Russland im Ukraine-Konflikt (**2022**) **um eine neue Weltordnung und die „Militärstrategie der Ukraine“** (**März 2021**)

Global Governance im Diskurs (VI)

Inhalt

Vorwort von Rainer Böhme & Wilfried Schreiber

- Einordnende Vorbemerkungen
  Zum bewaffneten Ukraine-Konflikt 3

Meinungen aus Moskau von Alexander Schachow

- **Was die neue Militärstrategie der Ukraine aussagt**
  Die gesamte Bevölkerung unter Waffen
  und Verzicht auf Parität mit Russland 7
  Übers. a. d. Russ.: Rainer Böhme
- **Das Ende einer Ära** von Fjodor Lukjanow
  Das Blatt der Kooperation mit dem Westen wurde „gewendet“ 12
  Übers. a. d. Engl.: Rainer Böhme

Meinung aus Berlin, „Das Blättchen“ №6 von Wolfgang Schwarz

- **Das Rüstungspaket des Kanzlers**
  oder: **Rolle rückwärts in die Zukunft** 16

Dokumentation

Mitteilung der Präsidialverwaltung der Ukraine:
(Übersetzung a. d. Ukrainischen: Rainer Böhme)

- **Strategie der militärischen Sicherheit der Ukraine** (2021) 22

Mitteilung der Präsidialverwaltung Russlands:
(Übersetzung a. d. Russischen: Rainer Böhme)

- **Ansprache an die Nation W. Putin** (v.**21. Februar 2022**) 50
- **Ansprache an die Nation W. Putin** (v.**24. Februar 2022**) 73

Textoriginale (russ., engl., ukr.)

1. Meinungsbeitrag A. Schachow, Portal InoSMI vom 27. März 2021 85
2. Meinungsbeitrag F. Lukjanow, Russia in Global Affairs, 1. März 2022 90
3. Strategie der militärischen Sicherheit der Ukraine vom 25. März 2021 93
4. Ansprache an die Nation von W. Putin vom 21. Februar 2022 118
5. Ansprache an die Nation von W. Putin vom 24. Februar 2022 141–151

dgksp – diskussionspapiere ISSN 2627-3470
Dresden – März 2022

Anmerkungen zu den Übersetzungen

Dokumente und Institutionen sind in *kursiv* gesetzt und Namen in KAPITÄLCHEN ausgeführt. Häufig verwendete Begriffe sind in Versalien abgekürzt.

Erklärungen und Ergänzungen des Übersetzers sind in eckigen Klammern […] und Fußnoten gezeigt. Militärische Fachbegriffe entsprechen den Empfehlungen aus dem *Militärwörterbuch Russisch–Deutsch* (Militärverlag der DDR, Berlin 1979).

Die semantische Unterscheidung der Wörter „russisch" (ru. „русский" – sprachliche Ethnie) und „russländisch" (ru. – „российский" – Russland als Vielvölkerstaat) wurde in dieser Übersetzung zugunsten semantischer Klarheit in der politischen Aussage bei der Schreibweise berücksichtigt oder mit Genitiv umschrieben.
Die deutsche Arbeitsübersetzung umfasst:

- Meinungsbeitrag von A. Schachow vom 27. März 2021, russ.
  aus dem Online-Portal der InoSMI
- Meinungsbeitrag von F. Lukjanow vom 1. März 2022, engl.
  aus dem Online-Portal „Russia in Global Affairs"
- Militärstrategie der Ukraine (2021) vom 25. März 2021, ukr.
  aus dem Online-Portal der Präsidialverwaltung der Ukraine
- Ansprache an die Nation am 21. Februar 2022, russ.
  aus dem Online-Portal der Präsidialverwaltung Russlands
- Ansprache an die Nation am 24. Februar 2022, russ.
  aus dem Online-Portal der Präsidialverwaltung Russlands

Für Sprachkundige sind die Originaltexte (russ., engl., ukr.) über o.a. Weblinks oder im Dokumentationsteil dieser Ausgabe sowie über Hinweise im Text abrufbar. ●

Redaktionsschluss: 20. März 2022 ISSN 2627-3470

Herausgeber: Dr. Rainer Böhme, 01277 Dresden, Wiesenstraße 9.
Reihe: Dresdener gesammelte Kommentare zur Sicherheitspolitik
– dgksp-diskussionspapiere –

Vorwort

von Rainer Böhme und Wilfried Schreiber

Einordnende Vorbemerkungen zum bewaffneten Ukraine-Konflikt

Was wir uns Mitte Februar 2022 bei Erscheinen der Ausgabe „Zum Gipfeltreffen Russland – China" noch nicht vorstellen konnten, ist seit dem 24. Februar bittere Realität: Russland hat das Völkerrecht eklatant gebrochen und befindet sich im Krieg mit der Ukraine.

Die Konflikte um die Autonomie- bzw. Sezessionsbestrebungen auf ukrainischem Staatsterritorium hatten bereits 2013/2014 durch den Kampfeinsatz ukrainischer Streitkräfte gegen die beiden ostukrainischen „Volksrepubliken" den Charakter des Bürgerkriegs, eines lokalen bewaffneten Konflikts angenommen. Internationale Vermittlungsbemühungen führten schließlich zu den Minsker Vereinbarungen. Ihre mangelnde Umsetzung letztendlich kulminierte schließlich in einer Krise, die sich deutlich sichtbar Mitte Dezember 2021 in den ultimativen Vertragsvorschlägen Russlands an die USA und NATO abzeichnete und die der Westen prompt ablehnte.

Russland selbst begann aggressive Handlungen. Es ist ein sehr komplexer Krieg. Er umfasst nahezu alle Aspekte eines konventionellen Krieges zwischen Russland und der Ukraine, der zugleich Züge der „verdeckten" und offenen Auseinandersetzung zwischen dem gesamten transatlantischen Westen und Russland zeigt. Damit tritt vor allem die sozio-ökonomische Dimension eines existenziellen Sanktions- und Embargokriegs sowie eines scharfen Medienkrieges hervor, bei dem es schwerfällt zwischen Lüge und Wahrheit zu unterscheiden.

In dieser Ausgabe der Schriftenreihe *dgksp-diskussionspapiere* wird der Dokumentationsteil durch die neue „Strategie der militärischen Sicherheit der Ukraine", kurz **Militärstrategie (2021),** eingeleitet. Darin zeichnen sich einzelne Elemente der bestehenden Konfliktlage aus der ukrainischen Sicht im März 2021 deutlich ab.

Der vorangestellte Meinungsbeitrag von ALEXANDER **SCHACHOW** „Was die neue Militärstrategie der Ukraine aussagt" hebt aus den mäandernden Aufzählungen deren Hauptakzente als Konfrontation mit Russland, Militarisierung der gesamten Bevölkerung, allumfassende territoriale Verteidigung und die Umsetzung der militärischen Unterstützung durch die NATO hervor.

Dabei kann es keinen Zweifel geben – die militärische Intervention der Russischen Föderation in die Ukraine ist auch für die Dokumentaristen nicht akzeptabel. Es handelt sich um einen militärischen Überfall und einen Wortbruch zugleich.

Der angesehene Direktor im „Waldaj-Diskussionsklub" FJODOR **LUKJANOW** bringt in seinem Meinungsbeitrag „Das Ende einer Ära" zum Ausdruck, dass die „Führung Russlands, die sich zu äußerst drastischen Schritten entschlossen hat, … sich wahr-

scheinlich der Konsequenzen bewusst [war] oder … diese sogar bewusst angestrebt [hat]." Damit habe sich „das Blatt der Kooperation mit dem Westen … gewendet."

Die Dokumentation der beiden „Ansprachen an die Nation" des Präsidenten der Russischen Föderation WLADIMIR **PUTIN** vom 21. und 24. Februar 2022, die diesen Krieg medial einleiteten, ermöglicht eine unverstellte Sicht auf eine Reihe von Einschätzungen in Russlands Führung zu historischen imperialen Entwicklungen, die das Entstehen und die Eskalation des Konflikts betreffen.

Wenige Tage zuvor, am 4. Februar 2022 betonten die Staatsoberhäupter Chinas und Russlands beim Gipfeltreffen in Peking in der „Gemeinsamen Erklärung", dass sie eine neue Weltordnung der Gleichberechtigung und der Multipolarität sowie des Völkerrechts anstreben – jedoch am 24. Februar wird zumindest der letztgenannte Punkt von Russland mit Füßen getreten.

Brüche des Völkerrechts hat es auch in der jüngeren Geschichte immer wieder – und meist vor allem von den USA – gegeben. Man muss sich nur an die Kriege in Serbien/Kosovo (1999), Afghanistan (ab 2001), im Irak (2003), in Libyen (2011), Syrien (2014) oder in der nordsyrischen Afrin-Region (2018) erinnern. Dennoch können diese Beispiele prinzipiell nicht als Rechtfertigung für den russischen Einfall in die Ukraine gelten. Insofern erscheint auch die in der Rede vom 24. Februar 2022 erklärte Berufung Putins auf den Artikel 51 der UN-Charta, der das Recht auf die Selbstverteidigung regelt, als äußerst fragwürdig.

Man kommt jedoch nicht umhin, die Vorgeschichte des Krieges ins Auge zu fassen und auch die aktive Rolle der USA und der Europäischen Union bei der Eskalation der Situation zu berücksichtigen. Zweifellos spielt die Osterweiterung der NATO eine zentrale Rolle und das erfolglose Bemühen Russlands, Sicherheitsgarantien zu erhalten. Vergeblich war im Dezember 2021 der diplomatische Vorstoß Russlands, mittels veröffentlichter Vertragsentwürfe von den USA und der NATO eine zufriedenstellende Antwort im Januar 2022 zu erhalten. Russland machte darin insbesondere seine Besorgnisse zu nuklearen Startvorrichtungen deutlich, die in den neuen östlichen NATO-Ländern stationiert sind. Diese Standorte wurden von Russland als qualitativ neue Bedrohung wahrgenommen, da aus diesen Stellungen die Vorwarnzeiten für einen Angriff nicht mehr als 5 Minuten betragen. Hierzu gehören auch die demonstrativen strategischen Nuklearbereitschaftsübungen, wie z. B. „Global Thunder 22", die jedes Jahr auch den eurasischen Raum umfassen. Ebenso ist Russland durch NATO-Marinemanöver unter Beteiligung schwimmender Einheiten mit entsprechenden Startvorrichtungen unmittelbar vor den Seegrenzen im Nordmeer, der Barentssee, der Ostsee und dem Schwarzen Meer beunruhigt.

Auch die Ukraine selbst hat zur Eskalation der Bedrohungsperzeption bei Russland beigetragen. Hier sei nur die Festschreibung einer NATO-Mitgliedschaft in der

ukrainischen Verfassung 2019 genannt.[1] Die mit dem Erlass des ukrainischen Präsidenten bestätigte neue Militärstrategie (März 2021) bezeichnet Russland direkt als militärischen Gegner der Ukraine, zeichnet entsprechende Szenarien nach und formuliert nochmals unmissverständlich das Ziel eines NATO-Beitritts. Im April 2021 hatte der Botschafter der Ukraine in Berlin in einem *Deutschlandfunk* -Interview klargemacht, dass sein Land die Wiederanschaffung von Atomwaffen erwägt – falls es nicht Mitglied der Nato wird.[2] Ein Jahr später stellte der ukrainische Präsident auf der Münchner Sicherheitskonferenz am 19. Februar 2022 einen Ausstieg seines Landes aus dem Budapester Memorandum in den Raum.[3] Ein solcher Schritt würde bedeuten, dass die Ukraine wieder Atomwaffen besitzen könnte.

Angesichts des ukrainischen Sprachengesetzes von 2019,[4] das in einem Land mit bis dahin etwa 8,3 Mio. Russen (das entsprach 2001 – ca. 17 %) verbietet, die russische Sprache als zweite Amtssprache im öffentlichen Leben, in Medien, Kultur, Bildungseinrichtungen zu verwenden, konnte Russland über diese antirussische Orientierung der Ukraine keinen Zweifel mehr haben.

Der Ukraine-Konflikt ist keineswegs nur die lokale Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine, sondern Ausdruck und Bestandteil einer geostrategischen Rivalität zwischen dem transatlantischen Westen und den aufstrebenden Mächten des ganzen eurasischen Raums um die Weltordnung im 21. Jahrhundert. Die USA sind nicht mehr in der Lage ihre Rolle als Welthegemon unangefochten auszufüllen. Es stellt sich die Frage, ob China – mit den aufstrebenden asiatischen Mächten und unter Einbeziehung Russlands – die Kraft und den politischen Willen hat, diese Rolle zu übernehmen. Wobei es außerdem noch offen ist, ob China das gleiche Verständnis als Ordnungsmacht hat, wie es die USA haben und auch augenscheinlich Russland zeigt. Der Krieg in der und um die Ukraine widerspiegelt diese Diskrepanz. Wie dieser Krieg endet und wer sich am ehesten als „Sieger" verstehen kann, ist noch nicht absehbar. Sicher dürfte aber sein, dass das Ansehen Russlands auf lange Zeit beschädigt bleiben wird.

---

1 Verfassungsänderung. *Ukraine strebt weiter nach Westen*. In: Deutsche Welle, 07.02.2019 https://www.dw.com/de/ukraine-strebt-weiter-nach-westen/a-47419911

2 Interview des Deutschlandfunks mit Andrij Melnik am 15. April 2021. In: *Kiew will den Nato-Beitritt - oder wieder Atomwaffen*. Wiener Zeitung, Online-Ausgabe 16.04.2021. Abruf am 16.03.2022. https://www.wienerzeitung.at/dossiers/der-russland-ukraine-konflikt/2100758-Kiew-will-den-Nato-Beitritt-oder-wieder-Atomwaffen.html

3 Geopolitik: *Selenskyj sagt zwischen den Zeilen allen anderen: „F... you!*" In: *Berliner Zeitung,* Online-Ausgabe 21.02.2022. https://www.berliner-zeitung.de/welt-nationen/selenskyj-sagt-zwischen-den-zeilen-allen-anderen-f-you-li.212916

4 Das „Gesetz über autochthone Völker" 2019 löst Sprachengesetz der Ukraine von 2012 ab. In: Russische Sprache in der Ukraine – Wikipedia sowie Ukrainisierung – Wikipedia

Dieser bewaffnete Konflikt hat das Potenzial für eine aus dem Ruder laufende Eskalation, die eine Bedrohung für die Menschheit als Ganzes sein kann. Darüber sind sich die fünf führenden Kernwaffenmächte der Welt im Klaren und haben das mit ihrer gemeinsamen Erklärung vom Jahresende 2021 demonstrativ bekundet. Deshalb muss dieser Krieg so schnell wie möglich gestoppt werden.

Das wird ohne von politischer Vernunft geleitete Kompromisse, die die legitimen Sicherheitsinteressen beider Seiten anerkennen, nicht möglich sein. Solche Kompromisse sind aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht absehbar. Keiner darf dabei das „Gesicht verlieren" und gewissermaßen „in die Knie gezwungen" werden – wie das offensichtlich im Westen viele mit Russland machen möchten. Die nukleare Supermacht Russland eliminieren zu wollen ist und bleibt ein selbstmörderisches Risiko.

Und wir alle – Regierungen wie Bürger und „Sieger" wie „Besiegte" – de facto alle Länder dieser Welt – werden unter den Folgen dieses Krieges zu leiden haben. All die global wirkenden Widersprüche werden sich weiter verschärfen: die soziale Differenzierung zwischen arm und reich, die Ressourcen-Verknappung, die Verschärfung der Folgen des Klimawandels, Flucht und Vertreibung, Nahrungsverknappung, Pandemieausbreitung und ungelöste Gesundheitsprobleme weltweit.

In seinem „Das Blättchen"-Gastbeitrag nimmt WOLFGANG **SCHWARZ** mit dem Titel „Das Rüstungspaket des Kanzlers …" die aktuellen finanzpolitischen Auswirkungen des Ukraine-Russland-Konflikts auf Deutschland unter die Lupe. Er kommt nach Untersuchung der derzeitigen sicherheits- und militärpolitischen Absichten der Regierung zum Fazit: „Für die Frage nach der militärischen Sicherheit gegenüber einer Atommacht wie Russland gibt es keine militärische Antwort."

Nur politischer Dialog kann Hoffnung für einen begrenzten Optimismus vermitteln. Entscheidend dürfte sein, welche politischen Kräfte innerhalb der entsprechenden Länder sich durchsetzen werden. Eine vermittelnde Rolle könnten China und eventuell auch die Türkei sowie Israel spielen – wobei auch deren spezielle Interessen zu berücksichtigen sind. Zum heutigen Zeitpunkt bleibt uns zunächst nur die Möglichkeit, die weitere Entwicklung aufmerksam und kritisch zu verfolgen. ●

19. März 2022

Rainer Böhme
Oberst a. D.
Dr. rer. mil.

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats
WeltTrends – das außenpolitische Journal

Wilfried Schreiber
Oberst a. D.
Prof. Dr. sc. oec. et Dr. phil.

Senior Research Fellow
des *WeltTrends-Instituts für Internationale Politik*, Potsdam

Übersetzung aus dem Russischen: Rainer Böhme

Auszug aus dem Online-Portal der Informationsagentur InoSMI:[5]

Was die neue Militärstrategie der Ukraine aussagt

Die gesamte Bevölkerung unter Waffen und Verzicht auf Parität mit Russland

Von Alexander Schachow

Annotation 27. März 2021, 00:04

Selenskij hat die neue „Strategie der militärischen Sicherheit" (*Militärstrategie*) der Ukraine bestätigt [legitimiert am 24. März 2021]. Das Online-Portal *Strana* analysierte das Dokument, in dem zur Vorbereitung von Partisanen-Aktionen auf ihrem Gebiet aufgerufen wird.

Vor allem aber strebt Kiew keine militärische Parität mit Russland an, da dies das Land wirtschaftlich schwächen würde. (Siehe den Artikel darüber, wie die Ukrainer „den Aggressor besiegen" werden.)

Präsident Wolodimir SELENSKIJ hat eine neue *Militärstrategie* der Ukraine gestern legalisiert. Andrej ERMAK, der Büroleiter des Präsidenten der Ukraine, setzte seine Unterschrift darunter. Auch der *Rat für Nationale Sicherheit und Verteidigung* (RNSV) hatte das Dokument bereits zuvor gebilligt.

Die Hauptakzente dieser Militärstrategie sind die Konfrontation mit Russland, die Betonung der Militarisierung der gesamten Bevölkerung und der Krieg hauptsächlich auf eigenem Territorium.

Dies deckt sich im Allgemeinen mit den ständigen Äußerungen der Behörden und von SELENSKIJ persönlich über die Wahrscheinlichkeit einer „allgemeinen Mobilmachung" und strengerer Einberufungsbedingungen.

---

[5] Anmerkungen zu den Übersetzungen:

Dokumente und Institutionen sind in kursiv gesetzt und Namen in KAPITÄLCHEN ausgeführt. Häufig verwendete Begriffe sind in Versalien abgekürzt. Erklärungen und Ergänzungen des Übersetzers sind in eckigen Klammern […] und Fußnoten gezeigt. Militärische Fachbegriffe entsprechen den Empfehlungen aus dem Militärwörterbuch Russisch–Deutsch (Militärverlag der DDR, Berlin 1979). Die Unterscheidung der Wörter „russisch" (ru. „русский" – sprachliche Ethnie) und „russländisch" (ru. „российский" – Russland als Vielvölkerstaat) wurde in dieser Übersetzung zugunsten semantischer Klarheit in der politischen Aussage bei der Schreibweise berücksichtigt oder mit Genitiv umschrieben.

Die Materialien von InoSMI enthalten ausschließlich Einschätzungen ausländischer Medien und spiegeln nicht die Position der InoSMI-Redaktion wider. Quelle (ru): Abruf 07.03.2022. https://inosmi.ru/20210327/249433990.html

Zugleich wird in der *Militärstrategie* ausdrücklich festgestellt, dass die Ukraine keine militärische Parität mit Russland erreichen wird. Mit anderen Worten: Alle Hoffnung richtet sich auf die Hilfe der Nato-Staaten. In der Militärstrategie wird viel über den Beitritt zur Allianz gesprochen, obwohl eingeräumt wird, dass der anhaltende Konflikt im Osten des Landes die Erreichung dieses Ziels erschwert.

Strana hat die *Militärstrategie* analysiert.

Allgemeiner Charakter der Verteidigung

Die Militärstrategie geht davon aus, dass eine Art „existenzielle Bedrohung" für die Ukraine besteht. Dies geschieht vorm Hintergrund von Geldknappheit und Ungleichgewicht zwischen den Streitkräften der Ukraine und Russlands.

Es wird daher sofort erklärt, dass die Militärstrategie auf „allumfassender Verteidigung" gegen den Aggressor beruht – zu Lande, zu Wasser, in der Luft und auch im Informationsraum.

Ein Element einer solchen Verteidigung ist die Abschreckung. Darunter versteht W. SELENSKIJ die Fähigkeit, ein solches Niveau von Armee, Marine und Territorialer Verteidigung zu erreichen, dass der Aggressor unannehmbare Verluste erleidet und gezwungen ist, die Aggression abzubrechen oder von ihrer Eskalation abzusehen.

Das bedeutet, wie wir sehen, dass die Ukraine sich nicht das Ziel stellt, den Gegner auf seinem Territorium zu zerschlagen.

Darüber hinaus sieht die Militärstrategie die Vorbereitung von Partisanen-Aktionen auf eigenem Territorium vor. Der Begriff „Widerstandsbewegung" (Ruch Oporu) kommt in dem Dokument 10-mal vor, der Begriff „Territoriale Verteidigung" 34-mal.

Die gesamte *Militärstrategie* trägt den Titel „allumfassende Verteidigung". Das entspricht in etwa der Theorie des „totalen Krieges", die am Vorabend des Ersten Weltkriegs formuliert wurde. Demnach werden militärische Operationen mit allen verfügbaren Mitteln durchgeführt, nicht nur von Berufsarmeen.

Im Vergleich dazu wird „Aufrüstung" nur dreimal in der *Militärstrategie* erwähnt, während „Modernisierung" zweimal vorkommt.

Im weiteren Verlauf wird deutlich, dass die Grundlage der Militärstrategie darin besteht, einen allgemeinen Volkskrieg zu führen, sowohl in Form eines Partisanenkriegs als auch mit Streitkräften. Dies ist Kriegsführung auf der Stufe

Anfang bis Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts, während moderne Armeen den Schwerpunkt auf die Entwicklung einer High-Tech-Komponente legen.

„Eine starke Territoriale Verteidigung, die mit der Widerstandsbewegung zusammenwirkt, wird zur Verbesserung der Verteidigungsfähigkeit des Staates, zur Konsolidierung der Gesellschaft, zur patriotischen Erziehung der Bürger und für die Ukraine zur Bereitstellung einer Verteidigung mit allgemeinem Volkscharakter beitragen …“, heißt es in der *Militärstrategie*.

Gleichzeitig klingt der Punkt zur Umformierung der Armee in eine Berufsarmee ziemlich mysteriös. Auf den ersten Blick sieht es so aus, als wolle man von der Wehrpflicht abgehen und die Streitkräfte der Ukraine (SKU) auf Vertragsbasis umstellen. Es wird klargestellt, dass die Wehrpflicht durch eine Dienstpflicht in der militärischen Reserve jedoch ersetzt werden soll. Es wird nicht erklärt, wie sich dies von der Wehrpflicht unterscheidet.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass die Militärstrategie besagt, dass die Ukraine keine militärische Parität mit Russland anstrebt, da dies das Land wirtschaftlich schwächen würde.

„Die umfassende Verteidigung der Ukraine zielt nicht darauf ab, eine militärische Parität mit der Russischen Föderation zu erreichen, was zu einer übermäßigen Militarisierung des Staates und folglich zur Schwächung der nationalen Wirtschaft führen würde", heißt es in dem Dokument.

Mit anderen Worten, im Falle des Ausbruchs eines Krieges mit Russland (dem der größte Teil der Militärstrategie gewidmet ist) besteht die einzige Hoffnung der Ukraine in der direkten militärischen Unterstützung durch Nato-Länder.

Raketen benötigt, aber kein Geld

Die grundlegenden Bedrohungen für die Ukraine werden aufgelistet, Russland steht dabei an erster Stelle. Der nördliche Nachbar wird in der *Militärstrategie* direkt als militärischer Gegner der Ukraine benannt. Es heißt dort, dass er alle Mittel, auch die des Weltraums, gegen unser Land [Ukraine] einsetzt.

Ziel dieser Maßnahmen sei es, die Ukraine zunächst mit hybriden Methoden zu schwächen und dann mit militärischen Mitteln ihre territoriale Struktur zu verändern. Es wird behauptet, dass Russland das Ziel verfolgt, die soziale und wirtschaftliche Entwicklung der Ukraine zu bremsen.

Mit anderen Worten: Es wird nun offiziell festgestellt, dass für den Zusammenbruch der ukrainischen Wirtschaft und den Rückgang des Lebensstandards nicht die ukrainischen Behörden selbst verantwortlich sind, sondern Moskau.

Was auffällt, ist die Unbestimmtheit der erklärten Ziele der Militärstrategie. Es gibt viele Bezeichnungen wie „ausreichend", „mächtig", „notwendig". Es gibt jedoch keine genauen Angaben, was die ukrainischen Behörden mit „mächtiger Territorialer Verteidigung" oder „entwickelter Infrastruktur" meinen.

Das Ziel eines Nato-Beitritts ist jedoch unmissverständlich formuliert. Dieses Wort kommt in dem Dokument 19-mal vor. Das heißt, öfter als die Umrüstung der Armee erwähnt wird.

Um eine „allumfassende Verteidigung" durchzuführen, wird vorgesehen, ein einheitliches Kommando zur Führung dieser Prozesse zu schaffen. Offenbar ist dies die Rolle, die der Präsident anstrebt, der sowohl die Armee als auch die Spezialdienste kontrolliert; mit Ausnahme jener, die dem Innenministerium unterstellt sind. Es scheint jedoch, dass dieses Ministerium im Rahmen der Militärstrategie in ihren Befugnissen beschnitten wird und z. B. dem Büro des Präsidenten [der Bankowaja] übertragen werden kann.

Im Dokument heißt es, dass der *Rat für Nationale Sicherheit und Verteidigung* (RNSV) unter der Leitung von SELENSKIJ die Hauptrolle bei der Vorbereitung der „totalen Verteidigung" spielen soll.

Die letzte Etappe zur Entwicklung der ukrainischen Verteidigung stützt sich auf den Übergang zu Nato-Standards und auf solche Reformen ab, die ausländische Hilfe im größeren Maßstab ermöglichen würden.

Als eines der wichtigsten Mittel zur Abschreckung des Gegners wird in dem Dokument die Entwicklung der Raketenbewaffnung genannt. Gleichzeitig wird der Verzicht auf einen nuklearen Status des Landes bekräftigt

Der Text der Strategie spricht viel von der Notwendigkeit der Umrüstung, macht dann aber die Bemerkung, dass es dafür kein Geld gibt – die notwendigen Ressourcen werden durch die Aggression Russlands im Donbass und auf der Krim abgezweigt. Dies ist ein erneuter Verweis auf die These, dass der Schwerpunkt auf der Militarisierung der Bevölkerung und die Hoffnungen auf der Nato-Hilfe liegen werden – und nicht auf Aufrüstungsprogrammen und der Schaffung einer professionelleren Armee.

„Die Bürger der Ukraine im Militärdienst und in der militärischen Reserve stellen das wertvollste Verteidigungskapital des Staates dar", heißt es in dem

Text. Einerseits scheint dies ein Kompliment an die Ukrainer zu sein. Andererseits ist es eine Bestätigung der Tatsache, dass wir offensichtlich mit Menschen und nicht mit Technik kämpfen werden.

In dem Dokument ist kein Planansatz enthalten, inwieweit die Ukraine ihre eigene Rüstungsproduktion erhöhen muss. Der Import von Präzisionswaffen aus dem Ausland wird jedoch als separater Posten aufgeführt.

Krieg mit Russland mit Hilfe der NATO

Der Algorithmus für einen angenommenen Krieg ist interessant beschrieben. Er beginnt mit einer Reaktion auf eine Aggression oder eine „Bedrohung der militärischen Sicherheit" der Ukraine. Das heißt, es wird nicht ausdrücklich gesagt, dass der Gegner die Staatsgrenze verletzen muss – offenbar, weil dies bereits im Donbass und auf der Krim geschehen ist.

Die Militärstrategie sieht nämlich vor, dass jederzeit eine militärische Operation gegen die nicht unter [ukrainischer] Kontrolle stehenden Gebiete und die dort sich befindenden russländischen Truppen eingeleitet werden kann.

Dies wird noch einmal ausdrücklich bekräftigt: Die Beteiligung der Armee und der Spezialeinheiten wird legitimiert, wenn es zu einem „provozierten und von außen unterstützten bewaffneten Konflikt auf dem Hoheitsgebiet der Ukraine" kommt.

Aber das Interessanteste ist, wie dieser Krieg enden soll. Er wird „mit Hilfe der internationalen Gemeinschaft zu für die Ukraine günstigen Bedingungen" beendet. Das heißt, dass die Ukraine offenbar keinen militärischen Sieg mit eigenen Mitteln anstrebt.

Weiter heißt es, dass der Erfolg der gesamten Militärstrategie unter anderem von der „politischen, wirtschaftlichen und militärischen Unterstützung der Ukraine durch die internationale Gemeinschaft in der geopolitischen Konfrontation mit der Russischen Föderation" abhänge.

Ein weiterer Punkt. Kiew bereit ist zu kämpfen, wenn „eine Beteiligung der Ukraine an einem internationalen bewaffneten Konflikt, insbesondere zwischen Kernwaffen besitzenden Staaten" erfolgt. Das heißt, im Falle eines Krieges zwischen wichtigen Nato-Staaten und Russland. ●

Veröffentlicht in Rubrik: Strana, Ukraina
Veröffentlichungsdatum: 27. März 2021, 00:04 a.m.

Übersetzung aus dem Russischen: Rainer Böhme 7. März 2022

Übersetzung aus dem Englischen: Rainer Böhme

Auszug aus dem Online-Portal „Russia in Global Affairs“:[6]

Das Ende einer Ära

Das Blatt der Kooperation mit dem Westen wurde „gewendet“

Von Fjodor A. Lukjanow

Kolumne des Herausgebers 1. März 2022

Russlands militärische Intervention in der Ukraine hat das Ende einer Epoche im Zustand der globalen Angelegenheiten eingeläutet, nachdem der Präsident Wladimir Putin die Aktion letzte Woche gestartet hatte. Ihre Auswirkungen werden in den kommenden Jahren zu spüren sein. Aber Moskau hat sich jetzt positioniert, um „zu einem Motor des grundlegenden Wandels für die ganze Welt zu werden“.

Der Einsatz der Streitkräfte Russlands in der Ukraine markiert das Ende einer Ära. Sie begann mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion und der Auflösung im Jahr 1991. Damals wurde eine ziemlich stabile bipolare Struktur durch das abgelöst, was schließlich als die „Liberale Weltordnung“ bekannt wurde. Dies ebnete den Weg für die USA und ihre Verbündeten, eine dominierende Rolle in der internationalen Politik zu spielen, die sich um eine universalistische Ideologie gruppiert.

Eine Krise zeichnete sich schon vor langer Zeit ab, obwohl es keinen nennenswerten Widerstand von Großmächten gab, die etwa mit ihrer Position auf dem neuen politischen Spielfeld unzufrieden waren. Tatsächlich hatte es geraume Zeit (mindestens anderthalb Jahrzehnte) praktisch überhaupt keine Opposition dagegen gegeben. Nicht-westliche Länder, namentlich China und Russland, waren bemüht, sich in die Hierarchie zu integrieren. Peking gelang dies nicht nur, sondern es nutzte die Situation auch, um als dominanter Akteur Fuß zu fassen. Moskau hingegen schnitt wesentlich schlechter ab und brauchte länger,

---

6 Anmerkungen zu den Übersetzungen:
Dokumente und Institutionen sind in kursiv gesetzt und Namen in KAPITÄLCHEN ausgeführt. Häufig verwendete Begriffe sind in Versalien abgekürzt. Erklärungen und Ergänzungen des Übersetzers sind in eckigen Klammern […] und Fußnoten gezeigt. Militärische Fachbegriffe entsprechen den Empfehlungen aus dem Militärwörterbuch Russisch–Deutsch (Militärverlag der DDR, Berlin 1979).

The journal is published by Foreign Policy Research Foundation. ISSN 2618-9844 (Online).
Die Materialien von Russia in Global Affairs, 2002 – 2022 widerspiegeln nicht die Position des Herausgebers und der Redaktion der *dgksp-diskussionspapiere* r. Quelle (ru): Abruf 07.03.2022.
https://eng.globalaffairs.ru/articles/the-end-of-an-era/

um sich an diese neue Weltordnung anzupassen und sich einen respektierten Platz in ihren Reihen zu sichern.

Das System erwies sich als unflexibel und wackelig, da es konzeptionell jedes Gleichgewicht der Kräfte ausschloss. Noch wichtiger ist jedoch, dass sie kein ausreichendes Maß an kultureller und politischer Vielfalt ermöglichte, die für ein nachhaltiges Funktionieren dieser Welt von Natur aus unerlässlich ist. Eine einheitliche Weltanschauung, die alle anderen ausschloss, wurde mit den verschiedensten Mitteln durchgesetzt, einschließlich der Aufgeschlossenheit gegenüber militärischen Aktivitäten.

> *Die russische Operation ist ein Spiegelbild dessen, was die USA und ihre Verbündeten in den letzten Jahrzehnten mehr als einmal in verschiedenen Teilen der Welt getan haben.*

Die Legende besagt, dass Zar Peter der Große nach der Schlacht von Poltawa im Jahr 1709 auf seine „schwedischen Lehrer" angestoßen hat. Nun kann auch die derzeitige russländische Führung sagen, dass sie viel vom Westen gelernt hat. In Russlands Vorgehen in der Ukraine lassen sich leicht, Elemente – vom militärischen bis infomationellen Bereich – ausmachen, die in den Feldzügen der USA und NATO gegen Jugoslawien, den Irak und Libyen enthalten waren.

Die Spannungen kochen seit langem hoch, und die Ukraine ist nun zu der entscheidenden Frontlinie geworden. Dies ist kein ideologischer Kampf wie in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts. Die weltweite Hegemonie wird derzeit zugunsten eines viel stärker aufgeteilten Modells in Frage gestellt. Das alte Konzept der „Einflusssphären" aus dem „Kalten Krieg" ist nicht mehr anwendbar, weil die Welt viel transparenter, vernetzter geworden ist. Das macht eine Isolation nur bedingt möglich. Zumindest haben wir das gedacht – bis jetzt.

Wie so oft in der Vergangenheit wird auch der aktuelle Kampf um strategisch wichtige Gebiete geführt. Ein altes Sprichwort „Geschichte wiederholt sich" wird deutlich, wenn man von einem Medienorgan zum anderen wechselt. Zwei unterschiedliche Ansätze sind aufeinandergeprallt. Auf der einen Seite steht die Ausübung klassischer „Hard Power", die von einfachen, ungeschliffenen, aber klar verständlichen Prinzipien geleitet wird – von Blut und Boden. Auf der anderen Seite steht eine moderne Methode der Propagierung von Interessen und Einfluss, die durch eine Reihe von ideologischen, kommunikativen und wirtschaftlichen Werkzeugen realisiert wird, die effektiv und gleichzeitig formbar sind – allgemein zusammengefasst als „Werte" bezeichnet.

Seit dem Kalten Krieg war der modernere der Ansätze fast immer die Methode der Wahl gewesen. Benennen wir ihn mit seinem modischen, aber ungenauen Namen – „hybrider Krieg“. In den meisten Fällen ist dies jedoch nie auf ernsthaften Widerstand gestoßen, geschweige denn auf eine direkte bewaffnete Konfrontation.

> *Die Ukraine 2022 ist der entscheidende Test, der beweisen wird, welcher dieser Ansätze siegreich sein wird. In diesem Sinne haben diejenigen Recht, die vermuten, dass die Konsequenzen viel tiefgreifender sein könnten, als sie dachten.*

Die Führung Russlands, die sich zu äußerst drastischen Schritten entschlossen hat, war sich wahrscheinlich der Konsequenzen bewusst oder hat diese sogar bewusst angestrebt. Das Blatt der Kooperation mit dem Westen hat sich gewendet. Dies bedeutet nicht, dass der Isolationismus zur Norm wird, aber es markiert das Ende eines wichtigen historischen Kapitels in den politischen Beziehungen. Der neue Kalte Krieg wird nicht so bald enden.

Nach einiger Zeit werden die Auswirkungen, die die aktuelle Militäroperation verursacht hat, höchstwahrscheinlich nachlassen, und bestimmte Formen des Zusammenwirkens werden wieder aufgenommen, aber die Grenzen wurden unweigerlich gezogen. Selbst in einem günstigen Szenario wird es viele Jahre dauern, bis die Sanktionen aufgehoben und die Beziehungen schrittweise und selektiv wiederhergestellt werden. Die Umstrukturierung der wirtschaftlichen Prioritäten wird einen anderen Ansatz erfordern, der Entwicklung in gewisser Weise stimulieren und in anderer Hinsicht verlangsamen wird. Der aktivste Teil der russländischen Gesellschaft wird noch erkennen müssen, dass ihre alte Lebensweise vorbei ist.

Die „Festung Russland“ hat sich entschlossen, ihre Stärke unter Beweis zu stellen und ist gleichzeitig zu einem Akteur des grundlegenden Wandels für die ganze Welt geworden. ●

Autor:
FJODOR A. LUKJANOW
Chefredakteur: *Russian in Global Affairs*;
Forschungsdirektor: *Valdai Discussion Club*
Forschungsprofessor: National Research University- Higher School of Economics,
Fakultät für Weltwirtschaft und internationale Angelegenheiten, Moskau, Russland

Übersetzung aus dem Englischen: Rainer Böhme 15. März 2022

Das Rüstungspaket des Kanzlers oder: Rolle rückwärts in die Zukunft

Von Wolfgang Schwarz

Die Alternative zum Krieg
ist eine intakte Sicherheitsarchitektur [...].
Alexander Kluge

[...] sprachlos macht die gähnende Einfallslosigkeit
hinsichtlich einer gesamteuropäischen Sicherheitsordnung.
Bernd Greiner

Natürlich hat Gregor Gysi [MdB] Recht mit dem, was er einigen seiner Genossen dieser Tage ins Stammbuch schrieb: „Jetzt hat die NATO aber keinen einzigen Fehler begangen, der den Krieg Russlands rechtfertigte.“ Mehr noch: Unterhalb der Schwelle eines direkten militärischen Zusammenstoßes mit Moskau hätte die NATO jeden beliebigen Fehler begehen können – keiner davon hätte einen *Angriffs*krieg gerechtfertigt. Da ist das Völkerrecht eindeutig, und das galt für den NATO-Überfall auf Serbien 1999 ebenso wie für den Irak-Krieg der USA und ihrer „Koalition der Willigen“ im Jahre 2003 und aktuell für den Einmarsch Russlands in die Ukraine. Dass Moskau trotz-dem versucht hat, das Recht aus Selbstverteidigung nach Artikel 51 der Charta der Vereinten Nationen geltend zu machen, stellt die russische Rechtfertigung für den Krieg in eine unselige Reihe vergleichbarer historischer Versuche, in der sich die „Affäre Gleiwitz“ (1939) ebenso findet wie der „Tonking Zwischenfall“ (1964) oder der groteske Auftritt des damaligen US-Außenministers Colin Powell vor dem UN-Sicherheitsrat (2003), um Washington ein UN-Mandat für den Irak-Krieg herbei zutürken.

Wegen Serbien und Irak gab es seinerzeit keine internationalen Sanktionen, keine Isolierung der politischen Führungen der Angreifer als Parias in der Staatengemeinschaft, auch keine Sondersitzung der UN-Vollversammlung mit mehrheitlicher Verurteilung der Aggressoren. Die gingen vielmehr als militärische Sieger vom Platze und mischen in den betroffenen Regionen bis heute politisch und militärisch mit.

Möge es dieses Mal gelingen, den Krieg möglichst rasch, und zwar mit diplomatischen Mitteln, zu beenden, bevor wieder so viele Opfer zu beklagen sind wie im Irak! Allein um des Schutzes der betroffenen ukrainischen Zivil-bevölkerung willen müssen entsprechende Versuche oberste Priorität haben.

Ob sich allerdings nach Beendigung des Krieges erneut für Generationen ein Eiserner Vorhang zwischen den Westen sowie Russland und sein Vorfeld herabsenkt, mit einem Kalten Krieg 2.0, wie er bereits seit einigen Jahren geführt wird, ist derzeit nicht auszuschließen.

Wie sich die Bundesregierung das weitere Agieren Deutschlands in diesem Kontext vorstellt, darauf hat Bundeskanzler Olaf Scholz mit seiner Regierungserklärung vom 27. Februar 2022 eine Antwort gegeben, mit der er dem Vernehmen nach selbst seinen SPD-Parteifreund und -Fraktionsvorsitzenden im Bundestag, Rolf Mützenich, überrascht haben soll. Christine Dankbar, *Berliner Zeitung*, fasste zusammen: „Der SPD-Kanzler Scholz kündigt eine massive Aufrüstung der Bundesrepublik an." Ziel, so Scholz selbst, sei „eine leistungsfähige, hochmoderne, fortschrittliche Bundeswehr, die uns zuverlässig schützt". Dazu brauche es „Flugzeuge, die fliegen, Schiffe, die in See stechen, und Soldatinnen und Soldaten, die für ihre Einsätze optimal ausgerüstet sind".

Neben seinen Verweisen auf eine weitere Verstärkung der Aktivitäten der Bundeswehr im Bereich der sog. NATO-Ostflanke – in Litauen, Rumänien und der Slowakei ebenso wie in der Ostsee – verkündete der Kanzler:

- „Wir werden [...] ein Sondervermögen Bundeswehr einrichten [...]. Der Bundeshaushalt 2022 wird das Sondervermögen einmalig mit 100 Mrd. Euro ausstatten. Die Mittel werden wir für notwendige Investitionen und Rüstungsvorhaben nutzen."
- „Wir werden von nun an Jahr für Jahr mehr als 2 Prozent des Bruttoinlandsprodukts in unsre Verteidigung investieren." (Von etwa 50 Mrd. Euro 2022 soll der Wehretat demzufolge – zugrunde gelegt das deutsche Bruttoinlandsprodukt von 2021 – auf über 70 Mrd. Euro per anno steigen.)
- „Für die nukleare Teilhabe werden wir rechtzeitig einen modernen Ersatz für die veralteten Tornado-Jets beschaffen [...] Das Kampfflugzeug F-35 kommt als Trägerflugzeug in Betracht."

Das Rüstungspaket des Kanzlers wirft einige grundlegende sicherheitspolitische Fragen auf:

- *Hilft es der Ukraine gegen die jetzige russische Aggression?*
  Die Frage stellen heißt sie beantworten. Bevor die nun sehr viel weiter als bisher schon geöffneten finanziellen Schleusen sich in einem Zuwachs realer operativer Fähigkeiten der Bundeswehr niederschlagen könnten, werden nicht bloß zwei oder drei, sondern deutlich mehr Jahre vergehen. Rüstungsgroßprojekte, zumal in transnationaler Kooperation, setzen langjährigen

Vorlauf voraus und verzögern sich in der Umsetzungsphase regelmäßig (derzeit durchschnittlich um 52 Monate, laut Rüstungsbericht der Bundesregierung für das Jahr 2021).

- *Verbessert das Paket die Abschreckungsfähigkeit gegenüber Moskau?* Eine solche Erwartung wäre völlig unrealistisch. Bereits 2020 lagen die jährlichen Rüstungsausgaben der NATO beim etwa 16,5-fachen jener Russlands, und Moskaus Streitkräfte sind den kollektiven der NATO in allen Bereichen außer Kernwaffen quantitativ um Längen und qualitativ partiell bis hochgradig (etwa bei Flugzeugträger-Kampfgruppen) unterlegen. Trotzdem hat sich Moskau vom Überfall auf die Ukraine nicht abschrecken lassen. Einer der wenigen im offiziellen politischen Raum, die es derzeit wagen, das Kind beim Namen zu nennen, ist Rolf Mützenich. „Die Abschreckung hat offensichtlich [...] nicht so gewirkt, wie deren Verfechter immer wieder gesagt haben." Denn Russland verfügt über Kernwaffen, die, sollte es der Moskauer Führung opportun erscheinen, jedes konventionelle Manko zu kompensieren in der Lage wären.
- *Könnte eine insgesamt wieder kriegstaugliche Bundeswehr Deutschland zuverlässig schützen?*
  Der einzige militärische Gegner, demgegenüber sich diese Frage jetzt und auf absehbare Zeit stellt, ist Russland. Sollte es mit diesem Gegner – ungewollt oder vorsätzlich – zu einem Krieg kommen, stände Deutschland ihm kollektiv gegenüber Auf Grundlage von Artikel 5 des NATO-Vertrags, der festlegt, dass „ein bewaffneter Angriff gegen eine oder mehrere" Vertragsparteien „in Europa oder Nordamerika als ein Angriff gegen sie alle angesehen werden wird". Angesichts der allgemeinen konventionellen und, was für die Durchhaltefähigkeit entscheidend ist, wirtschaftlichen Überlegenheit der NATO wäre es nur eine Frage der Zeit, bis eine Niederlage Moskaus absehbar würde. Für diesen Fall jedoch sieht die offizielle russische Militärdoktrin den Ersteinsatz von Kernwaffen vor. Sollte es dazu sowie zu der für einen solchen Fall von Experten erwarteten unkontrollierbaren thermonuklearen Eskalation kommen, wäre die Zerstörung all dessen zu gewärtigen, was durch die Bundeswehr zuverlässig geschützt werden soll. So gesehen dürfte es schwerfallen, überhaupt einen sinnvollen Verteidigungsauftrag gegenüber Russland zu definieren.

- *Und die nukleare Teilhabe?*
  Durch Beschaffung neuer deutscher Trägersysteme für die auf dem Fliegerhorst Büchel der Bundesluftwaffe in der Eifel lagernden US-Atombomben wird letztlich sichergestellt werden, dass dieses Objekt auf weitere Jahrzehnte Bestandteil der russischen nuklearen Zielplanung bleibt. Dass sich luftgestützte nukleare Trägersysteme dabei militärisch am effektivsten ausschalten ließen, solange sie sich noch am Boden befinden – also präventiv oder präemptiv – liegt in der Natur der Sache. Allerdings befinden sich in Deutschland für den Kriegsfall aus russischer Sicht auch ohne fortgesetzte nukleare Teilhabe militärische Ziele, die den Einsatz von Kernwaffen gegebenenfalls rechtfertigten. Mindestens in Gestalt der Basis Ramstein, des größten US-Militärstützpunktes im Ausland und zugleich ein strategisches Luftwaffen-Drehkreuz sowie eine zentrale Schaltstelle für die globale Drohnenkriegsführung der USA.

Fazit: Der Ansatz, die äußere Sicherheit Deutschlands durch „eine massive Aufrüstung“ (Christine Dankbar) gegenüber Russland entscheidend verbessern zu wollen, wird ebenso kostspielig ausfallen, wie er sinnlos ist. Oder anders ausgedrückt: Für die Frage nach der militärischen Sicherheit gegenüber einer Atommacht wie Russland gibt es keine militärische Antwort.

*

Exkurs:

Vor über 30 Jahren, gegen Ende des Kalten Krieges, ist entsprechendes Wissen schon einmal nicht nur international ziemlich weit verbreitet, sondern in den Führungsetagen auf beiden Seiten auch handlungsleitend gewesen – nicht zuletzt wegen des damaligen Gorbatschowschen *Neuen Denkens* (siehe ausführlicher *Das Blättchen*, Sonderausgabe vom 1. Juli 2013).

Seit 1979 hatte sich die – neben der Kuba-Krise von 1962 – vielleicht heißeste Phase des Kalten Krieges entwickelt. Nach der Einführung von SS-20-Mittelstreckenraketen mit jeweils drei atomaren Sprengköpfen durch die Sowjetarmee, die auch in der DDR stationiert worden waren und die mit geringer Vorwarnzeit praktisch jeden Punkt in Westeuropa erreichen konnten, hatte die NATO am 12. Dezember jenes Jahres beschlossen, ab 1983 mit eigenen neuartigen atomaren Trägersystemen – Pershing-II-Raketen in der BRD und Marschflugkörpern in insgesamt fünf westeuropäischen NATO-Staaten – dagegenzuhalten, sollte Moskau bis dahin seine Systeme nicht verschrottet haben. Dazu war die sowjetische Führung nicht bereit, befürchtete aber anderer-

seits für die Zeit nach 1983 einen überraschenden sogenannten Enthauptungsschlag, da die Pershing-II als geeignet betrachtet wurde, sowjetische politische wie militärische Kommando- und Kontrollzentren bis Moskau mit einer Vorwarnzeit von deutlich unter zehn Minuten auszuschalten. Abwehr oder Gegenschlag – nicht möglich.

Unter den Bedingungen nahm 1982 unter Leitung des damaligen schwedischen Ministerpräsidenten Olof Palme eine nach ihm benannte internationale „Unabhängige Kommission für Abrüstung und Sicherheit" aus Vertretern von West und Ost sowie aus Entwicklungsländern die Arbeit auf. Westdeutscher Experte war Egon Bahr, aus Moskau nahm Georgij Arbatow teil, ein führender Westexperte des Kremls, aus den USA Cyrus Vance, früherer Außenminister.

Die Palme-Kommission leitete aus der gegenseitigen Vernichtungsfähigkeit von West und Ost den Grundgedanken der *Gemeinsamen Sicherheit* her: „In einem Atomkrieg besteht keinerlei Aussicht auf einen Sieg; beide Seiten würden gleichermaßen von Leid und Zerstörung betroffen. Sie können nur gemeinsam überleben. Beiden Seiten müssen Sicherheit erlangen, nicht vor dem Gegner, sondern gemeinsam mit ihm." In der darüber sich entfaltenden internationalen Debatte ging es im Kern um Überlegungen wie die folgenden:

- Dauerhafte Sicherheit ist nur zu erlangen, wenn dem potentiellen Gegner gleiche Sicherheit zugestanden wird, denn nur so ist Vertrauen in den zwischenstaatlichen Beziehungen zu schaffen, das die unabdingbare Voraussetzung für Zusammenarbeit ist.
- Sicherheitsgewährleistung erfordert nicht nur, die legitimen Sicherheitsinteressen der anderen Seite verbal anzuerkennen, sondern bei Maßnahmen zur Wahrnehmung der eigenen Sicherheitsinteressen darauf bedacht zu sein, diese so zu treffen, dass denen der anderen Seite kein Schaden zugefügt wird.
- Sicherheit kann nicht länger durch Anwendung militärischer Gewalt oder auf Grundlage von Konzepten gewährleistet werden, die Gewaltanwendung nicht grundsätzlich ausschließen.
- Sicherheit kann nicht mehr „errüstet" werden; Bedrohungen durch andere Staaten – ob tatsächlich existierend oder eingebildet – können nicht „weggerüstet" werden.
- Sicherheit kann auf Dauer nur gewährleistet werden, wenn es gelingt, die materielle Kriegsgefahr zu reduzieren, wenn also erreicht werden kann, über Rüstungskontrolle und -begrenzung zu Abrüstung vorzustoßen.

- Sicherheit kann im militärischen Nuklearzeitalter letztendlich nur auf Basis kooperativer Verhandlungslösungen für alle sicherheitsrelevanten Fragen der Ost-West-Beziehungen erreicht werden; das hat, neben politischen und militärischen, auch wirtschaftliche, ökologische und gegebenenfalls weitere Aspekte.
- Ziel muss die Errichtung einer neuen Europäischen Friedensordnung sein.

Dass das letztere Ziel um die Sowjetunion keinen Bogen machen könne, ja dürfe, im Gegenteil, war seinerzeit völlig unstrittig und schlug sich 1990 entsprechend in der gemeinsamen Charta von Paris der KSZE-Teilnehmerstaaten nieder. Bekanntlich und leider ist die Charta nicht umgesetzt worden.

Der längst verschütt gegangene junge linke Sozialdemokrat, der Olaf Scholz einst gewesen ist, scheint zumindest Resterinnerungen an damalige Erkenntnisse hinterlassen zu haben. Immerhin hieß es in Scholz‘ jetziger Regierungserklärung auch: „[...] dauerhaft ist Sicherheit in Europa nicht gegen Russland möglich“. Und wenige Tage zuvor, bei der gemeinsamen Pressekonferenz mit Russlands Präsident Putin in Moskau hatte Scholz gesagt: „Wir sind bereit, [...] mit allen Partnern und Verbündeten in der EU und der NATO und mit Russland [...] ganz konkrete Schritte zur Verbesserung der gegenseitigen oder noch besser der *gemeinsamen Sicherheit* [Hervorhebung – W.S.] zu unternehmen.“

*

Natürlich kommen diese Überlegungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt – je nach Standpunkt – entweder zu spät oder viel zu früh. Jetzt ist die Stunde jener zahllosen westlichen Politiker, Medien und anderen Multiplikatoren, die den 24. Februar 2022 flugs zur Stunde Null unserer künftigen Beziehungen zu Russland, ja der Weltentwicklung erklärt haben und scharfe Konfrontation als Königsweg aus Krieg und Krise predigen. Darunter manche, denen Putin mit seiner Kriegsentscheidung offenbar geradezu ins längst schon offene Messer gelaufen ist.

Da hilft es auch nicht mehr, auf jene Fehler zu verweisen, die der Westen und die NATO in den vergangenen 30 Jahren oder die Ukraine insbesondere seit 2014 begangen haben. Gabor Steingart, früher Chef beim *Handelsblatt*, hat einige der gravierendsten kürzlich trotzdem nochmals aufgelistet:

- Die NATO habe sich seit der Implosion der Sowjetunion um weitere 14 Mitglieder auf nun 30 Staaten mit insgesamt 945 Millionen Einwohnern

ausgedehnt. Die Osterweiterung sei die größte Landnahme des westlichen Verteidigungsbündnisses gewesen

- „Die Sicherheit aller Staaten in der euro-atlantischen Gemeinschaft ist unteilbar", habe es in der Erklärung des NATO-Russland-Rates von 2002 geheißen. Doch diese Unteilbarkeit der Sicherheit sei nie gelebt worden. Bei keinem der NATO-Erweiterungsschritte habe es eine Konsultation mit der russischen Seite gegeben. Der Westen habe bewusst einseitig gehandelt – nach der Maxime: Alles ist teilbar. Auch die Sicherheit.
- Bei einem NATO-Beitritt der Ukraine könnte das westliche Bündnis seine atomaren Kurzstreckenraketen 500 Kilometer von Moskau entfernt in Stellung bringen. Zur Erinnerung: In einer vergleichbaren Situation, der von den Russen geplanten Atomwaffen-Stationierung auf Kuba, habe John F. Kennedy, US-Präsident, im Oktober 1962 einen dritten Weltkrieg riskiert.
- Die Ukraine sei nicht nur Opfer in diesem Konflikt, sondern auch Täter. Sie habe die in dem Minsk-II-Abkommen von 2015 verabredete Übereinkunft hinsichtlich der Gebiete Donezk und Luhansk bis heute nicht umgesetzt.
- Die politische Elite in Washington habe nach 1990 geglaubt, auf Russland keine Rücksicht mehr nehmen zu müssen. Nach 1990 seien Republikaner und Demokraten im Triumphalismus vereint gewesen. Barack Obama schließlich habe Russland zur „Regionalmacht" zurückgestuft.

Um keinen Shitstorm zu riskieren – keiner dieser Fehler und auch nicht alle zusammen könnten Russlands Angriffskrieg rechtfertigen.

Trotzdem ist kaum von der Hand zu weisen, was Gabriele Krone-Schmalz auf den Punkt gebracht hat, „dass die NATO-Osterweiterung und die Missachtung russischer Sicherheitsinteressen durch den Westen stark dazu beigetragen haben, dass wir uns heute einem Russland gegenübersehen, das uns als Feind betrachtet und sich auch so verhält". Und es bleibt nützlich, die historischen Abläufe vor Augen zu behalten, wenn man begreifen will, wie es soweit kommen konnte, aber auch im Hinblick auf den – derzeit eher fernen – Moment, in dem sich die Frage eines Neuanfangs mit Russland stellt. Um dann nicht wieder in ähnliche Fehler zu verfallen …. •

Mit freundlicher Genehmigung aus: Das Blättchen, Ausgabe №6 vom 14. März 2022.
Erstveröffentlichung: *Das Blättchen, 6/2022.*

Übersetzung aus dem Ukrainischen: Rainer Böhme

DOKUMENTATION

Mitteilung der Präsidialverwaltung der Ukraine:[7]

BESTÄTIGT

Durch Erlass des Präsidenten der Ukraine
vom 25. März 2021 Nr. 121/2021

STRATEGIE
der militärischen Sicherheit der Ukraine

MILITÄRISCHE SICHERHEIT – ALLUMFASSENDE VERTEIDIGUNG

Allgemeine Bestimmungen

Die militärische Sicherheit der Ukraine ist eine der Grundvoraussetzungen für die Verwirklichung des Rechts des ukrainischen Volkes auf Selbstbestimmung, für die Erhaltung des Staates der Ukraine und die Gewährleistung seiner nachhaltigen Entwicklung auf der Grundlage der höchsten Werte der Demokratie, der Rechtsstaatlichkeit, der Freiheit, der Würde, der Sicherheit und des Wohlstands der Bürger aller Nationalitäten.

Der Schutz der Souveränität und territorialen Integrität der Ukraine ist die wichtigste Funktion des Staates, die Aufgabe des gesamten ukrainischen Volkes. Die Umsetzung dieser ukrainischen Verfassungsnorm unter den Bedingungen einer existenziellen militärischen Bedrohung der nationalen Sicherheit, der Zunahme des Mangels an finanziellen Ressourcen und des Ungleichgewichts der militärischen Potenziale der Ukraine und der Russischen Föderation führt zur Notwendigkeit, eine neue *Strategie der militärischen Sicherheit* zu entwickeln, die auf der allumfassenden Verteidigung der Ukraine basiert.

Die allumfassende Verteidigung der Ukraine ist ein Maßnahmenkomplex mit folgendem Hauptinhalt:

- Präventivmaßnahmen und nachhaltiger Widerstand gegen den Aggressor an Land, auf See und im Luftraum der Ukraine, Gegenmaßnahmen im Cyberspace und Beobachtung seiner Absichten im Informationsraum;
- Abwehr der Aggression mit dem gesamten Potenzial des Staates und der Gesellschaft (militärisch, politisch, wirtschaftlich, diplomatisch, geistig, kulturell usw.);

[7] Die Übersetzung zeigt eine ergänzte Textgliederung, Hervorhebungen, Erläuterungen in [ ]. Quelle (mit Microsoft Translator): https://president.gov.ua/documents/1212021-37661

- Anwendung aller Formen und Methoden des bewaffneten Kampfes gegen den Aggressor, insbesondere asymmetrische und andere Maßnahmen zur Verteidigung der Ukraine, in Übereinstimmung mit den Prinzipien und Normen des Völkerrechts.

Das **Hauptziel** der Strategie der militärischen Sicherheit der Ukraine (nachfolgend *Militärstrategie*) ist die Vorbereitung und allumfassende Verteidigung der Ukraine auf der Grundlage von Abschreckung, Standhaftigkeit und Zusammenwirken, die

- die militärische Sicherheit, Souveränität und territoriale Integrität des Staates im Einklang mit der Verfassung der Ukraine und innerhalb der Staatsgrenzen der Ukraine gewährleistet,
- die Integration der Ukraine in den euro-atlantischen Sicherheitsraum fördert und den Erwerb der NATO-Mitgliedschaft ermöglicht,
- eine aktive Teilnahme an internationalen Friedensoperationen, Sicherheits- und Unterstützungsoperationen vorsieht.

Die **Abschreckung** im Rahmen der allumfassenden Verteidigung der Ukraine impliziert die Bereitschaft der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine [VSKU], der Volkswirtschaft, der Bevölkerung und des gesamten Staates,

- eine bewaffnete Aggression gegen die Ukraine abzuwehren,
- die Möglichkeiten des Luftverteidigungssystems aufzubauen,
- ein ganzheitliches System der territorialen Verteidigung zu schaffen,
- vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen, um militärischen Bedrohungen entgegenzuwirken,
- die Fähigkeit zu erreichen und aufrechtzuerhalten, dem Gegner inakzeptable politische, wirtschaftliche, militärische und andere Verluste zuzufügen, angesichts derer er gezwungen sein wird, die Eskalation aufzugeben oder die bewaffnete Aggression gegen die Ukraine zu stoppen.

Die **Standhaftigkeit** im Zuge der allumfassenden Verteidigung der Ukraine wird erreicht durch

- die Fähigkeit des staatlichen Führungssystems, der Verteidigungsstreitkräfte, der Volkswirtschaft, der Infrastruktur und der Gesellschaft erreicht, sich schnell zu erholen und sich an Veränderungen im Sicherheitsumfeld und an eine längere Konfrontation anzupassen, um bewaffnete Aggressionen gegen die Ukraine abzuwehren und abzuschrecken;

- die Fähigkeit zur Durchführung strategischer Handlungen, zur territorialen Verteidigung der Ukraine, zur Widerstandsbewegung, Durchführung von Operationen (Gefechts- und Spezialhandlungen, Stabilisierungsmaßnahmen) aufrechtzuerhalten;
- die Schaffung zuverlässiger Kommunikationskanäle mit der Bevölkerung und die Aufrechterhaltung ihrer lebenswichtigen Aktivität.

Das Zusammenwirken im Prozess der allumfassenden Verteidigung der Ukraine erfordert eine Koordinierung

- der Maßnahmen, die im Staat zur Vorbereitung auf den bewaffneten Schutz und zur Verteidigung im Falle einer bewaffneten Aggression oder eines bewaffneten Konflikts gegen die Ukraine oder während der Wiederherstellungsphase nach dem Ende der Feindseligkeiten ergriffen wurden,
- mit Maßnahmen, die von den Institutionen der Europäischen Union, der Nordatlantikvertragsorganisation (NATO) und ihren Mitgliedstaaten, anderen Staaten und internationalen Organisationen zur Unterstützung der Ukraine ergriffen wurden.

Die Rechtsgrundlagen für die allumfassende Verteidigung der Ukraine sind die Verfassung der Ukraine und andere Rechtsakte der Ukraine, internationale Verträge, deren bindenden Verpflichtungen der Werchowna Rada der Ukraine die Zustimmung erteilt.

Die allumfassende Verteidigung der Ukraine entspricht auch dem souveränen und unveräußerlichen Recht jedes Staates auf Selbstverteidigung gegen Aggressionen, das in der UN-Charta verankert ist.

Die allumfassende Verteidigung der Ukraine zielt nicht darauf ab, eine militärische Parität mit der Russischen Föderation zu erreichen, die zu einer übermäßigen Militarisierung des Staates und entsprechend zur Erschöpfung der Volkswirtschaft führen würde, sondern sieht die Aufrechterhaltung eines gewissen Gleichgewichts und der Synergie militärischer und nichtmilitärischer Mittel vor, um die militärische Sicherheit der Ukraine zu gewährleisten, insbesondere:

- die Koordinierung der Fähigkeiten der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine, anderer Komponenten der Verteidigungskräfte mit den Fähigkeiten anderer Komponenten des Sicherheits- und Verteidigungssektors der Ukraine, Koordinierung ihrer Entwicklung mit der Entwicklung der Verteidigungsindustrie und politischer und diplomatischer Maßnahmen;

- die harmonische Entwicklung aller Komponenten der militärischen Reserve von Humanressourcen in Kombination mit Möglichkeiten der Operativen und Mobilmachungsreserve, zu denen Reservisten und Wehrpflichtige sowie Bürger gehören, die sich freiwillig an der Gewährleistung der nationalen Sicherheit u. Verteidigung beteiligen und Teil der öffentlichen Reserve sind;
- die Entwicklung der Möglichkeiten der territorialen Verteidigungskräfte der VSKU und Widerstandsbewegung mit Unterstützung der Zivilgesellschaft;
- der Einsatz der neuesten Präzisionswaffen und hochwirksamen Mittel zur Durchführung des bewaffneten Kampfes.

Sicherheitsumfeld (globale, regionale und nationale Aspekte) im Rahmen der militärischen Sicherheit

Auf globaler Ebene sind die Hauptaspekte der militärischen Sicherheit die Zerstörung des nach dem Zweiten Weltkrieg geschaffenen Systems der internationalen Sicherheit, wodurch das Maß an Unsicherheit und Unvorhersehbarkeit im Sicherheitsumfeld erhöht wird, das gekennzeichnet ist durch:

- die Zunahme des Kampfes um Ressourcen und des zwischenstaatlichen Wettbewerbs durch den Einsatz politischer, diplomatischer, wirtschaftlicher, informationeller, militärischer und hybrider Instrumente, insbesondere durch wirtschaftliche Einflusspersonen, private Militärunternehmen, reguläre Truppen ohne Herkunftsabzeichen;
- die Verschärfung von Konflikten, die durch ethnische, religiöse, migrationspolitische, wirtschaftliche und andere Faktoren verursacht werden;
- der Wettbewerb der Staaten auf dem Gebiet des Weltraums, der Quanten-, Informations-, Kybernetik-, Hyperschall-, Bio-, Nano- und anderer Technologien; die Entwicklung von Waffensystemen auf ihrer Grundlage unter Anwendung neuer physikalischer Prinzipien, Robotik und neuester Materialien, die Militarisierung des erdnahen Weltraums;
- die Bedrohung durch Ausnahmesituationen [Katastrophen, Notfälle] und insbesondere durch Epidemien;
- die Ausbreitung des internationalen Terrorismus und der internationalen Kriminalität, Bedrohung durch Verbreitung von Massenvernichtungswaffen.

Diese und andere Faktoren verändern die Art und Weise militärischer Konflikte und können dazu führen, dass die Ukraine in einen Krieg zwischen Staaten, insbesondere solchen, die Kernwaffen besitzen, verwickelt wird.

Auf regionaler Ebene ist der bedrohlichste Aspekt die Wahrscheinlichkeit einer Destabilisierung der Lage auf dem Balkan, im Ostsee- und Schwarzmeerraum, im Kaukasus und in Osteuropa, ausgelöst durch:

- die vorübergehende Besetzung eines Teils des Territoriums Georgiens und der Ukraine durch die Russische Föderation;
- die Militarisierung des vorübergehend besetzten Gebietes der Autonomen Republik Krim und der Stadt Sewastopol durch die Russische Föderation;
- die Behinderung der freien Schifffahrt im Schwarzen und Asowschen Meer durch die Russische Föderation;
- die Versuche der Russischen Föderation, die Republik Belarus im Bereich ihres politischen Einflusses zu halten,
- die Nutzung des Konflikts in Transnistrien und anderer „eingefrorener" Konflikte im postsowjetischen Raum zu ihrem eigenen Vorteil;
- den Aufbau offensiver Truppengruppierungen durch die Russische Föderation, die Stationierung neuer Raketenwaffen und groß angelegte Militärübungen an ihren Westgrenzen und in den vorübergehend besetzten Gebieten der Ukraine.

Eine derart aggressive Außen- und Militärpolitik der Russischen Föderation bedroht die nationale Sicherheit der Ukraine und anderer Staaten des Baltikums und des Schwarzmeerraums, kann zu einer weiteren Eskalation der bewaffneten Aggression gegen die Ukraine führen und einen internationalen bewaffneten Konflikt in Europa provozieren.

Auf nationaler Ebene bleibt die Russische Föderation ein militärischer Gegner der Ukraine, der eine bewaffnete Aggression gegen die Ukraine durchführt, vorübergehend das Territorium der Autonomen Republik Krim und der Stadt Sewastopol und Gebiete in den Regionen Donezk und Luhansk okkupiert hat, systematisch militärische, politische, wirtschaftliche, informationelle und psychologische, Weltraum-, Cyber- und andere Mittel einsetzt, die die Unabhängigkeit, die staatliche Souveränität und die territoriale Integrität der Ukraine bedrohen.

Der wichtigste Sicherheitsaspekt im militärischen Bereich auf nationaler Ebene bleibt der von der Russischen Föderation gegen die Ukraine entfesselte hybride Krieg, der in Form der Kombination verschiedener Handlungen zum verdeckten Einsatz regulärer Truppen (Kräfte), illegaler bewaffneter Formationen und terroristischer Organisationen, den Einsatz von Propaganda, Sabotage, Terror,

Durchführung von Diversion, zur vorsätzlichen Schädigung von Bürgern, juristischen Personen und des Staatseigentums in der Ukraine geführt wird.

Ziel dieser Handlungen ist es, in die territoriale Integrität einzugreifen, die sozio-politische Situation zu destabilisieren, die sozio-ökonomische Entwicklung, die europäische und euroatlantische Integration zu hemmen, den Einfluss der RF in der Ukraine wiederherzustellen und deren territoriale Struktur zu ändern, insbesondere durch die umfassende Anwendung militärischer Gewalt gegen die Ukraine.

Unter Berücksichtigung der Analyse des Sicherheitsumfelds im Rahmen der militärischen Sicherheit des Staates definiert die *Militärstrategie* die Ziele, Prioritäten und Aufgaben zur Umsetzung staatlicher Politik im militärischen Bereich, bei der Verteidigung und beim militärischen Aufbau. Das ist darauf gerichtet,

- lebenswichtige nationale Interessen vor militärischen Bedrohungen zu schützen,
- bewaffnete Aggressionen gegen die Ukraine abzuwehren und abzuschrecken
- den Gegner daran zu hindern oder davon abzuhalten, militärische Gewalt in vollem Umfang gegen die Ukraine einzusetzen,
- die illegale Besetzung eines Teils des Territoriums der Ukraine durch die Russische Föderation, zu beenden,
- ihre Souveränität und territorialen Integrität innerhalb der Staatsgrenzen der Ukraine, vor allem durch die Umsetzung internationaler rechtlicher, politischer, diplomatischer, sicherheitspolitischer, humanitärer und wirtschaftlicher Maßnahmen zu schützen.

Ziele, Prioritäten und Aufgaben zur Umsetzung der staatlichen Politik im militärischen Bereich, bei der Verteidigung und beim militärischen Aufbau

Unter Berücksichtigung der grundlegenden nationalen Interessen, die in der Verfassung der Ukraine und anderen Gesetzen der Ukraine definiert sind, sieht die *Militärstrategie* bei der Umsetzung der staatlichen Politik im militärischen Bereich, in der Verteidigung und im militärischen Aufbau die Erreichung der folgenden Ziele vor:

- eine ausreichende Verteidigungsfähigkeit des Staates, die in Verbindung mit einem abgestimmten internationalen Druck auf die Russische Föderation die Abschreckung vor einer weiteren Eskalation der bewaffneten Aggression

gegen die Ukraine und die Wiederherstellung ihrer territorialen Integrität innerhalb der Staatsgrenzen der Ukraine gewährleisten kann;
- eine starke territoriale Verteidigung, die in Zusammenwirken mit der Widerstandsbewegung dazu beitragen wird, das Verteidigungsniveau des Staates zu erhöhen, die Gesellschaft zusammenzuschließen, der patriotischen Erziehung der Bürger, der Verteidigung der Ukraine einen Volkscharakter zu geben und die Bereitschaft der Bevölkerung zur Verteidigung des Staates zu gewährleisten;
- eine effektive Führung der Verteidigung auf der Grundlage der Prinzipien der demokratischen zivilen Kontrolle, anderer euro-atlantischer Prinzipien und Standards, innovativer Lösungen und moderner Geschäftspraktiken, des Programm- und Projektmanagements von Verteidigungsressourcen, verbesserte Prozesse zur Bestimmung und Erfüllung der Bedürfnisse der ukrainischen Verteidigung zu sichern;
- Unterstützung des Berufspersonals der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine und anderer Komponenten der Verteidigungskräfte, die im Zentrum der staatlichen Aufmerksamkeit stehen, durch verbesserte Systeme der Personalführung, der Vorbereitung auf den Militärdienst und der militärisch-patriotischen Erziehung junger Menschen und Stärkung in kurzer Zeit durch eine vorbereitete und motivierte militärische Reserve;
- moderne Präzisionswaffen, militärische und spezielle Ausrüstung der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine, der anderen Komponenten der Verteidigungskräfte, die die Erfüllung ihrer zugewiesenen Aufgaben, insbesondere bei NATO-Operationen, sicherstellen;
- entwickelte militärische Infrastruktur, einheitliche Logistik und ausreichende Reserven materieller Ressourcen, ein effektives System der medizinischen Unterstützung, das den Bedürfnissen der Verteidigungsstreitkräfte entspricht;
- aufbauend auf nationalen und euro-atlantischen Werten sind die VSKU interoperabel mit den zuständigen Behörden der NATO-Mitgliedstaaten, indem sie die Kriterien für die Vollmitgliedschaft der Ukraine in der NATO erfüllen, und in der Lage, einen wertvollen Beitrag zur Nato-Operation zu leisten.

Die Prioritäten zur Erreichung der Ziele der Staatspolitik im militärischen Bereich, bei der Verteidigung und beim militärischen Aufbau sind:
- die Einführung gemeinsamer Leitlinien für die Vorbereitung und Durchführung einer allumfassenden Verteidigung der Ukraine;

- Entwicklung der institutionellen Kapazitäten des Verteidigungsministeriums der Ukraine und anderer Führungsorgane der Komponenten der Verteidigungskräfte;
- Erhöhung der Fähigkeiten der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine, der territorialen Verteidigungsstreitkräfte in ihrer Zusammensetzung und anderer Komponenten der Verteidigungskräfte zur Erfüllung der zugewiesenen Aufgaben.

Die definierten Prioritäten werden durch die Erfüllung der nachfolgenden Hauptaufgaben umgesetzt:

Zur Priorität —
Einrichtung einer gemeinsamen Führung zur Vorbereitung und Durchführung der allumfassenden Verteidigung der Ukraine

- die Schaffung eines Systems der komplexen strategischen Analyse der militärischen Bedrohungen für die nationale Sicherheit der Ukraine, die Koordinierung der Aktivitäten der Geheimdienste, die Entwicklung gemeinsamer nachrichtendienstlicher Fähigkeiten der VKSU, um eine vollständige und zuverlässige Informationsübermittlung zur rechtzeitigen Entschlussfassung zur Gewährleistung der militärischen Sicherheit des Staates zu sichern;
- die Formierung des Systems der gemeinsamen Führung zur Vorbereitung und Durchführung der allumfassenden Verteidigung der Ukraine – in Übereinstimmung mit den euro-atlantischen Grundsätzen – als Bestandteil des Systems der Staatsführung, das die Mobilmachung aller militärischen, wirtschaftlichen, sozialen und sonstigen Potenziale für eine allumfassende Verteidigung der Ukraine und eine demokratische zivile Kontrolle über die Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine sicherstellen wird;
- die Erhöhung der Fähigkeit zum Schutz des Luftraums und der Deckung [Luftabwehr] wichtiger staatlicher und militärischer Einrichtungen, deren Transformation in das nationalstaatliches Verteidigungssystem der Ukraine;
- die Gewährleistung der Formierung und Umsetzung einer effektiven Staatspolitik im militärischen Bereich, im Bereich der Verteidigung und des militärischen Aufbaus, zur Umsetzung kombinierter einheitlicher Ziele, Prioritäten und Ziele der Strategie, des Strategischen Verteidigungsbulletins der Ukraine, der Programme und Pläne des Ministerkabinetts der Ukraine,

die mit anderen Planungsdokumenten im Bereich der nationalen Sicherheit und Verteidigung vereinbart wurden;

- die Organisation der allumfassenden Verteidigung der Ukraine auf der Grundlage der Umsetzung von Maßnahmen des Verteidigungsplans der Ukraine, Verbesserung der Mobilmachungstrainings und Mobilmachungssysteme, des operativen Ausbaus im Staatsgebiet, des strategischen Einsatzes der Verteidigungsstreitkräfte, der Operationen der Verteidigungsstreitkräfte, die Entwicklung der Möglichkeiten der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine in Bezug auf die Organisation und Leitung der territorialen Verteidigung der Ukraine, der Widerstandsbewegung und der Vorbereitung der Bevölkerung auf die Verteidigung des Staates;
- die Entwicklung der Möglichkeiten der Streitkräfte der Ukraine zur strategischen Kommunikation im Verteidigungsbereich;
- die Einführung moderner Informations- und Weltraumtechnologien, die Automatisierung von Managementprozessen und die Digitalisierung der Aktivitäten in den Verteidigungsstreitkräften der Ukraine mit einem angemessenen Schutzniveau der verarbeiteten Informationen;
- die staatliche Unterstützung für die Ausrüstung der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine und anderer Komponenten der Verteidigungskräfte mit neuer, insbesondere Präzisionsbewaffnung, , Militär- und Spezialausrüstung;
- die gesetzgebungsrechtliche Regelung und Bereitstellung der notwendigen Bedingungen für den Militärdienst und den Dienst in der militärischen Reserve, den sozialen Schutz von Soldaten, ihrer Familienangehörigen und der aus dem Militärdienst entlassenen Personen;
- die Gewährleistung der Schaffung, Aufrechterhaltung und Erneuerung von Vorräten an materiellen Mitteln, die für den strategischen Einsatz von Truppen (Kräften), Operationen der Verteidigungsstreitkräfte, die territoriale Verteidigung der Ukraine und die Organisation der Widerstandsbewegung ausreichen;
- die Entwicklung von Fähigkeiten zur Informationssicherheit, Cyberabwehr und Cyberfähigkeiten bei der Vorbereitung und Durchführung einer allumfassenden Verteidigung der Ukraine;
- NATO-Vollmitgliedschaft der Ukraine, weitere Integration in europäische Sicherheitsstrukturen und die internationale Verteidigungszusammenarbeit.

Zur Priorität –
Entwicklung der institutionellen Kapazitäten des Verteidigungsministeriums der Ukraine und anderer Führungsorgane der Verteidigungskräfte

- die Erreichung der notwendigen institutionellen Kapazitäten durch das Verteidigungsministerium der Ukraine, um die Formierung und Umsetzung der staatlichen Politik im militärischen Bereich, bei der Verteidigung und beim militärischen Aufbau unter Beteiligung anderer Führungsorgane der Komponenten der Verteidigungsstreitkräfte zu gewährleisten, die Durchführung der Aktivitäten der staatlichen Stellen und der lokalen Selbstverwaltungsorgane in der vorgeschriebenen Weise der Koordinierung sowie des Zusammenwirkens mit den zuständigen Behörden anderer Staaten und internationaler Organisationen in Vorbereitung auf eine allumfassende Verteidigung der Ukraine sicherzustellen, darunter bei den Aufgaben Abschreckung bewaffneter Aggressionen gegen die Ukraine, Liquidierung des bewaffneten Konflikts und während der Wiederaufbauperiode nach dem Ende der Kampfhandlungen;
- die Koordinierung der Ressourcenmöglichkeiten in der volkswirtschaftlichen Planung für die Entwicklung von Verteidigungsfähigkeiten und Planung der allumfassenden Verteidigung der Ukraine, ihre Kombination im System der Planung im Bereich *Nationale Sicherheit und Verteidigung*;
- die Implementierung von Programm- und Projektmanagement für Verteidigungsressourcen mit der Entwicklung und rechtzeitigen Aktualisierung einer Reihe von Programmen und Projekten für die Entwicklung von Verteidigungsfähigkeiten, der Pläne für die Wartung und Entwicklung der relevanten Komponenten der Verteidigungsstreitkräfte, die Sicherstellung der Umsetzung staatlicher Zielprogramme;
- die Verbesserung der Prozesse der Planung zur Entwicklung von Waffen, Militär- und Spezialausrüstung unter Berücksichtigung aller Phasen des Lebenszyklus, ihrer Ordnung, Forschung und Entwicklung, staatlicher Tests, Qualitätskontrolle in den Phasen der Produktion und Lieferung an die Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine und andere Komponenten der Verteidigungskräfte;
- die Gewährleistung der notwendigen rechtlichen, materiellen und sozialen Bedingungen des Militärdienstes, Einführung wirksamer und transparenter Mechanismen für die Bereitstellung von Wohnraum für Soldaten der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine und anderen Komponenten der

Verteidigungskräfte, mit Ausnahme von Wehrpflichtigen, aber insbesondere für Entlassene oder Pensionierte, die nach der Entlassung im Register der Bürger verbleiben, deren Lebensbedingungen und die ihrer Familienangehörigen zu verbessern sind;

- die für die Gesellschaft transparenteste Planung und Gewährleistung der wirksamen Verwendung der Ausgaben für die Finanzierung der Verteidigungsstreitkräfte unter Berücksichtigung der neuen Grundsätze der Zuordnung von Informationen als Staatsgeheimnisse;
- die bestmögliche Zuordnung der Flächengestalt der Verteidigungsräume und Gewährleistung der Kontrolle über ihre effektive Ausnutzung;
- die Umsetzung wirksamer Antikorruptionsprogramme und Einführung von Intoleranz gegenüber Korruption und Manifestationen von Korruptionserscheinungen, Aufdeckung und Beendigung von Straftaten und anderen Straftaten, Erhöhung der Integrität in den Verteidigungsstreitkräften;

Zur Priorität –
Erhöhung der Fähigkeiten der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine, ihrer territorialen Verteidigungsstreitkräfte, anderer Komponenten der Verteidigungskräfte zur Erfüllung der zugewiesenen Aufgaben durch:

- die Aktualisierung von Doktrinen, Konzeptionen, Plänen und anderen Dokumenten zur Ausbildung und zum Einsatz von Verteidigungsstreitkräften im Hinblick auf die Sicherstellung ihrer Fähigkeit, schnell die notwendigen Gruppierungen zu schaffen und in bedrohten Gebieten eingesetzt zu werden, präventive, unvorhersehbare, asymmetrische und innovative Maßnahmen durchzuführen, um die zahlenmäßige und technologische Überlegenheit des Gegners zu neutralisieren, Aufgaben isoliert von den Hauptkräften unter Verwendung eines einheitlichen Informationsraums auszuführen;
- die Verbesserung der Qualität und Intensität der gemeinsamen Ausbildung der Verteidigungsstreitkräfte für strategische Handlungen (strategische Entfaltung, territoriale Verteidigung der Ukraine, Widerstandsbewegung, Operationen der Verteidigungsstreitkräfte) sowie für die Teilnahme an internationalen Operationen zur Friedenserhaltung und Sicherheit;
- die Erhöhung des Kampfwertes der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine und anderer Komponenten der Verteidigungskräfte zur Erreichung und Aufrechterhaltung bestimmter Möglichkeiten zur Feuerbekämpfung des Gegners, zum Einsatz der Fliegerkräfte und Luftverteidigung der Ukraine, der Kontrolle der Küstennahzone, der Durchführung von Spezialoperationen,

der territorialen Verteidigung der Ukraine, der Führung und allumfassenden Sicherstellung der Truppen (Kräfte), der Abwehr von Aggressionen im Cyberspace (Handlungen zur Cyberabwehr);

- die Gesetzgebung für die Transformation der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine und anderer Komponenten der Verteidigungskräfte auf eine professionelle Basis mit der Ersetzung des Wehrdienstes durch den Pflichtdienst in der Militärischen Reserve;
- die Schaffung eines effektiven Systems der Personalgewinnung und Auffüllung der Verteidigungsstreitkräfte mit professionellem, geschultem und motiviertem Personal, Verbesserung der Mobilmachungsausbildung, die Nachweisführung über die militärisch ausgebildete Humanressourcen, Vorbereitung auf den Militärdienst und militärpatriotische Erziehung der Jugend, Einführung einer Ausbildung für Staatsbürger zur allumfassenden Verteidigung der Ukraine;
- die Stärkung des Personalpotenzials der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine und anderer Komponenten der Verteidigungskräfte, wirksames Management der Personalentwicklung mit Gewährleistung der beruflichen Weiterentwicklung von Personen nach klar definierten, transparenten, fairen Kriterien auf der Grundlage von Wissen, Fähigkeiten, Werten, Erfahrung, Integrität sowie Gleichstellung der Geschlechter, die Formierung eines neuen Stils der militärischen Führung und die Gestaltung der Berufskultur auf der Grundlage euro-atlantischer Prinzipien;
- die Entwicklung militärischer Aus- und Weiterbildungssysteme für die Verteidigungsstreitkräfte, Einführung von Bildungs- und Berufsausbildungsprogrammen für Offiziere, Unteroffiziere, Fähnriche unter Verwendung von Erfahrungen aus den Kampfhandlungen, von Ausbildungsmethoden, Grundsätzen und Standards der NATO;
- die Entwicklung des Systems der Militärwissenschaft zur Lösung theoretischer und praktischer Probleme der Gewährleistung einer allumfassenden Verteidigung der Ukraine, Entwicklung neuester Systeme der Bewaffnung, Militär- und Spezialausrüstung;
- die Aufrechterhaltung der technischen Bereitschaft und Modernisierung von Bewaffnung, militärischer und spezieller Ausrüstung; Ausrüstung der Verteidigungsstreitkräfte mit Präzisionswaffen, mit unbemannten Flugkörpern (Drohnen – boden-, see-, luftbasiert) und Weltraumtechnik für militärische (duale) Zwecke;

- die Entwicklung des logistischen Sicherstellungssystems der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine und anderer Komponenten der Verteidigungskräfte gemäß NATO-Standard bei Umsetzung der Aufgaben zur allumfassenden Verteidigung der Ukraine, die Automatisierung der Logistikprozesse, ihre Anbindung an relevante Prozesse der Volkswirtschaft zur Unterstützung der Operationen der *Gemeinsamen Streitkräfte* und zur Beteiligung an der Umsetzung von Maßnahmen im Bereich der Minenräumung;
- die Verbesserung der Dislozierung und der Basierung von Truppen (Kräften), der Entwicklung der militärischen Infrastruktur, der Bedarfsdeckung der Truppen (Kräfte) auf Truppenübungsplätzen, in modularen Feldlagern für die zeitweise Unterbringung während Übungen und bei der Erfüllung von Gefechtsaufgaben (Spezialaufgaben);
- die Gewährleistung der Überlebensfähigkeit, der Sicherung und des Brandschutzes von Arsenalen, Basen und Lagerhäusern, die Umsetzung der Grundsätze und Normen der NATO bei der Organisation der Lagerung von Munition, Kraft- und Schmierstoffen und bei sonstigem Eigentum;
- das Erreichen der Kompatibilität der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine, anderer Komponenten der Verteidigungskräfte mit den relevanten Strukturen der NATO-Mitgliedstaaten, die Einführung neuer militärischer Bestimmungen (Doktrinen) auf der Grundlage der euro-atlantischen Prinzipien und unter Berücksichtigung der nationalen Traditionen, die Entwicklung von Möglichkeiten zur Erlangung von Hilfe von ausländischen Partnern und deren Bereitstellung für andere Staaten.

Die Koordinierung und Kontrolle über die Umsetzung der Aufgaben im Bereich der militärischen Sicherheit und die Umsetzung der in der *Militärstrategie* festgelegten Prioritäten der Staatspolitik im militärischen Bereich, bei der Verteidigung und beim militärischen Aufbau gewährleistet:

- der *Rat für Nationale Sicherheits- und Verteidigung* der Ukraine – durch die Umsetzung der gemeinsamen Führung bei Vorbereitung und Durchführung der allumfassenden Verteidigung der Ukraine;
- das *Ministerkabinett* der Ukraine – in Bezug auf die Entwicklung der institutionellen Kapazitäten des Verteidigungsministeriums der Ukraine und anderer Führungsorgane der Komponenten der Verteidigungskräfte;
- das *Verteidigungsministerium* der Ukraine – in Bezug auf die Formierung kampfstarker Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine [VSKU] und Erfüllung zugewiesener Aufgaben an andere Komponenten der Verteidigungskräfte;

Unter Berücksichtigung der Priorität und der Ressourcenmöglichkeiten des Staates werden die Aufgaben zur Umsetzung der staatlichen Politik im militärischen Bereich, bei der Verteidigung und beim militärischen Aufbau in der folgenden Reihenfolge durchgeführt:

Kurzfristig

- Vervollkommnung und Gesetzgebung für das Mobilmachungstraining und die Mobilmachung, die territoriale Verteidigung der Ukraine, die Organisation der Widerstandsbewegung, die operative Vorbereitung des Territoriums und der Bevölkerung auf die Verteidigung des Staates unter Berücksichtigung moderner Ansätze und nationaler Erfahrungen;
- Entwicklung der institutionellen Kapazitäten des Verteidigungsministeriums der Ukraine zur Formierung und Umsetzung der staatlichen Politik im militärischen Bereich, bei der Verteidigung und beim militärischen Aufbau auf der Grundlage einer demokratischen zivilen Kontrolle unter Beteiligung anderer Führungsorgane der Komponenten der Verteidigungskräfte;
- Nutzung der Möglichkeiten der öffentlich-privaten Partnerschaft und des militärtechnischen Zusammenwirkens für die inländische und gemeinsame Entwicklung, Produktion und Ausstattung der Verteidigungsstreitkräfte mit moderner Bewaffnung, Militär- und Spezialausrüstungen, Bereitstellung von Bekämpfungsmitteln, einschließlich unbemannter und robotischer, Einbeziehung langfristiger Investitionen zur Entwicklung der militärischen Infrastruktur;
- Vervollkommnung der Formen und Methoden des Einsatzes und der Reform der Verteidigungsstreitkräfte, ihre Reorganisation auf der Grundlage der Prinzipien und Normen der NATO unter Berücksichtigung der Vorbereitungen auf netzzentrierte Gefechtshandlungen, Bereitstellung eines einheitlichen Informationsnetzes für Informationsquellen (Nachrichtendienste), für Führungsorgane und Bekämpfungsmittel der geografisch dezentralisierten militärischer Truppenteile und Einheiten;
- beschleunigte Professionalisierung der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine und anderer Komponenten der Verteidigungskräfte, die Entwicklung der militärischen Ausbildung und Wissenschaft, die Lösung von Problemen des Wehrdienstes, die Gewährleistung angemessener rechtlicher, materieller und sozialer Bedingungen für Soldaten, ihre Familienangehörigen und aus dem Militärdienst entlassenen Personen;

- Verbesserung der Qualität und Intensität der gemeinsamen Ausbildung von militärischen Führungsorganen, militärischen Truppenteilen und Einheiten der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine sowie Führungsorgane und Einheiten anderer Komponenten der Verteidigungskräfte;
- Herausbildung von Motivationsfaktoren für den Militärdienst in der militärischen Reserve, zur Teilnahme an der territorialen Verteidigung, die Verbesserung der Effizienz der Ausbildung von Reservisten und Wehrpflichtigen, die Formierung einer mächtigen militärischen Reserve;
- Entwicklung der Marinemöglichkeiten des Staates, insbesondere des Lagebeobachtungssystems von Überwasserflächen und Unterwasserräumen, Erweiterung des Zugangs der Verteidigungsstreitkräfte zu Informationen aus Dual-Use-Weltraumsystemen;

Mittelfristig

- Entwicklung und Integration der Verteidigungsmöglichkeiten des Staates, insbesondere durch rationale Planung und wirksame Nutzung verfügbarer Verteidigungsressourcen und der internationalen Hilfe;
- Erhöhung des Niveaus der Gefechtsbereitschaft und der Möglichkeiten der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine, anderer Komponenten der Verteidigungskräfte zur Erfüllung von Aufgaben für den beabsichtigten Zweck, einschließlich der Vollendung ihrer Transformation auf professionelle Basis und deren Ausrüstung mit den neuesten Systemen der Bewaffnung;
- Entwicklung der territorialen Verteidigung als ganzheitliches System, die Verbesserung des Führungssystems und allumfassende Sicherstellung;
- Einrichtung eines sicheren Netzes zum Informationsaustausch zwischen den Führungsorganen der Verteidigungsstreitkräfte, das den Anforderungen an den Datenschutz entspricht;
- Einführung automatisierter Systeme der Truppenführung und Waffenleitung, moderner Kommunikationstechnologien, zur Telekommunikation, zum Informationsschutz, zur Aufklärung und Logistik, digitale Transformation der Handlungen im militärischen Bereich, bei der Verteidigung und beim militärischen Aufbau;
- Ausstattung mit modernen Raketenwaffen, die in der Lage sind, wichtige militärische, infrastrukturelle und andere gegnerische Objekte in großem Abstand zu den [eigenen] Truppen (Kräften) zu treffen;
- Entwicklung von Raketenwaffen bestimmter Klassen und Typen als eines der wichtigsten Mittel zur Abschreckung des Gegners;

- Gewährleistung der schrittweisen Umrüstung der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine und anderer Komponenten der Verteidigungskräfte mit modernen Luftabwehrkomplexen;

Langfristig

- Stärkung des Abschreckungspotenzials durch Erhöhung des Kampfwerts der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine und Integration der Möglichkeiten aller Komponenten der Verteidigungskräfte;
- Gewährleistung der Fähigkeit des Staates, sich schnell an Veränderungen im Sicherheitsumfeld anzupassen, militärischen Bedrohungen wirksam zu begegnen, vor und während eines militärischen Konflikts reibungslos zu funktionieren und sich in kurzer Zeit nach dessen Beendigung zu erholen;
- Schaffung von Beständen an materiellen Mitteln, die für die strategische Entfaltung, die Organisation der Widerstandsbewegung, die territoriale Verteidigung der Ukraine und die Operationen der Verteidigungsstreitkräfte erforderlich sind;
- Modernisierung und Beseitigung von Ungleichheiten bei der Entwicklung der militärischen Infrastruktur, die Lösung des Wohnungsproblems in den Verteidigungsstreitkräften;
- Abschluss der Umsetzung der aus den Streitkräften der NATO-Mitgliedstaaten übernommenen militärischen (administrativen, operativen und technischen) Normen in die Verteidigungsstreitkräfte [der Ukraine];
- Anpassung der Berufskultur auf der Grundlage der Prinzipien und Standards der NATO in den Führungssystemen der Verteidigungsstreitkräfte, bei der Führung der Truppen (Kräfte), ihrer Ausbildung, der Militärischen Bildung und der Wissenschaft;
- Ausrüstung der Verteidigungsstreitkräfte mit Präzisionswaffen, Zuführung moderner Militär- und Spezialausrüstung, insbesondere unter Verwendung von Weltraumtechnologien, die Ausrüstung der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine mit Mehrzweckkampfflugzeugen und Kampfhubschraubern.

Gesellschaftspolitische, wirtschaftliche und sonstige Bedingungen für die Umsetzung staatlicher Politik im militärischen Bereich, bei der Verteidigung und beim militärischen Aufbau, militärpolitische und militärstrategische Restriktionen

Die Vorbereitung und Aufrechterhaltung einer allallumfassenden Verteidigung der Ukraine wird unter folgenden Bedingungen durchgeführt:

- ein ausreichend hohes Niveau der rechtlichen und politischen Kultur der ukrainischen Gesellschaft, Integrität, Intoleranz gegenüber Korruption und Patriotismus der ukrainischen Bürger, hochwertige Bildung und staatsbürgerliche Verantwortung, die zur Professionalisierung der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine und anderer Komponenten der Verteidigungskräfte beiträgt;
- die von den Verteidigungsstreitkräften der Ukraine und anderen Komponenten der Verteidigungskräfte erworbene Erfahrung aus der Führung von Gefechtshandlungen, aus zivil-militärischer Zusammenarbeit und dem Zusammenwirken mit den Freiwilligenverbänden;
- die systematische Entwicklung der Verteidigungsstreitkräfte, die Schaffung eines Systems der gemeinsamen Führung bei der Vorbereitung und Durchführung der allallumfassenden Verteidigung der Ukraine auf der Grundlage euro-atlantischer Prinzipien und Standards;
- die Verbesserung der Planung in den Bereichen Nationale Sicherheit und Verteidigung, Gewährleistung der praktischen Ausrichtung der Verteidigungsplanung und ihre Koordinierung mit der Haushaltsplanung in der Ukraine und dem Prozess der NATO-Verteidigungsplanung;
- die Entwicklung der Möglichkeiten der Verteidigungsstreitkräfte, vor allem durch ihre Ausstattung mit professionellem Personal, durch Entwicklung des Reservedienstes, durch Bereitstellung moderner Bewaffnung, militärischer und spezieller Ausrüstung, notwendiger militärischer Infrastruktur und ausreichender Reserven an materiellen Ressourcen;
- die Aktualisierung und Entwicklung der Produktionskapazitäten der Unternehmen der Verteidigungsindustrie, Einbringen von Investitionen und Nutzung eines erheblichen wissenschaftlichen und technischen Potenzials für eigene und gemeinsame Entwicklung und Produktion moderner Bewaffnung mit ausländischen Partnern zur Ausrüstung der Verteidigungsstreitkräfte;
- die Beschleunigung der Verteidigungsreform auf der Grundlage euro-atlantischer Prinzipien und Standards, die zusammen mit der zunehmenden öffentlichen Unterstützung für die euro-atlantischen Bestrebungen des Staates in der Zukunft die Mitgliedschaft in der Europäischen Union und der NATO sowie ein angemessenes Maß an militärischer Sicherheit der Ukraine gewährleisten werden.

Bei der Formierung und Umsetzung der staatlichen Politik im militärischen Bereich, in der Verteidigung und im militärischen Aufbau werden folgende Einschränkungen berücksichtigt:

- Einhaltung des Grundsatzes der Hinlänglichkeit der Verteidigung, der die Finanzierung und Aufrechterhaltung des Verteidigungspotenzials des Staates auf einem Niveau vorsieht, das ausreicht, um bewaffnete Aggressionen gegen die Ukraine abzuwehren und abzuschrecken, wobei die aktuelle Lage und die Entwicklungsaussichten im globalen Sicherheitsumfeld und in der Region um die Ukraine zu berücksichtigen sind;
- die Verpflichtung der Ukraine, den kernwaffenfreien Status einzuhalten, und der Verzicht, Kernwaffen – unabhängig vom oder im Zusammenwirken mit anderen Staaten – zu entwickeln sowie diese auf ihrem eigenen Hoheitsgebiet zu lagern;
- die begrenzten Möglichkeiten der Volkswirtschaft und ein Mangel an finanziellen Ressourcen, die die Umrüstung der Verteidigungsstreitkräfte durch den Ersatz von Bewaffnung, Militär und Spezialausrüstung der sowjetischen Produktion erschweren, deren Ressourcen in naher Zukunft auslaufen;
- die Konzentration der Bevölkerung in Städten, eine große Anzahl potenziell gefährlicher Industrieanlagen und große Räume mit explosionsgefährdeten Objekten in Bereichen, in denen die Umsetzung von Maßnahmen zur Gewährleistung der nationalen Sicherheits- und Verteidigungsmaßnahmen, zur Abwehr und Abschreckung bewaffneter Aggressionen der Russischen Föderation gegen die Ukraine in den Regionen Donezk und Luhansk vorgesehen sind und die im Falle eines realen Krieges zu erheblichen menschlichen Verlusten und Ausnahmesituationen führen können;
- die illegalen Handlungen der Russischen Föderation in den Gewässern des Asowschen und des Schwarzen Meeres, die die Schifffahrt behindern und die Nutzung einer Reihe indirekter Handlungen seitens der Ukraine; die erforderliche Überarbeitung bilateraler Abkommen und bestehender Kooperationsformate, die von der Russischen Föderation ausgenutzt werden, um den nationalen Interessen der Ukraine zu schaden;
- das Vorhandensein unkontrollierter Abschnitte an der Staatsgrenze der Ukraine zur Russischen Föderation, die von dieser für die Lieferung von Bewaffnung, militärischer und spezieller Ausrüstung, Suchtstoffen, psychotropen Substanzen und Vorläufersubstanzen in die vorübergehend

besetzten Gebiete der Regionen Donezk und Luhansk – verdeckt oder unter dem Deckmantel der Bereitstellung humanitärer Hilfe – genutzt werden,
- die bewaffnete Aggression der Russischen Föderation, die vorübergehende Besetzung der Gebiete der Regionen Donezk und Luhansk, der Autonomen Republik Krim und der Stadt Sewastopol, die notwendige Ressourcen zur Beschleunigung der sozio-ökonomische Entwicklung der Ukraine entzieht, die Möglichkeiten ihrer Sicherheitskräfte und Verteidigungsstreitkräfte begrenzt und die Mitgliedschaft der Ukraine in der NATO erschwert.

Wege zur Erreichung der Ziele der Staatspolitik im militärischen Bereich, bei der Verteidigung und beim militärischen Aufbau

Die staatliche Politik im militärischen Bereich, bei der Verteidigung und beim militärischen Aufbau zielt darauf hin, moderne, mobile und kampffähige Verteidigungsstreitkräfte zu schaffen, die zu einem integralen Bestandteil einer freien, wohlhabenden, demokratischen und legalen Ukraine werden, die in der Gesellschaft, bei ausländischen Partnern und in internationalen Organisationen zusammen mit anderen Komponenten im Sicherheits- und Verteidigungssektor, staatlichen Behörden, lokalen Selbstverwaltungsorganen, Unternehmen, Institutionen und Organisationen und der Gesellschaft Respekt genießen, und wird die allumfassende Verteidigung der Ukraine, den Schutz ihrer Souveränität, territorialen Integrität und Unverletzlichkeit gewährleisten.

Die Erreichung der Ziele der staatlichen Politik im militärischen Bereich, bei der Verteidigung und beim militärischen Aufbau unter Berücksichtigung der Bedingungen und Einschränkungen wird durch die Formierung und Umsetzung folgender Maßnahmen gewährleistet:
- effektive Militärpolitik, strategische Planung speziell für Verteidigung und Planung der Verteidigung der Ukraine, basierend auf euro-atlantischen Prinzipien, den Prinzipien der demokratischen zivilen Kontrolle über die Verteidigungsstreitkräfte, strategische Kommunikations- und Informationspolitik im militärischen Bereich, bei der Verteidigung und beim militärischen Aufbau, europäische und euro-atlantische Integration der Ukraine;
- aktualisierte militärische Personalpolitik mit dem Ziel, die Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine, andere Komponenten der Verteidigungskräfte mit motiviertem, professionellem, umfassend ausgerüstetem und ausgebildetem Personal zu besetzen, die Weiterbildung der militärisch ausgebildeten Personalreserve unter größtmöglicher Beteiligung der ukrainischen Bürger

für die allumfassende Verteidigung der Ukraine zu sichern und die Korruptionsrisiken in den Verteidigungsstreitkräften zu verringern;

- wirksame militärtechnische Politik, die die Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine, andere Komponenten der Verteidigungskräfte mit modernen, auf den neuesten Technologien (insbesondere inländischer Produktion) aufbauenden Technologien mit Bewaffnung, militärischer und spezieller Ausrüstung, militärischer (dualer) Weltraumausrüstung, notwendigen Raketen und Munition ausstatten wird und zur Entwicklung des nationalen Verteidigungsindustrie-Komplexes beitragen wird;
- transparente und effektive Beschaffung von Verteidigungsgütern, die die Aufrechterhaltung bestehender und langfristiger Investitionen in die Entwicklung der zukünftigen militärischen Infrastruktur, die volle Befriedigung des derzeitigen Bedarfs der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine, anderer Komponenten der Verteidigungskräfte und die Schaffung der notwendigen Reserven an materiellen Ressourcen für die Umsetzung der zugewiesenen Aufgaben gewährleisten wird;
- gemeinsame Ausbildung der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine und anderer Komponenten der Verteidigungskräfte, Sicherstellung ihrer ständigen Bereitschaft und ihres Einsatzes in Übereinstimmung mit dem gemeinsamen Operationskonzept, unter Berücksichtigung der Vorbereitung auf die Durchführung der allumfassenden Verteidigung der Ukraine, aktualisierte Mobilmachungstrainings und Mobilmachungssysteme, territoriale Verteidigung der Ukraine, operativer Ausbau des Staatsgebiets, Organisation der Widerstandsbewegung, Zusammenwirken mit den Streitkräften der NATO-Mitgliedstaaten.

Ressourcen zur Befriedigung des Verteidigungsbedarfs der Ukraine

Die Erfüllung der Bedürfnisse für eine allumfassende Verteidigung der Ukraine sieht eine Anpassung an Veränderungen im Sicherheitsumfeld vor und gleicht die Möglichkeiten des Staates aus, Humankapital, Informationen, Material und finanzielle Ressourcen der Ukraine zu nutzen sowie durch die Ressourcen der Partnerländer zu stärken.

Die Bürger der Ukraine im Militärdienst und Militär-Reservedienst bilden das wertvollste Verteidigungskapital des Staates.

Die personelle Auffüllung mit professionellen und motivierten Soldaten wird in einem einheitlichen System verwirklicht, das die militärische Ausbildung in

allgemeinen Sekundarschulen, die Ausbildung im System des Militärdienstes und die Entwicklung des professionellen Militärpersonals, die Sorge um die Bewahrung des Lebens und der Gesundheit des Personals, die angemessene soziale Sicherheit von Soldaten, Mitgliedern ihrer Familien und Personen, die aus dem Militärdienst in die Reserve und die Reserve entlassen wurden, sowie die Ausbildung der militärischen Reserve umfasst.

Die Einführung eines neuen Informationsressourcen-Management-Modells in den Verteidigungsstreitkräften basiert auf dem behördenübergreifenden Zusammenwirken, einem einheitlichen System der Führung der Verteidigungs-streitkräfte und ihrer Interoperabilität, die die Umsetzung der funktionalen Aufgaben mit ständiger Aus- und Weiterbildung kombiniert, insbesondere dem Studium und der Anwendung der euro-atlantischen Prinzipien, der Förderung innovativer Denk- und Handlungsweisen.

Die Ausrüstung der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine und anderer Komponenten der Verteidigungskräfte mit der neuesten Bewaffnung, militärischer und spezieller Ausrüstung sowie die Bereitstellung von Raketen und Munition werden unter Berücksichtigung der wachsenden Möglichkeiten der nationalen Verteidigungsindustrie, einer allmählichen Erhöhung der Finanzierung für den Verteidigungsbedarf der Ukraine, der Vervollkommnung der Beschaffungsmöglichkeiten für Importe und der Einbeziehung von Investitionen erfolgen. Es ist geplant, bestimmte Präzisionswaffen-Systeme, Militär- und Spezialausrüstung im Ausland zu kaufen, vorbehaltlich zusätzlicher Mittel.

Die finanziellen Ressourcen für die Bedarf der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine und anderer Komponenten der Verteidigungskräfte werden unter Anwendung moderner Methoden der Verteidigungsplanung und des Managements von Verteidigungsressourcen und unter Berücksichtigung der Möglichkeiten des Staatshaushalts bestimmt, um die ordnungsgemäße Aufrechterhaltung laufender und die Umsetzung vorrangiger Projekte zur Entwicklung vielversprechender Verteidigungsmöglichkeiten sicherzustellen.

Die Freigabe zusätzlicher Verteidigungsressourcen zur Entwicklung der Möglichkeiten der Verteidigungsstreitkräfte wird durch die Beseitigung überschüssiger und veralteter Potenziale, die Einführung energiesparender Technologien, die Verbesserung der Struktur und des rationellen Personal-

managements, die effektive und transparente Nutzung von Material- und Energieressourcen bei Minimierung von Korruptionsrisiken erfolgen.

Eine wichtige Ressource für die Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine und andere Komponenten der Verteidigungskräfte wird weiterhin die internationale technische Hilfe und Unterstützung der Partnerländer in Fragen des Militärdienstes und Ausbildung der Truppen (Kräfte), der Verbesserung der Führungssysteme, der Automatisierung, der logistischen, medizinischen und sonstigen Sicherstellung, der Entwicklung militärtechnischer Zusammenarbeit sein.

Perspektivisches Organisationmodell der Verteidigung der Ukraine, der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine und anderer Komponenten der Verteidigungskräfte zu definierten Aufgaben zur Ukraine-Verteidigung, Strategie und Kriterien zur Erreichung der gemeinsamen Verteidigung

Die Vorbereitung und Umsetzung der allumfassenden Verteidigung der Ukraine erfordert ein neues Organisationsmodell der Verteidigung der Ukraine, der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine und anderer Komponenten der Verteidigungskräfte, das Folgendes gewährleisten sollte:

- die frühzeitige Planung und Vorbereitung auf die Umsetzung der Aufgaben der Verteidigung der Ukraine durch staatliche Behörden, alle Komponenten der Verteidigungsstreitkräfte, Führungsorgane der Volkswirtschaft und lokale Selbstverwaltungsorgane, Aufrechterhaltung der Vorbereitungen der Bevölkerung und des Staatsterritoriums auf die allumfassende Verteidigung der Ukraine, Durchführung von Präventivmaßnahmen zur Verhinderung der Eskalation des militärischen Konflikts;
- die rasche Entfaltung der territorialen Verteidigungsstreitkräfte und Mittel, um rechtzeitig auf Bedrohungen der militärischen Sicherheit zu reagieren, Maßnahmen zu ergreifen, um Bedrohungen für die territoriale Integrität der Ukraine zu neutralisieren und die Bevölkerung in die allumfassende Verteidigung des Staates einzubeziehen;
- den Einsatz der Verteidigungsstreitkräfte der ersten Staffel zur Abwehr und Abschreckung vor einer bewaffneten Aggression gegen die Ukraine zusammen mit der Durchführung aller Arten von Spezialoperationen, insbesondere auf dem Territorium des Gegners, um sein Vordringen tiefer in das Territorium der Ukraine zu verhindern und eine weitere Eskalation des militärischen Konflikts zu verhindern;

- den Einsatz der zweiten Staffel zur Abwehr und Abschreckung vor bewaffneter Aggression gegen die ukrainischen Militärreserven, um die Verteidigungsstreitkräfte zu stärken und die staatliche Mobilmachung sicherzustellen, Einsatz von Widerstandsbewegungen im Falle einer vorübergehenden Besetzung bestimmter Gebiete des Staatsterritoriums;
- den Einsatz einer dritten Staffel zur Abwehr und Abschreckung vor bewaffneter Aggression gegen die Ukraine durch zusätzliche militärische Truppenteile, die auf Basis der Mobilmachungsressourcen und -reserven gebildet wurden, die Einstellung [der Abbruch] der bewaffneten Aggression zu günstigen Bedingungen für die Ukraine mit Hilfe der internationalen Gemeinschaft;
- die Beilegung des Konflikts, Demobilisierung, Wiederherstellung der Kontrolle über die Einhaltung des staatlichen Grenzregimes der Ukraine und Wiedereingliederung der vorübergehend besetzten Gebiete in der Wiederaufbauphase nach dem Ende der Kampfhandlungen.

Die Strategie zur Erreichung gemeinsamer Verteidigungsfähigkeiten beruht auf der Beschleunigung der Reform der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine und anderer Komponenten der Verteidigungskräfte durch die Umsetzung der Grundsätze und Standards der NATO und sieht die Übernahme der folgenden grundlegenden Kriterien vor:

- die Stärkung der Fähigkeit des Staates, bewaffnete Aggressionen gegen die Ukraine abzuwehren und abzuschrecken, die Ukraine umfassend zu verteidigen, ihre Souveränität, die territoriale Unversehrtheit und Unverletzlichkeit zu schützen, falls das Abschreckungspotenzial nicht ausreicht;
- das Erreichen und Aufrechterhalten der Möglichkeiten der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine und anderer Komponenten der Verteidigungskräfte zur strategischen Mobilität, Durchführung asymmetrischer, netzwerkzentrierter und indirekter Aktionen in allen Sphären, die die zahlenmäßige und technologische Überlegenheit des Gegners zu Lande, in der Luft, auf See, im Informationsraum und im Cyberspace nivellieren;
- die Gewährleistung des stabilen Funktionierens der Verteidigungsstreitkräfte und der Verteidigungsindustrie, Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung und des Lebens der Bevölkerung während eines militärischen Konflikts;
- die Stärkung der Rolle des diplomatischen Dienstes bei Wiederherstellung der territorialen Integrität der Ukraine auf politischer, diplomatischer Ebene.

Mögliche Szenarien für den Einsatz von Sicherheitskräften und Verteidigungsstreitkräften zur Erfüllung von Aufgaben zur Verteidigung der Ukraine mit Verteilung der Verantwortung der Komponenten des Sicherheits- und Verteidigungssektors für die Organisation der Verteidigung der Ukraine, den Schutz ihrer Souveränität, territorialen Integrität und Unverletzlichkeit

Die wahrscheinlichen Szenarien, die den Einsatz der ukrainischen Sicherheits- und Verteidigungsstreitkräfte zur Erfüllung der Verteidigungsaufgaben der Ukraine erfordern, sind:

- die Eskalation der bewaffneten Aggression gegen die Ukraine durch die Russische Föderation, bewaffnete Aggression durch andere Staaten oder Staatenkoalitionen – allumfassender Einsatz militärischer Gewalt gegen die Ukraine durch militärische Operationen mit entschlossenen Aktionen, die von Informationskampagnen, informationellen und psychologischen Operationen, Cyberoperationen und Spezialoperationen gegen die Ukraine sowie der Blockade ihrer Häfen, Küste und ihres Luftraums begleitet werden können;
- die von außen provozierten und unterstützten, bewaffneten Konflikte auf dem Territorium der Ukraine, die mit massivem Einsatz von Mitteln bewaffneter Gewalt, von illegalen bewaffneten Gruppen (private Militärunternehmen), mit ethnischer, interreligiöser oder sozio-politischer Instabilität einhergehen können;
- die Beteiligung der Ukraine an einem internationalen bewaffneten Konflikt, insbesondere zwischen Staaten, die Kernwaffen besitzen, die Anwendung von Mitteln bewaffneter Gewalt auf dem Territorium der Ukraine infolge eines militärischen Konflikts zwischen Drittstaaten;
- ein bewaffneter Konflikt an den Staatsgrenzen der Ukraine.

Die Verteilung der Verantwortung der Komponenten des Sicherheits- und Verteidigungssektors für die Organisation der Verteidigung der Ukraine, für den Schutz ihrer Souveränität, territorialen Integrität und Unverletzlichkeit gemäß den wahrscheinlichen Szenarien des Einsatzes von Sicherheitskräften und Verteidigungsstreitkräften zur Erfüllung von Aufgaben zur Verteidigung der Ukraine werden im Ergebnis ihrer Erörterung auf den Sitzungen des *Rates für Nationale Sicherheit und Verteidigung* der Ukraine unter Berücksichtigung der Anforderungen der Gesetzgebung der Ukraine bestimmt.

Risikomanagement im Bereich der militärischen Sicherheit

Das Risikomanagement im Bereich der militärischen Sicherheit umfasst die Annahme geeigneter Entschlüsse und die Umsetzung von Maßnahmen zu deren Verringerung.

Die Hauptrisiken im Bereich der militärischen Sicherheit können sein:

- strategische Fehlentscheidungen im militärischen Bereich, bei der Verteidigung und beim militärischen Aufbau auf der Grundlage einer nichtzutreffenden Analyse der tatsächlichen und potenziellen militärischen Bedrohungen für die nationale Sicherheit;
- unzureichende Investitionen in die Entwicklung der Verteidigungsstreitkräfte, ineffiziente Verteilung der Ausgaben für die Verteidigung der Ukraine und der Verbrauch staatlicher Ressourcen für die Instandhaltung perspektivloser Bewaffnung, militärischer und spezieller Ausrüstung;
- die Unmöglichkeit eine bewaffnete Aggression gegen die Ukraine vonseiten der Russischen Föderation – unter Berücksichtigung des unvergleichlichen Unterschieds im militärischen Potenzial – mittels traditioneller Formen und Methoden des bewaffneten Kampfes abzuwehren und abzuschrecken;
- ein unzureichendes Maß an Zusammenwirken und Abstimmung der von den Verteidigungsstreitkräften, anderen Komponenten des Sicherheits- und des Verteidigungssektors der Ukraine durchgeführten Maßnahmen, Mangel an angemessener Koordinierung ihrer Handlungen mit ausländischen Partnern und internationalen Organisationen zur Vorbereitung der bewaffneten Verteidigung der Ukraine, im Falle einer bewaffneten Aggression oder eines bewaffneten Konflikts sowie der Wiederaufbauphase nach dem Ende der Kampfhandlungen;
- unzureichende Möglichkeiten der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine und anderer Komponenten der Verteidigungskräfte in Bezug auf den Schutz des Luftraums und der Deckung [Luftabwehr] für wichtige staatliche und militärische Einrichtungen, unzureichende Marinefähigkeiten, einschließlich des Schutzes des Unterwasserraums im Küstenmeer der Ukraine, der Küstenverteidigung sowie des Schutzes der nationalen Interessen der Ukraine im Asowschen und Schwarzen Meer;
- die Unmöglichkeit, das gesamte Spektrum der strategischen Entfaltung in kurzer Zeit im Falle einer Eskalation des militärischen Konflikts oder der Durchführung einer großmaßstäbigen bewaffneten Aggression durch die

Russische Föderation oder einen anderen Staat (Staatengruppe) gegen die Ukraine durchzuführen.

Der Erfolg der Strategie hängt ab von:

- der Abstimmung der Maßnahmen zur Vorbereitung auf die allumfassende Verteidigung der Ukraine, die Umsetzung präventiver und der militärischen Drohungen angemessener Handlungen;
- der Einheit, dem Patriotismus und der Bereitschaft des Staates und der Gesellschaft, insbesondere des bewaffneten, demokratischen Systems, die Unabhängigkeit, die Souveränität und die territoriale Integrität der Ukraine zu schützen;
- dem Vertrauen der ukrainischen Gesellschaft in die Gesetzgebenden Organe, die Exekutive und Justizbehörden der Ukraine, in die wirksame Bekämpfung der Korruption, politische und rechtliche Kultur in der Gesellschaft, in die Entwicklung einer tugendhaften und diskriminierungsfreien Gesellschaft, die sowohl durch die Achtung der Verteidigungsstreitkräfte als auch durch die Achtung des Gesetzes vereint ist;
- einer ausreichenden wirtschaftlichen Entwicklung des Staates, um die Möglichkeiten der Verteidigungsindustrie bei der Entwicklung, Produktion und Zuführung der neuesten Bewaffnung, Militär- und Spezialausrüstung an die Verteidigungsstreitkräfte zu erhöhen;
- dem Niveau des Kampfwertes der Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine, der Aneignung neuer Formen und Methoden der Kriegsführung durch die Verteidigungsstreitkräfte unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus den Kämpfen im hybriden Krieg gegen die Ukraine, der Kampfhandlungen im Nahen Osten und anderer militärischer Konflikte;
- der politischen, wirtschaftlichen und militärischen Unterstützung der Ukraine durch die Weltgemeinschaft in der geopolitischen Konfrontation mit der Russischen Föderation.

Schlussbestimmungen

Die *Militärstrategie* basiert auf Bestimmungen der *Strategie der Nationalen Sicherheit der Ukraine*, die durch Erlass des Präsidenten der Ukraine vom 14. September 2020 Nr. 392 bestätigt wurde. Sie berücksichtigt die Ergebnisse der Verteidigungsinspektion durch das Verteidigungsministerium der Ukraine, die durch Beschluss des *Rates für Nationale Sicherheit und Verteidigung* der Ukraine vom 24. März 2020 „Zum Bericht über die Ergebnisse der

Verteidigungsinspektion durch das Verteidigungsministerium der Ukraine“ bestätigt und durch Erlass des Präsidenten der Ukraine vom 24. März 2020 Nr. 106 in Kraft gesetzt wurden. Sie ist die Grundlage für die Entwicklung des Strategischen Verteidigungsbulletins der Ukraine, des Verteidigungsplans der Ukraine sowie der staatlichen Zielprogramme und anderer Programme zur Gewährleistung der Umsetzung staatlicher Politik im Bereich der Verteidigung, die entwickelt wurden, um die Verteidigungsfähigkeit des Staates zu stärken, insbesondere die Entwicklung von Systemen der Truppenführung und Waffenleitung, der Marinemöglichkeiten, der Luftverteidigung der Ukraine, der Fliegerkräfte, der Raketentruppen und Artillerie, der Aufklärungssysteme, der elektronischen Kampfführung, von unbemannten und robotischen Komplexen, die Vervollkommnung der Mobilmachungssysteme, territorialen Verteidigung der Ukraine und der Widerstandsbewegung.

Die allumfassende Verteidigung der Ukraine mit komplexer Nutzung des vollen staatlichen und gesellschaftlichen Potenzials zur Realisierung des souveränen Rechts der Ukraine auf Selbstverteidigung, die Einführung moderner Formen und Methoden des Einsatzes der Verteidigungsstreitkräfte, die Organisation der territorialen Verteidigung der Ukraine und der Widerstandsbewegung, die Abschreckung des Aggressors, die Aufrechterhaltung der Widerstandsfähigkeit und Gewährleistung des Zusammenwirkens in Vorbereitung auf allumfassende Verteidigung der Ukraine, bei der Abwehr und die Abschreckung bewaffneter Aggressionen gegen die Ukraine, bei der Beilegung bewaffneter Konflikte und während der Wiederaufbauphase nach dem Ende der Kampfhandlungen sowie Koordinierung der Verteidigungsmaßnahmen der Ukraine mit internationalen Partnern sind der vernünftigste Ansatz, der die militärische Sicherheit der Ukraine gewährleistet, günstige Bedingungen für die Wiederherstellung ihrer territorialen Integrität schafft und zu einer sichereren Zukunft beiträgt. ●

Leiter des Büros des Präsidenten der Ukraine A. ERMAK

Übersetzung aus dem Russischen: Rainer Böhme

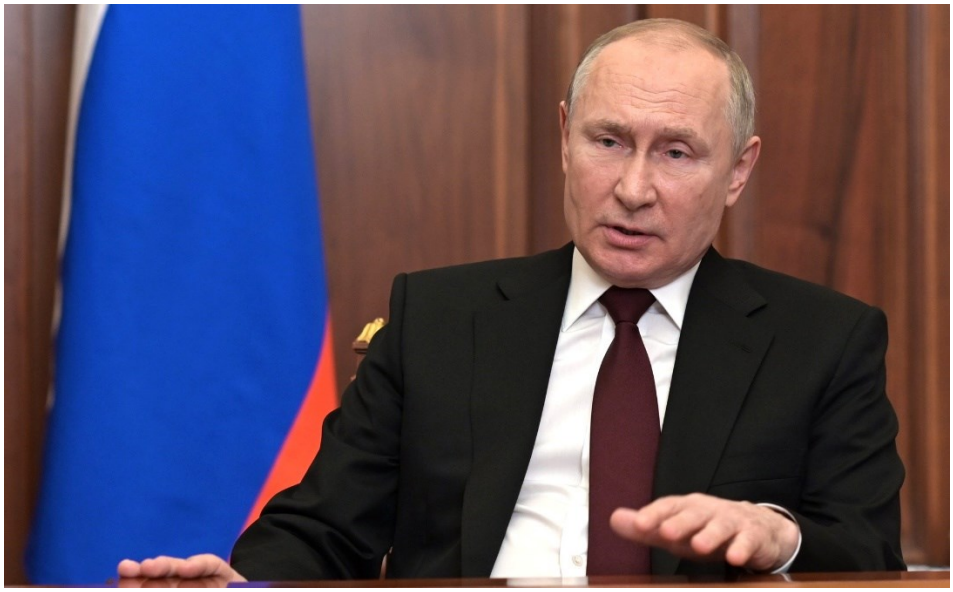
DOKUMENTATION

Online-Portal der Präsidialverwaltung der Russischen Föderation:[8]

Präsident der Russischen Föderation – Ansprache an die Nation am 21. Februar 2022

2022-02-21 22:35:00

Moskau, Kreml



Из альбома к материалу Обращение Президента Российской Федерации
21 февраля 2022 года Москва, Кремль

Wladimir Putin:

Verehrte Bürger Russlands, Liebe Freunde!

Das Thema meiner Rede sind die Ereignisse in der Ukraine und warum sie für uns, für Russland so wichtig sind. Natürlich richtet sich mein Appell auch an unsere Landsleute in der Ukraine.

---

[8] Anmerkungen zu den Übersetzungen:
Dokumente und Institutionen sind in kursiv gesetzt und Namen in KAPITÄLCHEN ausgeführt. Häufig verwendete Begriffe sind in Versalien abgekürzt. Erklärungen und Ergänzungen des Übersetzers sind in eckigen Klammern […] und Fußnoten gezeigt. Militärische Fachbegriffe entsprechen den Empfehlungen aus dem Militärwörterbuch Russisch–Deutsch (Militärverlag der DDR, Berlin 1979). Die Unterscheidung der Wörter „russisch" (ru. „русский" – sprachliche Ethnie) und „russländisch" (ru. „российский" – Russland als Vielvölkerstaat) wurde in dieser Übersetzung zugunsten semantischer Klarheit der politischen Aussagen in der Schreibweise berücksichtigt oder mit Genitiv umschrieben.
Quelle: Abruf 21.02.2022 http://kremlin.ru/events/president/news/67828

Wir werden ausführlich und detailliert darüber sprechen müssen. Das ist eine sehr ernste Angelegenheit.

Die Situation im Donbass hat erneut einen kritischen, zugespitzten Charakter angenommen. Und heute wende ich mich direkt an Sie, nicht nur zu beurteilen, was geschieht, sondern Sie auch über die getroffenen Entscheidungen, über mögliche weitere Schritte in dieser Richtung zu informieren.

Ich möchte noch betonen: Die Ukraine ist für uns nicht nur ein Nachbarland. Es ist ein integraler Bestandteil unserer eigenen Geschichte, Kultur und unseres spirituellen Raums. Dies sind unsere Kameraden, Verwandten, darunter nicht nur Kollegen, Freunde, ehemalige Kollegen, sondern auch Verwandte, Leute die mit uns durch Blut und familiäre Bindungen verbunden sind.

Von alters her nannten sich die Bewohner der südwestlichen historischen altrussischen Länder Russen und Rechtgläubige [Orthodoxe]. Dies war der Fall vor dem XVII Jahrhundert, als ein Teil dieser Gebiete mit dem Russländischen Staat wiedervereinigt wurde, und danach.

Es kommt uns so vor, als ob wir im Prinzip alle darüber Bescheid wissen und wir über bekannte Fakten sprechen. Um zu verstehen, was heute geschieht, um die Motive für Russlands Handlungen und jene Ziele zu erklären, die wir uns selbst gesetzt haben. Es ist gleichzeitig notwendig, zumindest ein paar Worte über die Geschichte des Problems zu sagen.

Ich beginne also mit der Tatsache, dass die moderne Ukraine vollständig von Russland geschaffen wurde, genauer gesagt, vom bolschewistischen, kommunistischen Russland. Der Prozess begann fast unmittelbar nach der Revolution von 1917. Lenin und seine Kampfgefährten taten dies auf – selbst gegenüber Russland – sehr grobe Weise, indem sie einen Teil seiner eigenen historischen Territorien von ihm abtrennten. Natürlich hat niemand die Millionen von Menschen, die dort lebten, nach irgendetwas gefragt.

Dann, am Vorabend und nach dem Großen Vaterländischen Krieg [1941–1945], gliederte Stalin die Ukraine der UdSSR an. Er übertrug der Ukraine einige Ländereien, die zuvor zu Polen, Rumänien und Ungarn gehörten. Gleichzeitig stattete Stalin als eine Art Entschädigung Polen mit einem Teil der ursprünglich deutschen Gebiete aus. Und 1954 nahm Chruschtschow aus irgend einem Grund die Krim von Russland weg und schenkte auch sie der Ukraine. Das Territorium der Sowjetukraine wurde im eigentlichen Sinne auf diese Weise gebildet.

Aber jetzt möchte ich besondere Aufmerksamkeit auf die Anfangsperiode der Gründung der UdSSR lenken. Ich denke, das ist extrem wichtig für uns. Wir müssen, wie man so schön sagt, das mit Anlauf angehen.

Lassen Sie mich Sie daran erinnern, dass nach der Oktoberrevolution von 1917 und dem anschließenden Bürgerkrieg die Bolschewiki begannen, eine neue Staatlichkeit aufzubauen. Es kam zu ziemlich scharfen Meinungsverschiedenheiten zwischen ihnen. Stalin, der 1922 die beiden Posten des Generalsekretärs des Zentralkomitees der RKP (Bolschewiki) und des Volkskommissars für Nationalitäten zusammen einnahm, schlug vor, das Land auf den Prinzipien der Autonomie aufzubauen. Das heißt, für diese Republiken – die zukünftigen administrativen und territorialen Einheiten [Entitäten] – sollte es weitreichende Befugnisse geben, wenn sie dem einheitlichen Staat beitreten.

LENIN kritisierte diesen Plan und bot an, den Nationalisten – er nannte sie damals „Unabhängige" – Zugeständnisse zu machen. Es waren in der Tat diese Ideen Lenins zu einer konföderativen Staatsstruktur und die Losung vom Selbstbestimmungsrecht der Nationen bis hin zur Sezession, die die Grundlage der sowjetischen Staatlichkeit bildeten: Zuerst wurden sie 1922 in der *Erklärung über die Bildung der Union der SSR* und dann, nach Lenins Tod, in der *Verfassung der UdSSR von 1924* verankert.

Viele Fragen stellen sich hier sofort. Und die erste davon, ist in der Tat die Wichtigste: Warum war es notwendig, seitens der Herrschenden alle unendlich wachsenden nationalistischen Ambitionen an den Rändern des ehemaligen Imperiums zu befriedigen? In neu gebildete und oft willkürlich gebildete Verwaltungseinheiten – Unionsrepubliken – riesige Territorien zu überführen, die oft gar nichts mit ihnen zu tun hatten. Ich wiederhole, zu überführen zusammen mit der Bevölkerung des historischen Russlands.

Darüber hinaus erhielten diese Verwaltungseinheiten in der Tat den Status und die Form von nationalstaatlichen Gebilden [Formationen]. Ich stelle mir noch einmal die Frage: Warum war es notwendig, so großzügige Geschenke zu machen, von denen die glühendsten Nationalisten vorher nicht einmal geträumt hatten, und sogar den Republiken das Recht zu geben, sich ohne Bedingungen von dem einheitlichen Staat abzuspalten?

Auf den ersten Blick ist das generell unverständlich, eine Art Torheit. Aber das ist es nur auf den ersten Blick. Es gibt eine Erklärung. Nach der Revolution bestand die Hauptaufgabe der Bolschewiki darin, an der Macht zu bleiben, und

zwar um jeden Preis. Um dessentwillen gingen sie auf Alles ein: Auf diese demütigenden Bedingungen des *Friedensvertrages von Brest* – zu einer Zeit, als sich das kaiserliche Deutschland und seine Verbündeten in der schwierigen militärischen und wirtschaftlichen Lage befanden und der Ausgang des Ersten Weltkriegs tatsächlich vorherbestimmt war, – und auf die Befriedigung aller Forderungen, aller Wünsche von Nationalisten im Land.

Aus der Sicht des historischen Schicksals Russlands und seiner Völker erwiesen sich Lenins Prinzipien des Staatsaufbaus nicht nur als Fehler, sondern, wie man sagt, viel schlimmer als ein Fehler. Nach dem Zerfall der UdSSR im Jahr 1991 wurde dies absolut offensichtlich.

Natürlich können die Ereignisse der Vergangenheit nicht geändert werden, aber wir müssen zumindest direkt und ehrlich darüber sprechen, ohne Vorbehalte und ohne politische Färbung. Ich kann nur hinzufügen, dass Überlegungen zur gegenwärtigen politischen Situation, so spektakulär und vorteilhaft sie zu einem bestimmten Zeitpunkt auch erscheinen mögen, unter keinen Umständen und nicht als Grundlage für die Grundprinzipien der Staatlichkeit dienen sollten und können.

Ich werfe jetzt niemandem irgendetwas vor, die Situation im Land damals und nach dem Bürgerkrieg, an seinem Vorabend, war unglaublich schwierig und kritisch. Heute möchte ich nur sagen, dass alles einfach gerade so war. Das ist eine historische Tatsache. Tatsächlich entstand, wie bereits gesagt, im Ergebnis der bolschewistischen Politik die Sowjetukraine, die heute zu Recht als „nach Wladimir Iljitsch Lenin benannte Ukraine“ bezeichnet werden kann. Er ist ihr Autor und Architekt. Dies wird durch Archivdokumente vollständig bestätigt, darunter durch Lenins strenge Direktiven zum Donbass, der buchstäblich in die Ukraine hineingepresst wurde. Und „dankbare Nachkommen“ zerstörten nun Lenin-Denkmäler in der Ukraine. Sie nennen es Dekommunisierung.

Sie wollen eine Dekommunisierung? Nun, damit sind wir einverstanden. Aber es gibt keine Notwendigkeit, wie man sagt, auf halbem Weg aufzuhören. Wir sind bereit, Ihnen zu zeigen, was echte Dekommunisierung für die Ukraine bedeutet.

Um auf die Geschichte des Themas zurückzukommen, wiederhole ich, dass 1922 die UdSSR auf dem Territorium des ehemaligen Russländischen Reiches gegründet wurde. Aber das Leben selbst hat sofort gezeigt, dass es einfach unmöglich ist, ein so riesiges und komplexes Territorium zu erhalten oder es

nach den vorgeschlagenen amorphen, ja konföderativen Prinzipien zu führen. Diese waren völlig losgelöst von der Realität und historischen Tradition.

Es war folgerichtig, dass der Rote Terror und rasche Übergang zur Stalin'schen Diktatur, die Herrschaft der kommunistischen Ideologie, das Machtmonopol der Kommunistischen Partei, die Verstaatlichung und das Planungssystem der Volkswirtschaft – all dies in der Tat in eine einfache Deklaration verwandelte, in eine Formalie von erklärten, aber nicht funktionierenden Prinzipien des Staatsaufbaus. In der Praxis hatten die Unionsrepubliken keine souveränen Rechte, sie existierten einfach nicht. Praktisch wurde ein streng zentralisierter, absolut einheitlicher Staat geschaffen.'

Und tatsächlich setzte Stalin in der Praxis nicht Lenins, sondern seine eigenen Vorstellungen über den Staatsaufbau vollständig um. Aber er nahm keine entsprechenden Änderungen an den systembildenden Dokumenten der Verfassung des Landes vor und revidierte nicht formell die proklamierten leninistischen Prinzipien des Aufbaus der UdSSR. Ja, anscheinend sah es so aus, dass dies nicht notwendig war: Unter Bedingungen des totalitären Regimes funktionierte sowieso alles und sah äußerlich schön, attraktiv, sogar superdemokratisch aus.

Doch ist es schade, sehr schade, dass aus den grundlegenden, formalrechtlichen Grundlagen, auf denen unsere Staatlichkeit aufgebaut wurde, nicht rechtzeitig Phantasien bereinigt wurden, die verabscheuungswürdig, utopisch, inspiriert zwar von der Revolution, aber absolut destruktiv für jedes normale Land waren. Wie es bei uns früher oft passiert ist, hat über die Zukunft niemand nachgedacht.

Die Führer der Kommunistischen Partei schienen zuversichtlich zu sein, dass sie es geschafft hatten, ein solides Regierungssystem zu bilden, dass sie durch ihre Politik endlich die nationale Frage gelöst hatten. Aber Fälschungen, der Austausch von Konzepten, die Manipulation des öffentlichen Bewusstseins und Täuschung kommen teuer zu stehen. Der Bazillus nationalistischer Ambitionen ist nicht verschwunden. Die anfangs gelegte Mine, die die staatliche Immunität gegen Ansteckung mit dem Nationalismus untergrub, wartete nur auf ihre Stunde. Eine solche Mine war, ich wiederhole, das Recht auf den Austritt aus der UdSSR.

Mitte der 1980er Jahre, vor dem Hintergrund wachsender sozio-ökonomischer Probleme und der offenen Krise der Planwirtschaft, wurde die nationale Frage immer akuter, deren Kern nicht einige Erwartungen und unerfüllte Hoffnungen

der Völker der Union, sondern vor allem der wachsende Appetit der lokalen Eliten waren.

Die Führung der KPdSU beschränkte sich jedoch – anstelle einer tiefen Analyse der Situation, indem sie angemessene Maßnahmen, vor allem in der Wirtschaft, sowie eine allmähliche, durchdachte und ausgewogene Transformation des politischen Systems und des Staatsaufbaus ergriff, – auf einen Wortschwall zur Erneuerung des leninistischen Prinzips der nationalen Selbstbestimmung.

Im Laufe des sich entfaltenden Kampfes um die Macht – innerhalb der Kommunistischen Partei selbst – wollte jede der gegenüberstehenden Seiten die Basis zu ihrer Unterstützung erweitern [stimulieren]. Sie begannen darüber hinaus gedankenlos nationalistische Gefühle zu fördern, mit ihnen zu spielen und ihren potenziellen Anhängern alles zu versprechen, was sie wollten. Vor dem Hintergrund des oberflächlichen und populistischen Geschwätzes über Demokratie und eine glänzende Zukunft, die entweder auf der Grundlage des Marktes oder einer Planwirtschaft aufgebaut wurde, aber unter Bedingungen einer echten Verarmung der Menschen und totaler Knappheit, hat keiner der Machthaber über unvermeidliche tragische Folgen für das Land nachgedacht.

Und dann folgten sie vollständig dem Weg, der zu Beginn der Gründung der UdSSR beschritten wurde, um die Ambitionen nationalistischer Eliten zu befriedigen, die in ihren eigenen Parteireihen aufgewachsen sind. Sie vergaßen dabei, dass in den Händen der KPdSU für den Erhalt der Macht und des Landes selbst schon nicht mehr, und Gott sei Dank, solche Werkzeuge wie Staatsterror und eine Diktatur stalinistischen Typs waren. Und dass selbst die berüchtigte Führungsrolle der Partei, wie der Morgennebel, spurlos direkt vor ihren Augen verschwindet.

Und im September 1989 wurde auf dem Plenum des Zentralkomitees der KPdSU ein schicksalhaftes Dokument verabschiedet – die sogenannte nationale Politik der Partei unter modernen Bedingungen, die Plattform der KPdSU. Es enthielt folgende Bestimmungen, ich zitiere: „Den Unionsrepubliken obliegen alle Rechte, die ihrem Status als souveräne sozialistische Staaten entsprechen."

Und weiter: „Die obersten gewählten Machtorgane der Unionsrepubliken können Einspruch einlegen und die Wirkung von Verordnungen und der Anordnungen der Unionsregierung auf ihrem Territorium aussetzen."

Und schließlich: „Jede Unionsrepublik hat ihre eigene Staatsbürgerschaft, die für alle ihre Bewohner gilt."

War es nicht offensichtlich, wohin solche Formulierungen und Entscheidungen führen würden?

Jetzt ist nicht die Zeit, nicht der Ort, um auf die Fragen des Staats- oder Verfassungsrechts einzugehen, und um den Begriff der Staatsbürgerschaft selbst zu definieren. Aber es stellt sich immer noch die Frage: Warum war es unter diesen ohnehin schwierigen Bedingungen notwendig, das Land auf diese Weise noch mehr zu erschüttern? Tatsache bleibt Tatsache.

Zwei Jahre vor dem Zerfall der UdSSR war ihr Schicksal tatsächlich vorherbestimmt. Es sind jetzt Radikale und Nationalisten, auch und vor allem in der Ukraine, die sich selbst das Verdienst aus der Erlangung der Unabhängigkeit zuschreiben. Wie wir sehen können, ist dies überhaupt nicht der Fall. Der Zerfall unseres vereinten Landes wurde durch die historischen, strategischen Fehler der Führer der Bolschewiki, der Führung der KPdSU verursacht, die zu verschiedenen Zeiten beim Staatsaufbau, in Wirtschafts- und Nationalitätenpolitik begangen wurden. Der Zusammenbruch des historischen Russlands unter der Bezeichnung UdSSR geht auf ihr Konto.

Trotz all dieser Ungerechtigkeiten, der Täuschung und offenen Plünderung Russlands anerkannte unser Volk, gerade das Volk, die neuen geopolitischen Realitäten, die nach dem Zerfall der UdSSR entstanden waren. Das heißt es erkannte die neuen unabhängigen Staaten an. Und es erkannte nicht nur an – Russland, das sich zu dieser Zeit selbst in einer schwierigen Situation befand, hat seinen Partnern in der GUS [Gemeinschaft Unabhängiger Staaten] geholfen. Darin eingeschlossen waren die ukrainischen Kollegen, von denen bereits ab dem Moment der Unabhängigkeitserklärung zahlreiche Anfragen zu materieller Unterstützung gestellt wurden. Und unser Land hat eine solche Unterstützung unter Achtung der Würde und Souveränität der Ukraine geleistet.

Nach Expertenschätzungen, die bestätigt werden durch einfache Berechnung der Preise für unsere Energieressourcen, das Volumen der Vorzugskredite, Wirtschafts- und Handelspräferenzen, die Russland der Ukraine gewährt hat, belief sich der Gesamtnutzen für den ukrainischen Haushalt im Zeitraum von 1991 bis 2013 auf etwa 250 Milliarden Dollar.

Aber das ist noch nicht alles. Bis Ende 1991 beliefen sich die Kreditverbindlichkeiten der UdSSR gegenüber dem Ausland und internationalen Fonds auf etwa 100 Milliarden Dollar. Und zunächst wurde angenommen, dass all diese Kredite von allen Republiken der ehemaligen UdSSR in Solidarität im

Verhältnis zu ihrem wirtschaftlichen Potenzial zurückgezahlt würden. Russland übernahm jedoch die Rückzahlung der gesamten sowjetischen Schulden und zahlte sie vollständig. Dieser Prozess wurde schließlich 2017 abgeschlossen.

Im Gegenzug mussten die neuen unabhängigen Staaten ihren Anteil am sowjetischen Auslandsvermögen aufgeben. Im Dezember 1994 wurden die entsprechenden Vereinbarungen mit der Ukraine getroffen. Kiew ratifizierte diese Vereinbarungen jedoch nicht. Es verweigerte später einfach, sich daran zu halten, indem es Ansprüche auf den Diamantenfonds, Goldreserven sowie Eigentum und andere Vermögenswerte der ehemaligen UdSSR im Ausland geltend machte.

Und doch hat Russland trotz der bekannten Probleme immer offen, ehrlich mit der Ukraine zusammengearbeitet, und ich wiederhole, mit Respekt für ihre Interessen haben sich unsere Beziehungen in den verschiedenen Bereichen entwickelt. So überstieg z. B. der bilaterale Handelsumsatz im Jahr 2011 die 50 Milliarden US-Dollar. Ich möchte darauf hinweisen, dass das Volumen des Handels der Ukraine mit allen EU-Ländern im Jahr 2019, also schon vor der Pandemie, diese Kennziffer unterschritt.

Gleichzeitig wurde sichtbar, dass die ukrainischen Behörden es vorzogen, so zu handeln, dass sie alle Rechte und Vorteile aus den Beziehungen zu Russland haben, aber keine Verpflichtungen tragen.

Anstelle von Partnerschaft begann eine Alimentierung zu überwiegen, die von Seiten der Kiewer Behörden manchmal absolut unzeremoniellen Charakter annahm. Es genügt, an die ständige Erpressung im Bereich des energetischen Transits und den banalen Gasdiebstahl zu erinnern.

Ich füge hinzu, dass Kiew versucht hat, den Dialog mit Russland als Vorwand für das Feilschen mit dem Westen zu nutzen und ihn mit der Annäherung an Moskau zu erpressen, um Vorteile für sich selbst herauszuschlagen: Stimmen Sie zu, sonst werde der russländische Einfluss auf die Ukraine wachsen.

Gleichzeitig begannen die ukrainischen Behörden, das möchte ich zunächst betonen, ihre Staatlichkeit auf der Leugnung von allem aufzubauen, was uns verbindet. Sie versuchten, das Bewusstsein und das historische Gedächtnis von Millionen von Menschen, von ganzen Generationen, die in der Ukraine leben, zu verzerren. Es überrascht nicht, dass die ukrainische Gesellschaft mit dem Aufstieg des extremen Nationalismus konfrontiert ist, der schnell die Form von aggressiver Russophobie und Neonazismus annahm. Daher die Beteiligung von

ukrainischen Nationalisten und Neonazis an den terroristischen Banden im Nordkaukasus und die immer lauter werdenden Gebietsansprüche an Russland.

Eine Rolle spielten auch externe Kräfte, die mit Hilfe eines umfangreichen Netzwerks von NGOs und Spezialdiensten ihre Klientel in der Ukraine vergrößerten und ihre Vertreter an die Macht beförderten.

Es ist auch wichtig zu verstehen, dass die Ukraine in der Tat nie eine stabile Tradition ihrer wahren Staatlichkeit hatte. Und seit 1991 folgt sie dem Weg des mechanischen Kopierens der Modelle anderer Leute, losgelöst von Geschichte und ukrainischer Realität. Politische staatliche Institutionen wurden ständig neu zugeschnitten, zugunsten schnell formierter Clans mit eigenen egoistischen Interessen, die nichts mit den Interessen des ukrainischen Volkes zu tun hatten.

Der ganze Sinn der sogenannten pro-westlichen zivilisatorischen Entscheidung der ukrainischen oligarchischen Behörden war und ist es nicht, bessere Bedingungen für das Wohlergehen der Menschen zu schaffen. Sie wollen stattdessen unterwürfig Dienstleistungen für Russlands geopolitische Rivalen erbringen und Milliarden von Dollar sparen, die den Ukrainern gestohlen und von Oligarchen auf Konten bei westlichen Banken versteckt wurden.

Einige Gruppen der Finanzindustrie, die von ihnen für den Unterhalt der Partei und der Politik herangezogen wurden, verließen sich zunächst auf Nationalisten und Radikale. Andere gaben Lippenbekenntnisse ab über gute Beziehungen zu Russland, zur kulturellen und sprachlichen Vielfalt. Sie kamen an die Macht durch die Stimmen der Bürger, die solche Bestrebungen wirklich unterstützten, darunter Millionen von Menschen im Südosten. Aber nachdem sie Posten und Positionen erhalten hatten, betrogen sie sofort ihre Wähler. Sie gaben ihre Wahlversprechen auf. Die eigentliche Politik wurde unter dem Diktat von den Radikalen durchgeführt, die manchmal ihre gestrigen Verbündeten verfolgten – jene öffentlichen Organisationen, die Zweisprachigkeit und Zusammenarbeit mit Russland befürworteten. Sie nutzten die Tatsache aus, dass Menschen, die sie unterstützten, in der Regel gesetzestreue, gemäßigte Ansichten vertraten und daran gewöhnt waren, den Behörden zu vertrauen, im Gegensatz zu Radikalen keine Aggressivität zeigen oder auf illegale Handlungen zurückgreifen.

Im Gegenzug wurden die Radikalen arrogant, ihre Ansprüche wuchsen Jahr für Jahr. Es war nicht schwer für sie, ihren Willen immer wieder einer schwachen Regierung aufzuzwingen, die selbst vom Virus des Nationalismus und der Korruption infiziert wurde und geschickt wahre kulturelle, wirtschaftliche,

sozialen Interessen des Volkes, die wahre Souveränität der Ukraine durch verschiedene Arten von Spekulationen auf nationaler Grundlage und äußeren ethnographischen Attributen ersetzte.

Eine stabile Staatlichkeit in der Ukraine hat sich nicht entwickelt, und politische und Wahlverfahren dienen nur als Deckmantel zur Umverteilung von Macht und Eigentum zwischen verschiedenen oligarchischen Clans.

Die Korruption, die zweifellos für viele Länder, darunter auch für Russland, eine Herausforderung und ein Problem darstellt, hat in der Ukraine bereits einen besonderen Charakter angenommen. Sie durchdrang, korrodierte buchstäblich die ukrainische Staatlichkeit, das gesamte System, alle Regierungszweige. Radikale nutzten die gerechte Unzufriedenheit der Menschen aus, forcierten den Protest und führten den Maidan 2014 bis zu einem Staatsstreich. Zugleich erhielten sie direkte Hilfe von ausländischen Staaten. Berichten zufolge belief sich die materielle Unterstützung des sogenannten Protestcamps auf dem Unabhängigkeitsplatz in Kiew vonseiten der US-Botschaft auf eine Million Dollar pro Tag. Weitere sehr große Summen wurden schamlos direkt auf die Bankkonten der Oppositionsführer überwiesen. Und es ging um Dutzende Millionen Dollar. Aber wieviel erhielten wirklich verletzte Menschen, die Familien derer, die gestorben sind bei den Zusammenstößen, die auf den Straßen und Plätzen von Kiew und anderen Städten provoziert wurden? Es ist am besten, nicht danach zu fragen.

Die Radikalen, die die Macht ergriffen, organisierten die Verfolgung, einen echten Terror gegen diejenigen, die sich den verfassungswidrigen Handlungen widersetzten. Politiker, Journalisten, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens wurden verspottet, wurden öffentlich gedemütigt. Ukrainische Städte wurden von einer Welle von Pogromen und Gewalt heimgesucht, einer Reihe von hochkarätigen und ungestraften Morden. Es ist unmöglich, ohne Schaudern an die schreckliche Tragödie in Odessa zu erinnern, wo Teilnehmer der friedlichen Protestaktion brutal ermordet und im Haus der Gewerkschaften lebendig verbrannt wurden. Die Kriminellen, die diese Gräueltat verübten, werden nicht bestraft, niemand sucht nach ihnen. Aber wir kennen sie beim Namen und werden alles tun, um sie zu bestrafen, zu finden und vor Gericht zu stellen.

Der Maidan hat die Ukraine der Demokratie und dem Fortschritt nicht näher-gebracht. Nachdem sie einen Staatsstreich durchgeführt hatten, brachten die Nationalisten und die politischen Kräfte, die sie unterstützten, die Situation

schließlich in eine Sackgasse und trieben die Ukraine in den Abgrund des Bürgerkriegs. Acht Jahre nach diesen Ereignissen ist das Land gespalten. Die Ukraine erlebt eine akute sozio-ökonomische Krise.

Laut internationalen Organisationen wurden im Jahr 2019 fast sechs Millionen Ukrainer, ich betone, das sind etwa 15 Prozent der gesamten (nicht etwa von der erwerbsfähigen) Bevölkerung des Landes gezwungen, auf der Suche nach Arbeit ins Ausland zu gehen. Und in der Regel oft als ungelernte Tagelöhner. Bezeichnend ist auch folgende Tatsache: Seit 2020 haben mehr als 60.000 Ärzte und andere Gesundheitsfachkräfte das Land inmitten der Pandemie verlassen.

Seit 2014 sind Tarife für die Wasserversorgung um fast ein Drittel gestiegen, für Strom – mehrmals, für Gas für Haushalte – dutzende Male. Viele Menschen haben einfach nicht das Geld, um für Versorgungsunternehmen zu bezahlen, sie müssen buchstäblich überleben.

Was ist passiert? Warum passiert das alles? Die Antwort liegt auf der Hand: Weil die Mitgift, die nicht nur aus der Sowjetepoche, sondern auch aus dem Russländischen Imperium stammte, verschwendet, aus den Taschen gestohlen wurde. Zehntausende von Arbeitsplätzen sind verloren gegangen, die dank der engen Zusammenarbeit mit Russland den Menschen ein stabiles Einkommen bescherten und Steuern in die Staatskasse brachten. Solche Industriezweige wie Maschinenbau, Werkzeugbau, Elektronikindustrie, Schiffsbau, Flugzeugbau liegen entweder faul auf der Haut oder sind ganz vernichtet. In der Tat waren sie einst nicht nur der Stolz der Ukraine, sondern der gesamten Sowjetunion.

Im Jahr 2021 wurde die Tschernomorskij-Werft in Nikolajew liquidiert, wo die ersten Werften unter Katharina II. gegründet wurden. Der bekannte Konzern „Antonow“ hat seit 2016 kein einziges Serienflugzeug mehr produziert, und das Werk „Jushmasch“, das sich auf die Produktion von Raketen- und Raumfahrt-Technik spezialisiert hatte, stand am Rande des Bankrotts, wie das Stahlwerk in Krementschug. Diese traurige Liste ließe sich beliebig fortsetzen.

Was das Gastransportsystem betrifft, das die gesamte Sowjetunion schuf, so ist es so marode geworden, dass sein Betrieb mit großen Risiken und Umwelt-kosten verbunden ist.

Und in dieser Hinsicht stellt sich die Frage: Armut, Hoffnungslosigkeit, Verlust des industriellen und technologischen Potenzials – ist das genau jene pro-westliche zivilisatorische Entscheidung, mit der seit vielen Jahren Millionen

von Menschen getäuscht und verdummt werden und ihnen paradiesische Gärten versprochen werden?

Tatsächlich lief alles darauf hinaus, dass der Zusammenbruch der ukrainischen Wirtschaft von einer regelrechten Plünderung der Bürger des Landes begleitet wird und die Ukraine selbst einfach unter externe Kontrolle gestellt wurde. Sie wird nicht nur auf Geheiß aus westlichen Hauptstädten durchgeführt, sondern auch direkt vor Ort – durch ein ganzes Netzwerk von ausländischen Beratern, NGOs und anderen Institutionen, die in der Ukraine entfaltet sind. Sie haben einen direkten Einfluss auf alle wichtigen Personalentscheidungen, auf alle Zweige und Ebenen der Regierung, von der zentralen und sogar bis zur kommunalen, auf die wichtigsten staatlichen Unternehmen und Konzerne, darunter „Naftogaz", „Ukrenergo", „Ukroboronprom", „Ukrpotschta", Ukrainische Eisenbahnen, die Verwaltung der Seehäfen der Ukraine.

Es gibt einfach kein unabhängiges Gericht in der Ukraine. Auf Ersuchen des Westens gewährten die Kiewer Behörden den Vertretern internationaler Organisationen das Vorzugsrecht, Mitglieder der höchsten Justizorgane – des Justizrates und der Qualifikationskommission der Richter – auszuwählen.

Darüber hinaus kontrolliert die US-Botschaft direkt die *Nationale Agentur für Korruptionsprävention*, das *Nationale Antikorruptionsbüro*, die *Spezialisierte Antikorruptionsstaatsanwaltschaft* und das *Hohe Antikorruptionsgericht*. Alles dies geschieht unter dem blauäugigen Vorwand, die Wirksamkeit der Korruptionsbekämpfung zu erhöhen. Nun gut, aber wo sind die Ergebnisse? Die Korruption ist aufgeblüht und blüht immer noch.

Sind sich die Ukrainer selbst all dieser Führungsmethoden bewusst? Verstehen sie, dass ihr Land nicht nur unter einem politischen und wirtschaftlichen Protektorat steht, sondern auf das Niveau einer Kolonie mit einem Marionetten-Regime reduziert ist? Die Privatisierung des Staates hat dazu geführt, dass die Regierung, die sich selbst als „[Staats]Macht der Patrioten" bezeichnet, ihren nationalen Charakter verloren hat und nun konsequent zur vollständigen Entsouveränisierung des Landes führt.

Die Politik der Entrussifizierung und Zwangsassimilation geht weiter. Die *Werchowna Rada* erlässt ununterbrochen neue diskriminierende Akte. Das „Gesetz über die sogenannten autochthonen Völker" ist bereits in Kraft. Den Menschen, die sich als Russen betrachten und ihre Identität, Sprache, Kultur bewahren möchten, wurde direkt zu verstehen gegeben, dass sie in der Ukraine

Fremde sind. In Übereinstimmung mit den Gesetzen über Bildung und über die Funktion der ukrainischen Sprache als Staatssprache wird Russisch aus den Schulen, aus allen öffentlichen Räumen bis hin zu gewöhnlichen Geschäften des Einzelhandels verbannt.

Das Gesetz über die sogenannte Lustration, die „Reinigung" der Behörden, ermöglichte mit unerwünschten Staatsdienern umzugehen.

Es mehren sich Akte, die den ukrainischen Sicherheitskräften Gründe für eine harte Unterdrückung der Meinungsfreiheit und des Andersdenkens sowie der Verfolgung der Opposition geben. Die Welt kennt die traurige Praxis einseitiger illegitimer Sanktionen gegen andere Staaten sowie ausländische natürliche und juristische Personen. In der Ukraine übertrafen sie ihre westlichen Kuratoren und erfanden ein solches Instrument wie Sanktionen gegen ihre eigenen Bürger, Unternehmen, Fernsehsender, andere Medien und auch Parlamentsabgeordnete.

In Kiew bereiten sie weiterhin eine Gewaltanwendung gegen die *Ukrainische Orthodoxe Kirche des Moskauer Patriarchats* vor. Und das ist keine emotionale Einschätzung, das belegen konkrete Entscheidungen und Dokumente. Die Tragödie des Kirchenschismas verwandelten ukrainischen Behörden zynisch in ein Instrument der Staatspolitik. Die derzeitige Führung des Landes reagiert nicht auf die Forderungen der Bürger der Ukraine, Gesetze abzuschaffen, die die Rechte der Gläubigen verletzen. Darüber hinaus hat die Rada schon neue Gesetzesvorlagen gegen den Klerus und Millionen von Gemeindemitgliedern der Ukrainischen Orthodoxen Kirche des Moskauer Patriarchats aufgelistet.

Gesondert will ich die Krim erwähnen. Die Bewohner der Halbinsel haben ihre freie Wahl getroffen – mit Russland zusammen zu sein. Die Kiewer Behörden haben nichts, um diesem klaren, präzisen Willen des Volkes entgegenzuwirken. Daher setzen sie auf aggressive Aktionen, auf die Aktivierung extremistischer Zellen, einschließlich radikaler islamischer Organisationen, auf den Einsatz von Sabotagegruppen, um terroristische Handlungen in kritischen Infrastruktur-Einrichtungen zu begehen und um russische Bürger zu entführen. Wir haben direkte Beweise dafür, dass solche aggressiven Aktionen mit Unterstützung ausländischer Spezialdienste durchgeführt werden.

Im März 2021 verabschiedete die Ukraine eine neue *Militärstrategie*. Dieses Dokument ist fast ausschließlich der Konfrontation mit Russland gewidmet und zielt darauf ab, auch ausländische Staaten in einen Konflikt mit unserem Land einzubeziehen. Die Militärstrategie sieht vor, auf der russländischen Krim und

auf dem Territorium des Donbass tatsächlich einen terroristischen Untergrund zu organisieren. Sie beschreibt auch Konturen eines voraussichtlichen Krieges. Und wie die heutigen Kiewer Strategen denken – ich werde im Weiteren zitieren –, sollte dieser Krieg beendet werden „mit Hilfe der internationalen Gemeinschaft zu günstigen Bedingungen für die Ukraine“. Und auch, wie sie heute in Kiew sagen – ich zitiere auch hier, bitte hören Sie genau zu – „mit der militärischen Unterstützung der Weltgemeinschaft in geopolitischer Konfrontation mit der Russischen Föderation“. Tatsächlich ist dies nichts anderes als die Vorbereitung von Kampfhandlungen gegen unser Land – gegen Russland.

Wir wissen auch, dass es bereits Erklärungen darüber gegeben hat, dass die Ukraine eigene Atomwaffen herstellen wird, und das ist keine leere Prahlerei. In der Tat verfügt die Ukraine immer noch über sowjetische Nukleartechnologie und über Trägermittel für solche Waffen. Dazu gehören Fliegerkräfte sowie operativ-taktische Raketen „Totschka-U“, ebenfalls sowjetischer Bauart, deren Reichweite 100 Kilometer übersteigt. Aber sie werden mehr tun, es ist nur eine Frage der Zeit. Es gibt Reserven aus der Sowjetzeit.

Daher wird es für die Ukraine viel einfacher, sich mit taktischen Kernwaffen auszustatten als für einige andere Staaten, die ich jetzt nicht nennen werde, die tatsächlich solche Entwicklungen betreiben, besonders im Fall technologischer Unterstützung aus dem Ausland. Und das sollten wir auch nicht ausschließen.

Mit dem Auftauchen von Massenvernichtungswaffen in der Ukraine wird sich die Situation in der Welt, in Europa, besonders für uns in Russland, dramatisch ändern. Wir können unmöglich auf diese reale Gefahr nicht reagieren, zumal, ich wiederhole, westliche Gönner zum Aufkommen solcher Waffen in der Ukraine beitragen können, um eine weitere Bedrohung für unser Land zu schaffen. Wir sehen, wie beharrlich das militärische Aufblähen des Kiewer Regimes durchgeführt wird. Seit 2014 haben allein die USA Milliarden von Dollar für diese Zwecke bereitgestellt, darunter zur Lieferung von Bewaffnung, Ausrüstung und zur Ausbildung von Spezialisten. In den letzten Monaten sind westliche Waffen im kontinuierlichen Strom demonstrativ vor den Augen der ganzen Welt in die Ukraine gekommen. Die Aktivitäten der Streitkräfte und Spezialdienste der Ukraine werden von ausländischen Beratern geleitet, das wissen wir gut.

In den letzten Jahren waren unter dem Vorwand von Übungen militärische Kontingente aus Nato-Ländern fast ständig auf dem Territorium der Ukraine

präsent. Das Führungssystem der ukrainischen Truppen wurde bereits in das der NATO integriert. Dies bedeutet, dass das Kommando über die Streitkräfte der Ukraine und auch über einzelne Truppenteile und Einheiten direkt von NATO-Stäben aus durchgeführt werden kann.

Die USA und NATO sind zur rücksichtslosen Einbeziehung des Territoriums der Ukraine als Schauplatz für potenzielle Kampfhandlungen übergegangen. Die regelmäßigen gemeinsamen Übungen haben eine klare anti-russländische Ausrichtung. Allein im vergangenen Jahr nahmen mehr als 23.000 Soldaten und über tausend Technikeinheiten daran teil.

Es wurde bereits ein „Gesetz über die Aufnahme der Streitkräfte anderer Staaten in das Hoheitsgebiet der Ukraine“ im Jahr 2022 zur Teilnahme an multinationalen Übungen verabschiedet. Es ist klar, dass wir in erster Linie über Nato-Truppen sprechen. Und im kommenden Jahr sind mindestens zehn solcher gemeinsamen Manöver geplant.

Offensichtlich dienen derartige Maßnahmen als Deckmantel für das rasche Anwachsen der Nato-Militärgruppierung auf dem Territorium der Ukraine. Darüber hinaus ist das Netzwerk von Flugplätzen, die mit Hilfe der Amerikaner modernisiert wurden – Borispol, Iwano-Frankowsk, Tschugujew, Odessa und so weiter – in der Lage, die Verlegung von Militäreinheiten in kürzester Zeit zu gewährleisten. Der Luftraum der Ukraine ist offen für Flüge von strategischen und Aufklärungsflugzeugen der USA, für unbemannte Luftfahrzeuge, die zur Überwachung des Territoriums Russlands eingesetzt werden.

Ich möchte hinzufügen, dass das von Amerikanern gebaute *Marine-Operation-Center* in Otschakow ermöglicht, die Handlungen der Nato-Schiffe zu gewährleisten, einschließlich des Einsatzes von Präzisionswaffen durch sie gegen die *Schwarzmeerflotte Russlands* und unsere Infrastruktur entlang der gesamten Schwarzmeerküste.

Seinerzeit beabsichtigten die USA, ähnliche Einrichtungen auf der Krim zu schaffen, aber die Bewohner der Krim und Sewastopols vereitelten diese Pläne. Daran werden wir uns immer erinnern.

Lassen Sie mich wiederholen, heute ist ein solches Zentrum in Otschakow schon entfaltet. Lassen Sie mich Sie daran erinnern, dass im XVIII. Jahrhundert die Soldaten von Alexander Suworow um diese Stadt gekämpft haben. Dank ihrem Mut wurde sie Teil Russlands. Damals, im XVIII. Jahrhundert wurden die Ländereien der Schwarzmeerregion, die im Resultat von Kriegen mit dem

Osmanischen Imperium an Russland angeschlossen wurden, als *Noworossija* benannt. Jetzt versucht man, diese Meilensteine der Geschichte dem Vergessen zu überlassen, ebenso wie die Namen der staatsoffiziellen Militärführer des Russländischen Imperiums, ohne deren Wirken die moderne Ukraine nicht so viele große Städte und sogar den Zugang zum Schwarzen Meer hätte.

Vor kurzem wurde in Poltawa ein Denkmal für Alexander Suworow abgerissen. Was soll ich sagen? Die eigene Vergangenheit wird aufgegeben? Aus dem sogenannten kolonialen Erbe des Russländischen Imperiums? Nun, dann seien Sie hierin konsequent.

Und weiter stelle ich fest, dass Artikel 17 der *Verfassung der Ukraine* die Stationierung ausländischer Militärstützpunkte auf ihrem Territorium nicht erlaubt. Aber es stellte sich heraus, dass dies unter einem Vorbehalt formuliert ist, der leicht umgangen werden kann.

In der Ukraine wurden Ausbildungsmissionen der Nato-Länder stationiert. Dies sind in der Tat bereits ausländische Militärstützpunkte. Sie nannten die Basis [den Stützpunkt] einfach eine „Mission“ und die Sache geht in Ordnung.

Kiew hat seit langem den strategischen Kurs hin zum Nato-Beitritt proklamiert. Ja, natürlich hat jedes Land das Recht, sein eigenes Sicherheitssystem zu wählen, militärische Bündnisse zu schließen. Und alles ist anscheinend so in Ordnung, wenn da nicht ein „Aber“ wäre. In internationalen Übereinkünften ist ausdrücklich der Grundsatz der gleichen und unteilbaren Sicherheit verankert, der, wie Sie wissen, Verpflichtungen beinhaltet, die eigene Sicherheit nicht auf Kosten der Sicherheit anderer Staaten zu stärken. Ich kann hier auf die 1999 in Istanbul verabschiedete OSZE-Charta für europäische Sicherheit und auf die ASTANA-Erklärung der OSZE von 2010 verweisen.

Mit anderen Worten, die Wahl der Wege zur Gewährleistung der Sicherheit sollte keine Bedrohung für andere Staaten darstellen. Der Beitritt der Ukraine in die NATO ist eine direkte Bedrohung für die Sicherheit Russlands.

Ich möchte Sie daran erinnern, dass die USA bereits im April 2008 auf dem Bukarester Gipfel der Nordatlantischen Allianz die Entscheidung durchgesetzt haben, dass die Ukraine und übrigens auch Georgien Nato-Mitglieder werden. Viele europäische Verbündete der USA waren sich bereits damals aller Risiken einer solchen Perspektive bewusst, waren aber gezwungen, den Willen des Seniorpartners zu akzeptieren. Die Amerikaner benutzten sie einfach, um eine ausgesprochen anti-russländische Politik zu verfolgen.

Eine Reihe von Mitgliedstaaten des Bündnisses stehen dem Auftauchen der Ukraine in der NATO nach wie vor sehr skeptisch gegenüber. Wir erhalten gleichzeitig ein Signal aus einigen europäischen Hauptstädten, das besagt: „Was nehmen Sie sich das so schwer zu Herzen? Es wird nicht buchstäblich morgen passieren.“ Eigentlich reden unsere amerikanischen Partner auch so darüber. „Okay“, antworten wir, „nicht morgen, also übermorgen. Was ändert sich dadurch aus historischer Perspektive? Im Grunde nichts.“

Darüber hinaus sind wir uns der Position und der Worte der Führung der USA bewusst, dass aktive Gefechtshandlungen in der Ost-Ukraine die Möglichkeit eines Beitritts der Ukraine zur NATO nicht ausschließen, wenn sie die Kriterien des Nordatlantischen Bündnisses erfüllen und die Korruption besiegen kann.

Gleichzeitig versuchen sie, uns immer wieder davon zu überzeugen, dass die NATO ein friedliebendes und rein defensives Bündnis ist. Zum Beispiel gibt es keine Bedrohungen für Russland. Wieder schlagen sie vor ihren Worten zu glauben. Aber wir sind uns des wahren Werts solcher Worte sehr wohl bewusst. 1990, als die Frage der deutschen Vereinigung diskutiert wurde, wurde der sowjetischen Führung vonseiten der Vereinigten Staaten versprochen, dass es keine Ausweitung der Zuständigkeit oder militärischen Präsenz der NATO um einen einzigen Zentimeter in östliche Richtung geben würde. Und dass die Vereinigung Deutschlands nicht zur Ausweitung der Nato-Militärorganisation nach Osten führen wird. Das ist ein Zitat.

Sie sprachen, gaben mündliche Zusicherungen, und alles stellte sich als leere Worte heraus. Später wurde uns versichert, dass der Beitritt der mittel- und osteuropäischen Länder zur NATO nur die Beziehungen zu Moskau verbessern würde, diese Länder von Ängsten vor einem schwierigen historischen Erbe befreien und sogar einen Staatengürtel schaffen würde, die Russland freundlich gesinnt sind.

Es stellte sich heraus, dass genau das Gegenteil bei allem eintrat. Die Behörden einiger osteuropäischer Länder, die unter Russophobie handelten, brachten ihre Komplexe und Stereotypen über eine russländische Bedrohung in das Bündnis ein und bestanden darauf, die Potenziale kollektiver Verteidigung auszuweiten, die in erster Linie gegen Russland entfaltet werden sollten. Und dies geschah in den 1990er und frühen 2000er Jahren, als die Beziehungen zwischen Russland und dem Westen dank der Offenheit und unserem guten Willen auf einem hohen Niveau waren.

Russland hat alle seine Verpflichtungen, darunter den Abzug der Truppen aus Deutschland, aus den Staaten Mittel- und Osteuropas erfüllt und damit einen großen Beitrag zur Überwindung des Erbes des Kalten Krieges geleistet. Wir haben immer wieder verschiedene Optionen für die Zusammenarbeit vorgelegt, unter anderem im Format des NATO-Russland-Rats und der OSZE.

Außerdem werde ich jetzt etwas sagen, was ich nie öffentlich gesagt habe, ich werde das zum ersten Mal sagen. Im Jahr 2000, während eines Besuchs des scheidenden US-Präsidenten Bill Clinton in Moskau, fragte ich ihn: „Wie verhält sich Amerika gegenüber einer Aufnahme Russlands in die NATO?“

Ich werde nicht alle Details dieses Gesprächs preisgeben, aber die Reaktion auf meine Frage sah doch sehr zurückhaltend aus. Wie die Amerikaner wirklich auf diese Möglichkeit reagiert haben, zeigt sich tatsächlich in ihren praktischen Schritten in Beziehung auf unser Land. Da ist die offene Unterstützung für Terroristen im Nordkaukasus, eine abweisende Haltung gegenüber unseren Forderungen und Sicherheitsbedenken bei der Erweiterung der NATO, dieser Rückzug aus dem ABM-Vertrag usw. Also möchte ich fragen: Warum das alles, wofür? Okay, sie wollen uns nicht als Freund und Verbündeten sehen. Aber warum machen sie aus uns einen Feind?

Es gibt nur eine Antwort: Es geht nicht um unser politisches Regime, es geht um nichts anderes, sie brauchen einfach kein so großes unabhängiges Land wie Russland. Das ist die Antwort auf alle Fragen. Dies ist auch die Quelle der traditionellen amerikanischen Politik gegenüber Russland. Daher die Haltung zu all unseren Vorschlägen im Bereich der Sicherheit.

Heute genügt ein Blick auf die Landkarte, um zu sehen, wie westliche Länder ihr Versprechen „gehalten“ haben, die NATO am Vorrücken nach Osten zu hindern. Sie haben nur betrogen. Wir haben fünf Wellen der Nato-Erweiterung, eine nach der anderen. 1999 wurden Polen, die Tschechische Republik, Ungarn in das Bündnis aufgenommen; 2004 – Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Rumänien, die Slowakei und Slowenien; 2009 – Albanien und Kroatien; 2017 – Montenegro; 2020 – Nordmazedonien.

Infolgedessen rückten die Allianz und ihre militärische Infrastruktur direkt an die Grenzen Russlands heran. Dies war eine der Hauptursachen für die Krise der europäischen Sicherheit, hatte negativste Auswirkungen auf das gesamte System der internationalen Beziehungen und führte zum Verlust gegenseitigen Vertrauens.

Die Situation verschlechtert sich weiter, darunter im strategischen Bereich. So werden im Rahmen des US-Projekts zur Schaffung eines globalen Raketen-Abwehrsystems in Rumänien und in Polen die Stellungsräume für Raketen eingerichtet. Gut bekannt ist, dass die hier stationierten Startvorrichtungen für Tomahawk-Marschflugkörper – das sind offensive Waffensysteme – verwendet werden können.

Darüber hinaus entwickeln die USA eine universelle Rakete „Standard-6“, die neben der Lösung von Aufgaben der Luft- und Raketenabwehr sowohl Boden- als auch Überwasser-Ziele treffen kann. Das heißt, das angeblich defensive System, das Raketenabwehrsystem der USA, expandiert und neue offensive Möglichkeiten entstehen.

Die uns zur Verfügung stehenden Informationen geben allen Grund zu der Annahme, dass der Beitritt der Ukraine zur NATO und die anschließende Stationierung der Einrichtungen des Nordatlantischen Bündnisses hier eine ausgemachte Sache ist. Es ist nur eine Frage der Zeit. Wir verstehen gut, dass in einem solchen Szenario das Niveau der militärischen Bedrohungen für Russland dramatisch und um ein Mehrfaches zunehmen wird. Und ich möchte Ihre besondere Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenken, dass die Gefahr eines überraschenden Schlags gegen unser Land um ein Vielfaches zunehmen wird.

Lassen Sie mich erklären, dass in den Dokumenten der strategischen Planung der USA (in Dokumenten!) die Möglichkeit des sogenannten zuvorkommenden Schlags [Präventivschlags] auf Raketensysteme des Gegners verankert ist. Und wir wissen auch, wer ein Hauptgegner für die Vereinigten Staaten und die NATO ist. Das ist Russland. In NATO-Dokumenten wird unser Land offiziell ausdrücklich zur Hauptbedrohung für die euro-atlantische Sicherheit erklärt. Und die Ukraine wird als vorgeschobene Aufmarschbasis für einen solchen Schlag dienen. Wenn unsere Vorfahren davon gehört hätten, hätten sie es wahrscheinlich einfach nicht geglaubt. Und wir wollen es heute nicht glauben, aber es ist so. Ich möchte, dass sowohl in Russland als auch in der Ukraine das verstanden wird.

Viele ukrainische Flugplätze befinden sich in der Nähe unserer Grenzen. Hier stationierte taktische Nato-Fliegerkräfte, einschließlich die Träger hochpräziser Waffen, werden in der Lage sein, auf unser Territorium in eine Tiefe bis zur Linie Wolgograd–Kasan–Samara–Astrachan einzuwirken. Die Stationierung

von Radaraufklärungsmitteln auf dem Ukraine-Territorium wird es der NATO ermöglichen, den Luftraum Russlands bis zum Ural streng zu kontrollieren.

Schließlich, nachdem die Vereinigten Staaten den Vertrag über Mittelstrecken- und Kurzstreckenraketen zerstört haben, entwickelt das Pentagon bereits offen eine Reihe von bodengestützten Angriffswaffen, einschließlich ballistischer Raketen, die Ziele in einer Entfernung von bis zu 5.500 Kilometern erreichen können. Wenn solche Systeme in der Ukraine stationiert werden, werden sie in der Lage sein, Objekte auf dem gesamten europäischen Territorium Russlands sowie hinter dem Ural zu bekämpfen. Die Flugzeit von Marschflugkörpern „Tomahawk“ nach Moskau beträgt weniger als 35 Minuten, für ballistische Raketen aus dem Raum Charkow – 7 bis 8 Minuten und für die Hyperschall-Schlagmittel – 4 bis 5 Minuten. Das bezeichnet man als „das Messer direkt an der Kehle“. Und ich habe keinen Zweifel daran, dass sie damit rechnen, diese Pläne auf die gleiche Weise umzusetzen, wie sie es in den vergangenen Jahren wiederholt getan haben, indem sie die NATO nach Osten ausdehnen sowie militärische Infrastruktur und Technik bis an die russländischen Grenzen vorschieben. Unsere Bedenken, Proteste, Warnungen wurden völlig ignoriert. Tut mir leid, sie spuckten nur darauf und machten, was sie wollten, was immer sie für richtig hielten.

Und natürlich gehen sie auch davon aus, sich weiter zu verhalten nach dem bekannten Sprichwort: „Der Hund bellt, und die Karawane zieht weiter.“ Ich sage sogleich, dass wir dem nicht zugestimmt haben und niemals zustimmen werden. Dabei hat sich Russland immer dafür eingesetzt, die kompliziertesten Probleme mit politisch-diplomatischen Methoden am Verhandlungstisch zu lösen.

Wir sind uns unserer enormen Verantwortung für die regionale und globale Stabilität bewusst. Bereits 2008 hat Russland eine Initiative zum Abschluss eines *Vertrags über die europäische Sicherheit* vorgelegt. Sein Sinn war, dass kein Staat und keine internationale Organisation im Euro-Atlantik-Raum ihre Sicherheit auf Kosten der Sicherheit anderer stärken können. Unser Vorschlag wurde jedoch von Anfang an abgelehnt: Es ist unmöglich, sagen sie, Russland zu erlauben, die Aktivitäten der NATO einzuschränken.

Darüber hinaus wurde uns ausdrücklich gesagt, dass nur Mitglieder des Nordatlantischen Bündnisses rechtsverbindliche Sicherheitsgarantien haben können.

Im vergangenen Dezember haben wir unseren westlichen Partnern den Entwurf eines *Vertrags zwischen der Russischen Föderation und den Vereinigten Staaten von Amerika über Sicherheitsgarantien* sowie den Entwurf eines *Abkommens über Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit der Russländischen Föderation und der Nato-Mitgliedstaaten* übergeben.

Als Reaktion darauf gab es viele allgemeine Worte aus den USA und der NATO. Rationale Körnchen waren auch enthalten, aber alles dies betraf zweitrangige Punkte. Es sah aus wie ein Versuch, das Thema zu verdrehen, die Diskussion zur Seite abzulenken.

Wir haben entsprechend reagiert und betont, dass wir bereit sind, den Weg der Verhandlungen zu beschreiten, aber unter der Bedingung, dass alle Fragen als Paket, ohne Abtrennung der wichtigsten, grundlegenden Vorschläge Russlands, umfassend betrachtet werden. Und diese enthalten drei Schlüsselfragen. Die erste besteht darin, eine fortgesetzte Erweiterung der NATO nicht zuzulassen. Die zweite Schlüsselfrage ist der Verzicht des Bündnisses, Schlagsysteme der Bewaffnung an den russländischen Grenzen zu stationieren. Und schließlich die Rückführung des militärischen Potenzials und der Infrastruktur des Blocks in Europa in den Zustand 1997, als die *Nato-Russland-Grundakte* unterzeichnet wurde.

Es sind diese grundlegenden Vorschläge von uns, die ignoriert wurden. Ich wiederhole, unsere westlichen Partner haben wieder einmal eine auswendig gelernte Formulierung geäußert, dass jeder Staat das Recht hat, die Methoden zur Gewährleistung seiner Sicherheit frei zu wählen und beliebigen Militärbündnissen und Allianzen beizutreten. Das heißt, an ihrer Position hat sich nichts geändert, all die gleichen Verweise auf die berüchtigte Politik der „offenen Türen“ der NATO sind zu hören. Darüber hinaus versuchen sie erneut, uns zu erpressen. Sie drohen uns erneut mit Sanktionen, die sie übrigens immer einführen werden, wenn die Souveränität Russlands zunimmt und die Macht unserer Streitkräfte wächst. Und der Vorwand für eine weitere Sanktionsattacke wird immer gefunden oder einfach fabriziert, unabhängig von der Situation in der Ukraine. Es gibt nur ein Ziel – die Entwicklung Russlands einzudämmen. Und sie werden es so machen, wie sie es früher getan haben, auch ohne irgendeinen formalen Vorwand, nur weil wir unsere Souveränität, unsere nationalen Interessen und unsere Werte nicht und niemals aufgeben werden.

Ich möchte klar und offen sagen: In der gegenwärtigen Situation sind unsere Vorschläge für einen gleichberechtigten Dialog über grundlegende Fragen von den USA und der NATO tatsächlich unbeantwortet geblieben, während das Ausmaß der Bedrohungen für unser Land erheblich zunimmt. Russland hat jedes Recht, Antwortmaßnahmen zu ergreifen, um seine eigene Sicherheit zu gewährleisten. Das ist es, was wir tun werden.

Was die Situation im Donbass betrifft, so sehen wir, dass die herrschende Elite in Kiew ständig und öffentlich erklärt, dass sie nicht bereit ist, dieses Minsker Maßnahmepaket zur Konfliktregulierung umzusetzen, nicht an einer friedlichen Lösung interessiert ist. Im Gegenteil, sie versucht, wieder einen Blitzkrieg im Donbass zu organisieren, wie es bereits 2014 und 2015 der Fall war. Wie diese Abenteuer damals endeten, ist uns erinnerlich.

Jetzt vergeht fast kein einziger Tag ohne Beschuss der Siedlungen des Donbass. Die formierte sehr große Truppengruppierung verwendet ständig bewaffnete Drohnen, schwere Technik, Raketen, Artillerie und Mehrfachraketensysteme. Das Töten von Zivilisten, die Blockade, Verhöhnung der Menschen, darunter Kinder, Frauen und ältere Menschen, hört nicht auf. Wie gesagt, ein Ende ist nicht in Sicht.

Und die sogenannte zivilisierte Welt, zu deren einzigen Vertretern sich unsere westlichen Kollegen selbst erklärt haben, zieht es vor, dies nicht zu bemerken. Als ob es keinen Schrecken, keinen Genozid gäbe, dem fast 4 Millionen Menschen ausgesetzt sind, und nur weil diese Menschen mit dem vom Westen unterstützten Putsch in der Ukraine im Jahr 2014 nicht einverstanden waren. Sie widersetzten sich dem in den Rang einer staatlichen Bewegung erhobenen urzeitlichen und aggressiven Nationalismus und Neonazismus. Und sie kämpfen für ihre elementaren Rechte, nämlich auf ihrem Land zu leben, ihre Sprache zu sprechen, ihre Kultur und Traditionen zu bewahren.

Wie lange kann diese Tragödie noch andauern? Wie lange können wir das noch tolerieren? Russland hat alles getan, um die territoriale Integrität der Ukraine zu bewahren, all diese Jahre beharrlich und geduldig für die Umsetzung der Resolution 2202 des UN-Sicherheitsrates vom 17. Februar 2015 gekämpft, die das Minsker Maßnahmenpaket vom 12. Februar 2015 zur Lösung der Situation im Donbass konsolidierte.

Alles umsonst. Präsidenten und Abgeordnete der Rada ändern sich, aber das Wesen, der aggressive, nationalistische Charakter des Regimes selbst, das in

Kiew die Macht ergriffen hat, ändert sich nicht. Es ist ausschließlich ein Produkt des Staatsstreichs von 2014. Diejenigen, die sich dann auf den Weg der Gewalt, des Blutvergießens, der Gesetzeslosigkeit begeben haben, haben keine andere Lösung für die Donbass-Frage gesehen und werden diese auch nicht erkennen, außer der militärischen.

In diesem Zusammenhang halte ich es für notwendig, eine lange herangereifte Entscheidung zu treffen – die unverzügliche Anerkennung der Unabhängigkeit und Souveränität der Volksrepublik Donezk und der Volksrepublik Lugansk.

Ich bitte die Föderale Versammlung der Russischen Föderation, den Entschluss zu unterstützen und dann die *Verträge über Freundschaft und gegenseitige Unterstützung* mit beiden Republiken zu ratifizieren. Diese beiden Dokumente werden in nächster Zukunft vorbereitet und unterzeichnet.

Und von denen, die die Macht in Kiew ergriffen haben und festhalten, fordern wir eine sofortige Einstellung der Gefechtshandlungen. Andernfalls wird die gesamte Verantwortung für die mögliche Fortsetzung des Blutvergießens vollständig auf dem Gewissen des auf dem Territorium der Ukraine herrschenden Regimes lasten.

Bei der Bekanntgabe der heute getroffenen Entscheidungen vertraue ich auf die Unterstützung der Staatsbürger Russlands und aller patriotischen Kräfte des Landes.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. ●

Übersetzung aus dem Russischen: Rainer Böhme 23. Februar 2022

Übersetzung aus dem Russischen: Rainer Böhme

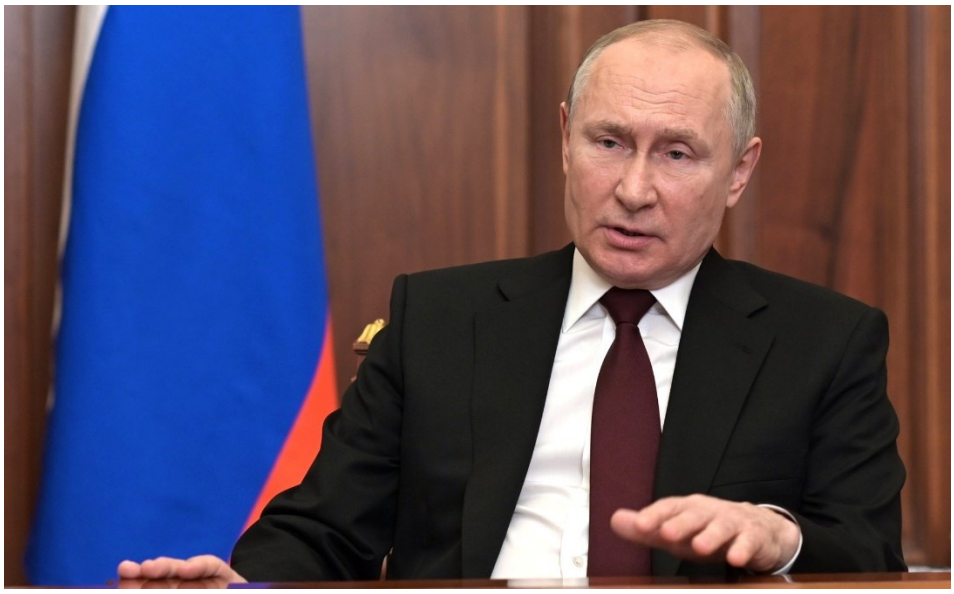
DOKUMENTATION

Online-Portal der Präsidialverwaltung der Russischen Föderation:[9]

Präsident der Russischen Föderation – Ansprache an die Nation am 24. Februar 2022

2022-02-24 06:00:00

Moskau, Kreml



Из альбома к материалу Обращение Президента Российской Федерации
24 февраля 2022 года Москва, Кремль

Präsident von Russland Wladimir Putin:

Verehrte Bürger Russlands, Liebe Freunde!

Heute halte ich es erneut für notwendig, auf die tragischen Ereignisse im Donbass und die Schlüsselfragen der Gewährleistung der Sicherheit Russlands selbst zurückzukommen.

---

9 Anmerkungen zu den Übersetzungen:
Dokumente und Institutionen sind in kursiv gesetzt und Namen in KAPITÄLCHEN ausgeführt. Häufig verwendete Begriffe sind in Versalien abgekürzt. Erklärungen und Ergänzungen des Übersetzers sind in eckigen Klammern […] und Fußnoten gezeigt. Militärische Fachbegriffe entsprechen den Empfehlungen aus dem Militärwörterbuch Russisch–Deutsch (Militärverlag der DDR, Berlin 1979). Die Unterscheidung der Wörter „russisch" (ru. „русский" – sprachliche Ethnie) und „russländisch" (ru. „российский" – Russland als Vielvölkerstaat) wurde in dieser Übersetzung zugunsten semantischer Klarheit der politischen Aussagen in der Schreibweise berücksichtigt oder mit Genitiv umschrieben.
Quelle: Abruf 24.02.2022 http://kremlin.ru/events/president/news/67843

Ich beginne mit dem, was ich in meiner Ansprache vom 21. Februar dieses Jahres gesagt habe. Es geht um das, was bei uns besondere Beunruhigung und Besorgnis hervorruft, über die grundlegenden Bedrohungen, die Jahr für Jahr schrittweise von unverantwortlichen Politikern im Westen gegenüber unserem Land grob und rücksichtslos geschaffen werden. Ich meine damit die Ost-Erweiterung des NATO-Blocks und die Annäherung seiner militärischen Infrastruktur bis an die Grenzen Russlands.

Es ist gut bekannt, dass wir seit 30 Jahren beharrlich und geduldig versuchten, mit den führenden NATO-Ländern über die Grundsätze der gleichen und unteilbaren Sicherheit in Europa übereinzukommen. Als Reaktion auf unsere Vorschläge waren wir ständig entweder mit zynischen Täuschungen und Lügen oder mit Versuchen zu Druck und Erpressung konfrontiert. Und das Nordatlantische Bündnis wächst unterdessen trotz all unserer Proteste und Bedenken stetig. Die Militärmaschinerie bewegt sich und nähert sich, ich wiederhole, bis dicht an unsere Grenzen.

Warum geschieht das alles? Woher kommt diese unverschämte Sprechweise aus der Position der eigenen Exklusivität, Unfehlbarkeit und Zügellosigkeit? Woher kommen die Geringschätzung und Verachtung unserer Interessen und absolut legitimen Forderungen?

Die Antwort ist deutlich, verständlich und offensichtlich. Die Sowjetunion schwächelte in den späten 1980er Jahren und zerfiel dann vollständig. Der gesamte Verlauf der damaligen Ereignisse ist eine gute Lektion für uns heute. Er hat überzeugend gezeigt, dass die Lähmung der Macht, des Willens der erste Schritt zur vollständigen Erniedrigung und dem Anheimfallen in das Vergessen ist. Sobald wir für eine bestimmte Zeit das Selbstvertrauen verloren hatten, war das Kräfteverhältnis in der Welt gestört.

Dies hat dazu geführt, dass frühere Verträge und Vereinbarungen faktisch schon nicht mehr gelten.

Zureden und Bitten helfen nicht weiter. Alles, was dem Hegemonen, den Mächtigen nicht passt, wird für archaisch, überholt und unnötig erklärt. Und anders betrachtet: Alles, was ihnen vorteilhaft erscheint, wird in letzter Instanz als Wahrheit präsentiert, um jeden Preis, prahlerisch, mit allen Mitteln. Andersdenkende zwingt man auf die Knie.

Worüber ich jetzt spreche, betrifft nicht nur Russland und ruft nicht bei uns Sorgen hervor. Dies gilt für das gesamte System internationaler Beziehungen

und manchmal sogar für die Verbündeten der USA selbst. Nach dem Zerfall der UdSSR begann faktisch die Neuaufteilung der Welt. Die Normen des Völkerrechts, die sich bis zu dieser Zeit entwickelt hatten – die wichtigsten, grundlegenden wurden am Ende des Zweiten Weltkriegs angenommen und konsolidierten weitgehend dessen Ergebnisse – begannen diejenigen zu stören, die sich zu den Siegern des Kalten Krieges erklärten.

Natürlich war im praktischen Leben, in den internationalen Beziehungen, bei den Regeln zu deren Regulierung es notwendig, die Veränderungen in der Weltlage und im Kräfteverhältnis selbst zu berücksichtigen. Dies hätte jedoch professionell, reibungslos und geduldig geschehen sollen, unter Berücksichtigung und Achtung der Interessen aller Länder und bei Verstehen eigener Verantwortung. Aber nein, ein euphorischer Zustand absoluter Überlegenheit, einer Art moderner Absolutismus, und das noch vor dem Hintergrund eines niedrigen Niveaus der allgemeinen Kultur und der Hochnäsigkeit bei denen, die jene Entscheidungen vorbereiteten, trafen und umsetzten, die nur für sie selbst von Vorteil waren. Die Situation begann sich nach einem anderen Szenario zu entwickeln.

Nach Beispielen muss man nicht lange suchen. Erstens führten sie ohne Zustimmung im UN-Sicherheitsrat die blutige Militäroperation gegen Belgrad durch, setzten Luftwaffe und Raketen mitten im Herzen Europas ein. Mehrere Wochen erfolgten ununterbrochene Bombardierungen auf friedliche Städte, auf lebenswichtige Infrastruktur. Es ist notwendig, sich an diese Fakten zu erinnern, denn einige westliche Kollegen denken nicht gerne an die Ereignisse zurück. Und wenn wir darüber sprechen, ziehen sie es vor, nicht auf die Normen des Völkerrechts hinzuweisen, sondern auf die Umstände, die sie so interpretieren, wie sie es für richtig halten.

Dann waren der Irak, Libyen, Syrien an der Reihe. Der illegitime Einsatz militärischer Gewalt gegen Libyen, die Perversion aller Entscheidungen des UN-Sicherheitsrates in der Libyen-Frage führte zur völligen Zerstörung des Staates, dazu, dass eine riesige Brutstätte des internationalen Terrorismus entstand, dazu, dass das Land in eine humanitäre Katastrophe stürzte, in den Abgrund eines langandauernden Bürgerkriegs, der noch nicht aufgehört hat. Die Tragödie, der Hunderttausende und Millionen von Menschen nicht nur in Libyen, sondern in der gesamten Region zum Verhängnis wurden, führte zum Massenexodus und zur Migration aus Nordafrika und Nahost nach Europa.

Ein ähnliches Schicksal wurde für Syrien vorbereitet. Die Kampfhandlungen der westlichen Koalition auf dem Territorium des Landes ohne Einverständnis der syrischen Regierung und ohne Zustimmung des UN-Sicherheitsrats waren nichts anderes als eine Aggression, eine Intervention.

Einen besonderen Platz in dieser Serie nimmt jedoch natürlich die – auch ohne jegliche rechtliche Begründung erfolgte – Invasion im Irak ein. Als Vorwand wählten sie die angeblich zuverlässige Information, die den USA über das Vorhandensein von Massenvernichtungswaffen im Irak zur Verfügung stand. Als Beweis dafür schüttelte der US-Außenminister öffentlich vor den Augen der ganzen Welt eine Art Reagenzglas mit weißem Pulver und versicherte allen, dass dies die chemische Waffe ist, die im Irak entwickelt wird. Und dann stellte sich heraus, dass das alles ein Betrug war, ein Bluff: Es gibt keine chemischen Waffen im Irak. Unglaublich, erstaunlich, aber Fakt bleibt Fakt. Es gab Lügen auf höchster staatlicher Ebene und vom hohen Podium der UNO. Und als Ergebnis gab es riesige Opfer, Zerstörung, eine unglaubliche Welle des Terrorismus.

Im Ganzen scheint es, dass fast überall, in vielen Regionen der Welt, wohin der Westen kommt, um seine eigene Ordnung zu etablieren, im Ergebnis blutige, nicht heilende Wunden, Geschwüre des internationalen Terrorismus und Extremismus zurückbleiben. Alles, was ich gesagt habe, sind zwar die ungeheuerlichsten, aber bei weitem nicht einzigen Beispiele für Missachtung des Völkerrechts.

In diese Reihe gehören auch die Versprechen an unser Land, keinen einzigen Zentimeter die NATO nach Osten zu erweitern. Ich wiederhole – sie haben betrogen oder wie der Volksmund sagt, sie haben uns einfach abserviert. Ja, man hört oft, dass Politik ein schmutziges Geschäft ist. Möglicherweise, aber nicht so sehr, nicht im gleichen Maße. Schließlich widerspricht ein solches betrügerisches Verhalten nicht nur Prinzipien internationaler Beziehungen, sondern vor allem den allgemein anerkannten Normen der Moral und Ethik. Wo sind hier die Gerechtigkeit und Wahrheit? Einfach nur durchgängig Lügen und Heuchelei.

Übrigens, selbst amerikanische Politiker, Politikwissenschaftler, Journalisten schreiben und sagen, dass ein echtes „Imperium der Lügen“ innerhalb der USA in den vergangenen Jahren geschaffen wurde. Es ist schwer, dem zu widersprechen – so ist es eben. Aber es gibt keinen Grund zur Zurückhaltung:

Die USA sind immer noch ein großes Land, eine systembildende Großmacht. Alle ihre Satelliten geben nicht nur sanftmütig und pflichtbewusst nach und stimmen ihr aus beliebigem Anlass zu, sondern kopieren auch ihr Verhalten, akzeptieren begeistert die Regeln, die ihnen angeboten werden. Daher können wir aus gutem Grund mit Überzeugung sagen, dass der gesamte sogenannte westliche Block, der von den USA nach ihrer eigenen Gestalt und ihrem Abbild geschaffen wurde, ein ganzes „Imperium der Lügen“ ist.

Was unser Land betrifft, so haben sie nach dem Zerfall der UdSSR und bei dem Vorhandensein einer beispiellosen Offenheit im neuen zeitgenössischen Russlands sowie der Bereitschaft zur ehrlichen Zusammenarbeit mit den USA und anderen westlichen Partnern und unter den Bedingungen einer praktisch einseitigen Abrüstung sofort versucht, uns auszupressen, uns den Todesstoß zu geben und endgültig zu zerstören. Genau das geschah in den 1990er Jahren und am Beginn der 2000er Jahre, als der sogenannte kollektive Westen den Separatismus und die Söldnerbanden in Südrussland am aktivsten unterstützte. Welche Opfer und Verluste hat uns alles damals gekostet, welche Prüfungen mussten wir durchmachen bevor wir dem internationalen Terrorismus im Kaukasus endgültig das Rückgrat gebrochen haben. Wir erinnern uns daran und wir werden es niemals vergessen.

Ja, in der Tat, bis in jüngste Zeit wurden die Versuche nicht eingestellt, uns für ihre eigenen Interesse zu benutzen, unsere traditionellen Werte zu zerstören und uns ihre Pseudowerte aufzuzwingen. Diese würden uns, unser Volk von innen her zerfressen; jene Mechanismen, die sie bereits aggressiv in ihren Ländern durchsetzen und die direkt zu Erniedrigung und Degeneration führen, da sie der Natur des Menschen selbst widersprechen. Es ist nicht geschehen und niemand hat es jemals geschafft. Es wird auch jetzt nicht funktionieren.

Trotz allem haben wir im Dezember 2021 erneut versucht, uns mit den USA und ihren Verbündeten über die Prinzipien der Gewährleistung der Sicherheit in Europa und die Nichterweiterung der NATO zu einigen. Alles umsonst. Die Position der USA ändert sich nicht. Sie halten es nicht für notwendig, mit Russland über diese für uns zentrale Frage zu verhandeln. Sie verfolgen ihre Ziele und missachten unsere Interessen.

Und natürlich haben wir in dieser Situation eine Frage: Was ist als nächstes zu tun, was zu erwarten? Wir wissen gut aus der Geschichte, wie die Sowjetunion im Jahr 1940 und zu Beginn des Jahres 1941 auf jede erdenkliche Weise

versuchte, den Ausbruch dieses Krieges zu verhindern oder zumindest seinen Beginn zu verzögern. Um das mit anderem zu tun, versuchte sie buchstäblich bis zuletzt, den potenziellen Aggressor nicht zu provozieren. Sie führte die notwendigsten, offensichtlichsten Aktionen zur Vorbereitung auf die Abwehr des unvermeidlichen Überfalls nicht durch oder verschob sie. Und die Schritte, die schließlich unternommen wurden, kamen bereits katastrophal zu spät.

Infolgedessen erwies sich das Land als nicht bereit, dieser Invasion Nazi-Deutschlands, das unsere Heimat am 22. Juni 1941 ohne jede Kriegserklärung überfiel, in voller Stärke zu begegnen. Es gelang, den Feind zu stoppen und dann zu zerschlagen, aber um einen kolossalen Preis. Der Versuch einer Beschwichtigung des Aggressors am Vorabend des Großen Vaterländischen Krieges erwies sich als ein Fehler, der unser Volk teuer zu stehen kam. In den ersten Monaten der Kampfhandlungen haben wir riesige, strategisch wichtige Territorien und Millionen von Menschen verloren. Ein zweites Mal werden wir einen solchen Fehler nicht zulassen, wir haben kein Recht dazu.

Diejenigen, die öffentlich, straflos die Weltherrschaft beanspruchen, erklären uns, Russland, und ich betone, ohne jeden Grund, zu ihrem Feind. Tatsächlich verfügen sie heute über große finanzielle, wissenschaftliche, technologische und militärische Möglichkeiten. Wir sind uns dessen bewusst und bewerten objektiv die ständigen Drohungen, denen wir im Wirtschaftsbereich ausgesetzt sind sowie genauso unsere Möglichkeiten, dieser dreisten und permanenten Erpressung zu widerstehen. Ich wiederhole, wir bewerten sie ohne Illusionen, äußerst realistisch.

Was den militärischen Bereich betrifft, so ist das moderne Russland auch nach dem Zerfall der UdSSR und dem Verlust eines bedeutenden Anteils seines Potenzials heute eine der mächtigsten Atommächte der Welt und verfügt darüber hinaus über gewisse Vorteile bei einer Reihe neuer Waffentypen. In dieser Hinsicht sollte niemand daran zweifeln, dass ein direkter Überfall auf unser Land zur Zerschlagung und zu weiteren schrecklichen Folgen für jeden potenziellen Aggressor führen wird.

Gleichzeitig verändern sich die Technologien, darunter Rüstungstechnologien, rasant. Die Führung in diesem Bereich wechselt von Einem zu dem Anderen. Aber die militärische Vereinnahmung der an unseren Staat angrenzenden Territorien wird, wenn wir dies zulassen, noch Jahrzehnte und vielleicht für

immer bestehen bleiben. Das würde ständig wachsende, absolut inakzeptable Bedrohungen für Russland schaffen.

Schon jetzt, im Ausmaß der Erweiterung der NATO nach Osten, wird die Situation für unser Land von Jahr zu Jahr schlimmer und gefährlicher. Darüber hinaus spricht die NATO-Führung in den letzten Tagen direkt von der Notwendigkeit, die Heranführung der Infrastruktur des Bündnisses bis zu den Grenzen Russlands zu beschleunigen, zu forcieren. Mit anderen Worten, sie verhärten ihre Position. Wir können nicht länger nur zusehen, was geschieht. Das wäre für uns absolut unverantwortlich.

Der weitere Ausbau der Infrastruktur des Nordatlantischen Allianz und der Beginn der militärischen Vereinnahmung der Gebiete der Ukraine sind für uns inakzeptabel. Es geht sicherlich nicht um die NATO-Organisation selbst – sie ist nur ein Instrument der US-Außenpolitik. Das Problem ist, dass in den an uns angrenzenden Gebieten – ich merke an, auf unseren eigenen historischen Territorien – ein feindliches „Anti-Russland“ geschaffen wird, das unter volle externe Kontrolle gestellt wird, mit Streitkräften der NATO-Länder verstärkt besiedelt wird und mit modernsten Waffen aufgepumpt wird.

Für die USA und ihre Verbündeten bedeutet die so bezeichnete Politik der Abschreckung Russlands eine offensichtliche geopolitische Dividende. Und für unser Land ist es letztlich eine Frage von Leben und Tod, die Frage unserer historischen Zukunft als Volk. Und das ist keine Übertreibung – das ist es auch. Dies ist eine echte Bedrohung nicht nur für unsere Interessen, sondern auch für die Existenz unseres Staates, seine Souveränität. Das ist genau die rote Linie, über die immer wieder gesprochen wurde. Sie haben diese [rote Linie] überschritten.

In diesem Zusammenhang ist über die Situation im Donbass zu sprechen. Wir sehen, dass jene Kräfte, die 2014 den Staatsstreich in der Ukraine durchgeführt haben, die Macht ergriffen haben und sie mit Hilfe von in der Tat dekorativen Wahlverfahren halten. Sie haben eine friedliche Beilegung des Konflikts endgültig aufgegeben. Seit acht Jahren, seit unendlich langen acht Jahren tun wir alles, um die Situation mit friedlichen und politischen Mitteln zu lösen. Alles umsonst.

Wie ich in meiner vorherigen Ansprache [vom 21. Februar 2022] sagte, kann man nicht ohne Mitgefühl auf das schauen, was dort geschieht. Es war einfach unmöglich, das alles zu tolerieren. Es war notwendig, diesen Albtraum sofort

zu stoppen – den Genozid an den Millionen von Menschen, die dort leben, die sich nur auf Russland verlassen, sich nur auf Sie und mich verlassen. Es waren diese Bestrebungen, Gefühle und Schmerzen der Menschen, die Hauptmotiv für uns waren, die Entscheidung zur Anerkennung der Volksrepubliken im Donbass zu treffen.

Was ich für wichtig halte, will ich weiter betonen. Um ihre eigenen Ziele zu erreichen, unterstützen die führenden NATO-Länder extreme Nationalisten und Neonazis in der Ukraine, die wiederum den Bewohnern der Krim und Sewastopols niemals ihre freie Wahl – die Wiedervereinigung mit Russland – verzeihen werden.

Natürlich werden sie mit dem Krieg auch auf die Krim gehen, genau wie im Donbass, um zu töten. So wie die Strafkommandos aus Banden ukrainischer Nationalisten, Hitlers Komplizen im Großen Vaterländischen Krieg, wehrlose Menschen getötet haben. Sie erklären auch offen, dass sie eine Reihe anderer russländischer Gebiete beanspruchen.

Der gesamte Verlauf dieser Ereignisse und die Analyse der eingebrachten Informationen zeigen, dass ein Zusammenstoß Russlands mit diesen Kräften unvermeidlich ist. Es ist nur eine Frage der Zeit: Sie bereiten sich vor, sie warten auf die günstige Stunde. Jetzt beanspruchen sie auch, über Kernwaffen zu verfügen. Das werden wir nicht zulassen.

Wie ich bereits sagte, akzeptierte Russland nach dem Zerfall der UdSSR neue geopolitische Realitäten. Wir respektieren alle neu gebildeten Länder im postsowjetischen Raum und werden sie weiterhin respektvoll behandeln. Wir respektieren ihre Souveränität und werden sie auch weiterhin respektieren. Ein Beispiel dafür ist die Hilfe, die wir Kasachstan geleistet haben, das mit diesen tragischen Ereignissen konfrontiert war, die seine Staatlichkeit und Integrität in Frage stellten. Aber Russland kann sich nicht sicher fühlen, sich entwickeln, existieren mit einer ständigen Bedrohung, die vom Territorium der modernen Ukraine ausgeht.

Ich möchte Sie daran erinnern, dass wir in den Jahren von 2000 bis 2005 den Terroristen im Kaukasus eine militärische Abfuhr erteilten, die Integrität unseres Staates verteidigt und Russland bewahrt haben. Im Jahr 2014 wurden die Krimbewohner und die Einwohner Sewastopols unterstützt. Im Jahr 2015 wurden die Streitkräfte eingesetzt, um eine zuverlässige Barriere gegen das

Eindringen von Terroristen aus Syrien nach Russland zu errichten. Eine andere Möglichkeit, uns zu schützen, hatten wir nicht.

Das Gleiche passiert jetzt. Ihnen und mir blieb einfach keine andere Möglichkeit, Russland und unsere Menschen zu schützen, außer der, die wir heute nutzen müssen. Die Umstände erfordern von uns ein entschlossenes und unverzügliches Handeln. Die Volksrepubliken im Donbass baten Russland um Hilfe.

In diesem Zusammenhang habe ich in Übereinstimmung mit Artikel 51 des Kapitels VII der Charta der Vereinten Nationen, mit der Zustimmung des Föderationsrates Russlands und in Erfüllung [im Vollzug] der Verträge über Freundschaft und gegenseitigen Beistand mit der Volksrepublik Donezk und Volksrepublik Lugansk, die von der Föderalen Versammlung am 22. Februar dieses Jahres ratifiziert wurden, den Entschluss zur Durchführung einer speziellen militärische Operation gefasst.

Ihr Ziel ist es, die Menschen zu schützen, die seit acht Jahren vom Kiewer Regime Schikanen und Genozid ausgesetzt sind. Und um dies zu tun, werden wir die Entmilitarisierung und Entnazifizierung der Ukraine anstreben und diejenigen vor Gericht stellen, die zahlreiche, blutige Verbrechen gegen Zivilisten begangen haben, darunter gegen Bürger der Russischen Föderation.

Dabei beinhalten unsere Pläne nicht die Besetzung ukrainischen Territoriums. Wir werden niemandem mit Gewalt etwas aufzwingen. Gleichzeitig hören wir, dass im Westen in letzter Zeit häufiger gesagt wird, dass die vom sowjetischen totalitären Regime unterzeichneten Dokumente, die die Ergebnisse aus dem Zweiten Weltkriegs konsolidieren, nicht mehr umgesetzt werden sollten. Nun, was ist die Antwort darauf?

Die Ergebnisse des Zweiten Weltkriegs sowie die Opfer, die unser Volk auf dem Altar des Sieges über den Nazismus gebracht hat, sind heilig. Aber das widerspricht nicht den hohen Werten der Menschenrechte und Freiheiten, die auf den Realitäten beruhen, die sich heute in all den Nachkriegsjahrzehnten entwickelt haben. Es schafft auch nicht das Selbstbestimmungsrecht der Nationen ab, das in Artikel 1 der UN-Charta verankert ist.

Ich möchte Sie daran erinnern, dass weder während der Gründung der UdSSR noch nach dem Zweiten Weltkrieg die Menschen, die in jenen oder anderen Gebieten lebten, die die moderne Ukraine ausmachen, niemand jemals gefragt hat, wie sie selbst ihr Leben gestalten wollen. Im Mittelpunkt unserer Politik

steht die Freiheit, die Wahlfreiheit für alle, um ihre Zukunft und die Zukunft ihrer Kinder unabhängig zu bestimmen. Und wir halten es für wichtig, dass dieses Recht – das Recht zu wählen – von allen Völkern genutzt werden kann, die auf dem Territorium der heutigen Ukraine leben, von allen, die es wollen.

In diesem Zusammenhang wende ich mich an die Bürgerinnen und Bürger der Ukraine. Im Jahr 2014 war Russland verpflichtet, die Bewohner der Krim und Sewastopols vor denen zu schützen, die Sie selbst „Nazis“ nennen. Bewohner der Krim und Sewastopols haben ihre Entscheidung getroffen – nämlich zu ihrem historischen Heimatland, zu Russland zu gehören. Und wir haben das unterstützt. Auch hier konnte man einfach nicht anders handeln.

Die heutigen Ereignisse sind nicht mit dem Wunsch verbunden, die Interessen der Ukraine und des ukrainischen Volkes zu verletzen. Sie sind verbunden mit dem Schutz Russlands selbst vor denen, die die Ukraine als Geisel genommen haben und versuchen, sie gegen unser Land und sein Volk einzusetzen.

Noch einmal gesagt, unsere Handlungen sind Selbstverteidigung gegen die Bedrohungen, denen wir ausgesetzt sind, und gegen noch größeres Unglück als das, was heute geschieht. Wie schwer es auch sein mag, ich bitte Sie, dies zu verstehen. Ich rufe zur Zusammenarbeit auf, um dieses tragische Blatt so schnell wie möglich zu wenden und gemeinsam voranzukommen. Niemandem ist zu erlauben, sich in unsere Angelegenheiten und in unsere Beziehungen einzumischen, sondern diese sind unabhängig aufzubauen – damit dies die notwendigen Voraussetzungen für die Überwindung aller Probleme schafft und uns trotz Vorhandenseins von Staatsgrenzen von innen heraus als Ganzes stärken würde. Daran glaube ich – das ist unsere Zukunft.

Ich muss mich auch an die Soldaten der Streitkräfte der Ukraine wenden.

Verehrte Genossinnen und Genossen! Eure Väter, Großväter, Urgroßväter haben nicht gegen Nazis gekämpft und unsere gemeinsame Heimat verteidigt, auf dass die heutigen Neonazis die Macht in der Ukraine ergreifen. Sie haben dem ukrainischen Volk einen Treueeid geschworen, nicht der volksfeindlichen Junta, die die Ukraine ausraubt und genau dieses Volk verspottet.

Folgen Sie nicht ihren kriminellen Befehlen. Ich fordere Sie auf, sofort die Waffen niederzulegen und nach Hause zu gehen. Lassen Sie mich erklären: Alle Soldaten der ukrainischen Armee, die diese Anforderung erfüllen, können die Zone der Kampfhandlungen ungehindert verlassen und zu ihren Familien zurückkehren.

Ich möchte noch einmal betonen, dass die gesamte Verantwortung für ein mögliches Blutvergießen vollständig auf dem Gewissen des herrschenden Regimes in der Ukraine liegen wird.

Nun ein paar wichtige, sehr wichtige Worte an diejenigen, die von außen versucht sein könnten, in die ablaufenden Ereignisse einzugreifen. Wer auch immer versucht, uns zu behindern und noch mehr Bedrohungen für unser Land, für unser Volk zu schaffen, sollte wissen, dass die Antwort Russlands unverzüglich folgt und Ihnen solche Folgen bereitet, mit denen Sie in Ihrer Geschichte noch nie konfrontiert waren. Wir sind auf beliebige Entwicklungen der Ereignisse vorbereitet. In dieser Hinsicht wurden alle notwendigen Entscheidungen getroffen. Hoffentlich werde ich gehört.

Verehrte Bürger Russlands!

Das Wohlergehen, die Existenz ganzer Staaten und Völker, ihr Erfolg und ihre Vitalität haben immer ihren Ursprung im mächtigen Wurzelgeflecht ihrer Kultur und Werte, in Erfahrungen und Traditionen ihrer Vorfahren. Sie hängen direkt von der Fähigkeit ab, sich schnell an ein sich ständig veränderndes Leben anzupassen, vom Zusammenhalt der Gesellschaft und Bereitschaft zur Konsolidierung und Bündelung aller Kräfte, um voranzukommen.

Stärke wird immer gebraucht – immer, aber Stärke kann von unterschiedlicher Qualität sein. Im Zentrum der Politik des „Imperiums der Lügen“, von der ich zu Beginn meiner Rede sprach, steht vor allem eine brutale, geradlinige Stärke. In solchen Fällen sagt man bei uns: „Gibt es Stärke, ist Verstand nicht nötig.“

Und Sie und ich wissen, dass wahre Stärke in der Gerechtigkeit und Wahrheit liegt, und die ist auf unserer Seite. Und wenn dies so ist, fällt es schwer, nicht zuzustimmen, dass Stärke und Kampfbereitschaft der Unabhängigkeit und Souveränität zugrunde liegen. Sie sind die notwendige Grundlage, nur auf der man seine Zukunft, sein Zuhause, seine Familie und sein Vaterland zuverlässig aufbauen kann.

Verehrte Landsleute!

Ich vertraue darauf, dass die Soldaten und Offiziere der Streitkräfte Russlands, die ihrem Land treu ergeben sind, ihre Pflicht professionell und mutig erfüllen werden. Ich habe keinen Zweifel daran, dass alle Regierungsebenen und die Spezialisten, die die Standhaftigkeit unserer Wirtschaft, des Finanzsystems, der sozialen Sphäre verantworten, dass die Leiter unserer Unternehmen und

die gesamte russländische Wirtschaft abgestimmt effektiv handeln werden. Ich zähle auf eine gefestigte, patriotische Position aller Parlamentsparteien und der gesellschaftlichen Kräfte.

Letztendlich liegt das Schicksal Russlands, wie es in der Geschichte immer der Fall war, in den sicheren Händen unseres multinationalen Volkes. Das bedeutet, dass die getroffenen Entscheidungen umgesetzt, die gesetzten Ziele erreicht und die Sicherheit unseres Vaterlandes zuverlässig gewährleistet wird.

Ich glaube an eure Unterstützung, an die unbesiegbare Kraft, die uns unsere Liebe zum Vaterland schenkt. ●

Veröffentlicht in Rubriken: Nachrichten, Reden und Transkripte
Veröffentlichungsdatum: 24. Februar 2022, 06:00 a.m.
Textversion

Übersetzung aus dem Russischen: Rainer Böhme 25. Februar 2022

Online-Portal der Informationsagentur InoSMI 27. März 2021.[10]

Meinungsbeitrag von Alexander Schachow

Die gesamte Bevölkerung unter Waffen und Verzicht auf Parität mit Russland
Was die neue Militärstrategie der Ukraine aussagt.

Все население — под ружье и отказ тягаться с Россией.

О чем говорится в новой военной стратегии Украины

Страна.ua Украина 27 марта 2021 00:04 2010650

Аннотация

Зеленский узаконил новую военную стратегию Украины.[11]
«Страна» проанализировала документ, который призывает готовиться, по сути, к партизанским действиям на своей территории. Но главное, Киев не ставит своей целью достижение военного паритета с Россией, поскольку это подкосит страну экономически. Как украинцы собираются «одолеть агрессора» — в статье.

Александр Шахов

Вчера президент Владимир Зеленский узаконил новую военную стратегию Украины. Подпись под ней поставил глава ОП Андрей Ермак. Также документ еще раньше утвердил СНБО.

Что в общем-то коррелируется с постоянными заявлениями властей и лично Зеленского о вероятности «всеобщей мобилизации» и ужесточения условий призыва.

При этом в стратегии прямо указывается, что Украина не будет достигать военного паритета с Россией. То есть надежда вся на помощь стран НАТО. О вступлении в альянс в стратегии говорится очень много, хотя и признается, что продолжение конфликта на востоке страны затрудняет достижение этой цели.

[10] Druckversion, bearb., Abruf 8. März 2022. https://inosmi.ru/20210327/249433990.html Подробности: Материалы ИноСМИ содержат оценки исключительно зарубежных СМИ и не отражают позицию редакции ИноСМИ. Любое использование материалов допускается только при наличии гиперссылки на https://inosmi.ru/ .

[11] ru – Стратегия военной безопасности Украины от 24-го марта 2021 г.
ua – Стратегія воєнної безпеки України. УКАЗ ПРЕЗИДЕНТА УКРАЇНИ №121/2021
https://president.gov.ua/documents/1212021-37661

«Страна» проанализировала стратегию.

Главные акценты этой стратегии — противостоянии России, упор на милитаризацию всего населения, война в основном на своей территории.

«Всенародный характер обороны»

Начинается военная стратегия с того, что существует некая «экзистенциальная угроза» Украине. Которая развивается на фоне дефицита денег и дисбаланса между военными силами Украины и России.

Поэтому сразу заявляется, что стратегия базируется «на всеохватывающей обороне» агрессору — на суше, море, в воздухе и даже информационном пространстве.

Одним из элементов такой обороны является сдерживание. Под ним Зеленский подразумевает способность достичь такого уровня развития армии, флота и территориальной обороны, что агрессор понесет неприемлемые для себя потери и вынужден будет свернуть агрессию или отказаться от ее эскалации.

То есть, как видим, цели разгромить противника на его территории Украина не ставит.

Более того, стратегия призывает готовиться, по сути, к партизанским действиям на своей территории. Словосочетание "движение сопротивления"(рух опору) встречается в документе десять раз, а «территориальная оборона» — 34 раза.

Да и вся стратегия озаглавлена как «Всеохватывающая оборона». Что где-то сродни теории «тотальной войны», сформулированной еще накануне Первой мировой. По ней военные действия ведутся всеми имеющимися средствами, а не только профессиональными армиям.

Для сравнения, слово «перевооружение» упоминается в стратегии только три раза, а «модернизация» — два.

Далее по тексту становится понятно, что основа стратегии — ведение всенародной войны, как партизанского типа, так и общевойсковой. Это война уровня начала и середины XX века. При том что современные армии делают акцент на развитии высокотехнологической компоненты.

«Мощная территориальная оборона, которая во взаимодействии с движением сопротивления будет способствовать повышению уровня обороноспособности государства, сплочению общества, патриотическому воспитанию граждан, предоставлению обороны Украины всенародного характера», — говорится в стратегии.

При этом довольно загадочно звучит пункт о переводе армии на профессиональную основу. На первый взгляд это выглядит как планы по отказу от призыва и перехода на полностью контрактное формирование ВСУ. Однако далее следует уточнение, что срочную службу в армии хотят заменить обязательной службой в военном резерве. Но чем это будет отличаться от призыва — не поясняется.

Кроме того, ключевой пункт: в стратегии значится, что Украина не ставит своей целью достижение военного паритета с Россией, поскольку это подкосит нас экономически.

«Комплексная оборона Украины не имеет целью достижение военного паритета с Российской Федерацией, что привело бы к чрезмерной милитаризации государства и соответственно истощению национальной экономики», — говорится в документе.

То есть в случае начала войны с Россией (которой, собственно, и посвящена большая часть стратегии) надежда Украины будет только на прямую военную поддержку стран НАТО.

Ракеты нужны, но денег нет

Перечисляются основные угрозы Украине, основное место среди которых занимает Россия. Северный сосед прямо называется в «Стратегии» военным противником Украины. Сказано, что он использует против нашей страны все средства, включая космические.

Цель этих мероприятий — ослабить Украину сначала гибридными способами, а потом военным путем изменить ее территориальное устройство. Также заявляется, что Россия преследует цели торможения социально-экономического развития Украины.

То есть теперь уже официально утверждается, что в падении украинской экономики и снижении уровня жизни виноваты не сами власти Украины, а Москва.

Обращает на себя внимание смазанность декларируемых целей стратегии. Много таких эпитетов, как «достаточный», «мощный», «необходимый». Но никакой конкретики, что понимают власти Украины под «мощной теробороной» или «развитой инфраструктурой», нет.

Зато декларируется однозначная цель вхождения в НАТО. Это слово встречается в документе 19 раз. То есть чаще, чем упоминается перевооружение армии.

Чтобы вести «всеохватывающую оборону», предлагается создать единое руководство этими процессами. Видимо, в такой роли себя видит президент, который контролирует и армию, и спецслужбы.
За исключением тех, которые подчинены МВД. Но, видимо, в рамках стратегии это ведомство могут урезать в полномочиях и передать их, к примеру, на Банковую.

В документе так и говорится, что основную скрипку в подготовке «тотальной обороны» должен играть возглавляемый Зеленским СНБО.

Конечные этапы развития украинской обороны упираются в переход на стандарты НАТО и такие реформы, которые позволят получать более масштабную иностранную помощь.

Одним из основных способов сдерживания противника документ называет развитие ракетного вооружения. При этом подтверждается отказ от ядерного статуса страны.

В тексте стратегии очень много слов о необходимости перевооружения, но далее делается ремарка, что денег на это нет — необходимые ресурсы отвлекает на себя агрессия России на Донбассе и в Крыму. Это отсылка снова к тезису, что основной упор будет вестись на милитаризацию населения и надежды на помощь НАТО — а не программы перевооружения и создание более профессиональной армии.

«Граждане Украины на военной службе и службе в военном резерве составляют наиболее ценный оборонительный капитал государства», — говорится в тексте. С одной стороны, это вроде бы комплимент украинцам. С другой — констатация факта, что воевать будем, судя по всему, людьми, а не техникой.

При этом в документе нет планирования, насколько Украина должна поднять собственное военное производство. Однако отдельным пунктом записан импорт высокотехнологичного вооружения из-за рубежа.

Война с Россией при помощи НАТО

Интересно описан алгоритм предполагаемой войны. Она начинается с ответа на агрессию или «угрозу военной безопасности» Украины. То есть прямо не говорится, что противник должен нарушить госграницу — видимо, потому что это уже произошло на Донбассе и в Крыму.

То есть, по сути, стратегия позволяет начать в любое время военную операцию против неподконтрольных территорий и находящихся там российских войск.

Далее это подтверждается прямо: задействование армии и спецподразделений санкционируется, если есть «спровоцированный и поддержанный извне вооруженный конфликт в пределах территории Украины».

Но интереснее всего, чем должна закончиться эта война. Ее остановка происходит «при содействии международного сообщества на выгодных для Украины условиях». То есть военной победы своими силами Украина, видимо, не мыслит.

Далее говорится, что успех всей военной стратегии зависит, в частности, от «политической, экономической и военной поддержки Украины мировым сообществом в геополитическом противостоянии Российской Федерации».

Еще один момент — Киев готов воевать, если происходит «втягивание Украины в международный вооруженный конфликт, в частности, между государствами, обладающими ядерным оружием». То есть в случае войны основных стран НАТО и России. ●

Страна.ua Украина 27 марта 2021 00:04 2010650

Материалы ИноСМИ содержат оценки исключительно зарубежных СМИ и не отражают позицию редакции ИноСМИ.

Online-Portal „Russia in Global Affairs" am 1. März 2022.[12]

Kolumne von Fjodor A. Lukjanow

Das Ende einer Ära

Das Blatt der Kooperation mit dem Westen wurde „gewendet".

01.03.2022

The End of an Era

The Page of Cooperation with the West Has Been 'Turned'

Editor's Column

Russia's military intervention in Ukraine has spelled the end of an epoch in the state of global affairs after President Vladimir Putin launched the action last week. Its impact will be felt for years to come, but Moscow has positioned itself to "become an agent of cardinal change for the whole world."

The Russian Armed Forces' operation in Ukraine marks the end of an era. It began with the fall of the Soviet Union and its dissolution in 1991, when a fairly stable bipolar structure was overturned by what eventually came to be known as the 'Liberal World Order'. This paved the way for the US and its allies to play a dominant role in international politics centered around universalist ideology.

The crisis manifested itself long ago, although there was no significant resistance from major powers who were left unsatisfied with their position in the new political playing field. In fact, for quite a long time (at least a decade and a half), there had been practically no opposition at all. Non-Western countries, namely China and Russia, made efforts to integrate into the hierarchy. Beijing managed not only to do this, but also made the most of the situation to gain a foothold as a dominant player. Moscow, however, came out much worse and took longer to adjust to this new world order and cement a respectable place within its ranks.

The system turned out to be both inflexible and shaky as it conceptually excluded any balance of power. More importantly, however, it did not allow for a sufficient level of cultural and political diversity, which is inherently essential for the sustainable functioning of the world. A uniform worldview

[12] Quelle: Druckversion, bearbeitet, Abruf 15.03.2022. https://eng.globalaffairs.ru/articles/the-end-of-an-era/.

that ruled out all others was imposed using various means, including attitudes toward military activity.

> *The Russian operation is a mirror image of what the US and its allies have done more than once in recent decades in different parts of the world.*

As legend goes, Tsar Peter the Great raised a toast to his "Swedish teachers" after the Battle of Poltava in 1709. Now, the current Russian leadership can also say that it has learned a lot from the West. In Russia's actions in Ukraine, it is easy to pinpoint elements – from military to informational – that were present in America and NATO's campaigns against Yugoslavia, Iraq, and Libya.

Tensions have long been boiling, and Ukraine has now become the decisive frontline. This is not an ideological battle like the one witnessed in the second half of the twentieth century. World hegemony is currently being challenged in favor of a much more distributed model. The old Cold War concept of 'spheres of influence' is no longer applicable because the world has become much more transparent and interconnected, making isolation possible only to a limited degree. At least, that's what we've thought — up until now.

As has often happened in the past, the current fight is being waged for strategically important territory. The old adage 'history repeats itself' is evident when flicking from one media outlet to another. Two different approaches have collided. On one side, there is the exercise of classic hard power, which is guided by simple, unpolished, but plainly understandable principles – blood and soil. Meanwhile, on the other is a modern method of propagating interests and influence, realized through a set of ideological, communicative, and economic tools, which are effective and, at the same time, malleable – commonly referred to as 'values'.

Since the Cold War, the more modern of these approaches has nearly always been the go-to method. Let's call it by its fashionable, but inaccurate, name – 'hybrid war'. For the most part, however, this has never been met with serious resistance, let alone direct armed confrontation.

> *Ukraine 2022 is the decisive test that will prove which of these approaches will reign victorious. In this sense, those who suspect that the consequences could be a great deal more profound than they thought are correct.*

The Russian leadership, which decided on extremely drastic steps, probably understood the consequences, or even consciously aspired to them. The page

of cooperation with the West has been turned. This does not mean that isolationism will become the norm, but it does mark the end of an important historical chapter in political relations. The new Cold War will not end quickly.

After some time, the effects that the current military operation has caused will most likely begin to subside, and some forms of interaction will resume, but the line has inevitably been drawn. Even in a favorable scenario, it will be many years before sanctions are lifted and ties are gradually and selectively restored. Restructuring economic priorities will require a different approach, which will stimulate development in some ways, and slow it down in others. The most active part of Russian society will have to realize that their old way of life is gone.

'Fort Russia' has decided to put its strength to the test and, at the same time, has become an agent of cardinal change for the whole world. ●

FYODOR A. LUKYANOV

Russia in Global Affairs
Editor-in-Chief;

National Research University – Higher School of Economics,
Faculty of World Economy and International Affairs, Moscow, Russia,
Research Professor;

Valdai Discussion Club
Research Director.

Mitteilung der Präsidialverwaltung der Ukraine:[13]

STRATEGIE
der militärischen Sicherheit der Ukraine

MILITÄRISCHE SICHERHEIT – ALLUMFASSENDE VERTEIDIGUNG

Ukrainisches Original veröffentlicht am 25. März 2021, 10:40; geringfügig bearbeitet.
Quelle: https://president.gov.ua/documents/1212021-37661

ЗАТВЕРДЖЕНО

Указом Президента України

від 25 березня 2021 року № 121/2021

СТРАТЕГІЯ

воєнної безпеки України

ВОЄННА БЕЗПЕКА — ВСЕОХОПЛЮЮЧА ОБОРОНА

Загальні положення

Воєнна безпека України є однією із засадничих умов реалізації права українського народу на самовизначення, збереження держави Україна та забезпечення її сталого розвитку на основі найвищих цінностей демократії, верховенства права, свободи, гідності, безпеки і процвітання громадян усіх національностей.

Захист суверенітету і територіальної цілісності України — найважливіша функція держави, справа всього українського народу. Реалізація цієї норми Конституції України в умовах екзистенційної воєнної загрози національній безпеці, зростання дефіциту фінансових ресурсів та дисбалансу воєнних потенціалів України та Російської Федерації обумовлює необхідність розроблення нової стратегії воєнної безпеки, яка базується на всеохоплюючій обороні України.

Всеохоплююча оборона України — це комплекс заходів, основний зміст яких полягає у:

превентивних діях та стійкому опорі агресору на суші, на морі та в повітряному просторі України, протидії в кіберпросторі та нав'язуванні своєї волі в інформаційному просторі;

[13] Ukrainisches Original veröffentlicht am 25. März 2021, 10:40; geringfügig bearbeitet. Quelle: https://president.gov.ua/documents/1212021-37661

використанні для відсічі агресії всього потенціалу держави та суспільства (воєнного, політичного, економічного, міжнародно-правового (дипломатичного), духовного, культурного тощо);

застосуванні всіх форм і способів збройної боротьби з агресором, зокрема асиметричних та інших дій для оборони України, з дотриманням принципів і норм міжнародного права.

Головною метою Стратегії воєнної безпеки України (далі — Стратегія) є завчасно підготовлена та всебічно забезпечена всеохоплююча оборона України на засадах стримування, стійкості та взаємодії, що забезпечує воєнну безпеку, суверенітет і територіальну цілісність держави відповідно до Конституції України та в межах державного кордону України, сприяє інтеграції України в євроатлантичний безпековий простір та набуттю членства в НАТО, передбачає активну участь у міжнародних операціях з підтримання миру і безпеки.

Стримування в контексті всеохоплюючої оборони України передбачає готовність сил оборони України, національної економіки, населення та всієї держави до надання відсічі збройній агресії проти України, нарощування спроможностей системи протиповітряної оборони, створення цілісної системи територіальної оборони, вжиття превентивних заходів щодо протидії воєнним загрозам, досягнення та підтримання спроможностей завдати противнику неприйнятних політичних, економічних, воєнних та інших втрат, з огляду на які він буде змушений відмовитися від ескалації або припинити збройну агресію проти України.

Стійкість у ході всеохоплюючої оборони України досягається здатністю системи управління державою, сил оборони, національної економіки, інфраструктури та суспільства швидко відновлюватися та адаптуватися до змін у безпековому середовищі й до тривалого протистояння в наданні відсічі і стримування збройної агресії проти України, підтриманням спроможностей до здійснення стратегічного розгортання, територіальної оборони України, руху опору, ведення операцій (бойових, спеціальних, стабілізаційних дій), налагодженням надійних каналів комунікації з населенням та підтриманням його життєдіяльності.

Взаємодія в процесі всеохоплюючої оборони України вимагає координації заходів, що здійснюються в державі під час підготовки до

збройного захисту та захисту в разі збройної агресії або збройного конфлікту проти України, під час відбудовного періоду після закінчення воєнних дій, із заходами, що вживаються для підтримки України інституціями Європейського Союзу, Організації Північноатлантичного договору (НАТО) та їх державами-членами, іншими державами та міжнародними організаціями.

Правовою основою всеохоплюючої оборони України є Конституція України та інші акти законодавства України, міжнародні договори, згода на обов'язковість яких надана Верховною Радою України.

Всеохоплююча оборона України також відповідає закріпленому Статутом ООН суверенному невід'ємному праву кожної держави на самооборону від агресії.

Всеохоплююча оборона України не має на меті досягнення воєнного паритету з Російською Федерацією, що призвело б до надмірної мілітаризації держави та відповідно виснаження національної економіки, а передбачає підтримання певного балансу та синергії воєнних і невоєнних засобів для забезпечення воєнної безпеки України, зокрема:

координацію спроможностей Збройних Сил України, інших складових сил оборони з можливостями інших складових сектору безпеки і оборони України, узгодження їх розвитку з розвитком оборонної промисловості та політико-дипломатичними заходами;

гармонійний розвиток всіх складових військового резерву людських ресурсів з поєднанням можливостей оперативного і мобілізаційного резерву, до яких зараховано резервістів і військовозобов'язаних, та громадян, які добровільно беруть участь у забезпеченні національної безпеки і оборони та входять до громадського резерву;

розвиток спроможностей сил територіальної оборони Збройних Сил України та руху опору за підтримки громадянського суспільства;

використання новітніх високотехнологічних і високоефективних засобів ведення збройної боротьби.

Безпекове середовище (глобальні, регіональні та національні аспекти) у контексті воєнної безпеки

На глобальному рівні основними аспектами воєнної безпеки є руйнування створеної після Другої світової війни системи міжнародної

безпеки, підвищення рівня невизначеності і непередбачуваності безпекового середовища, яке характеризується:

посиленням боротьби за ресурси та міждержавної конкуренції із застосуванням політико-дипломатичних, економічних, інформаційних, воєнних і гібридних інструментів, зокрема економічних важелів впливу, приватних військових компаній, регулярних військ без знаків розрізнення;

загостренням конфліктів, спричинених етнічними, релігійними, міграційними, економічними та іншими чинниками;

конкуренцією держав у сфері космічних, квантових, інформаційних, кібернетичних, гіперзвукових, біологічних, нано- та інших технологій, розробленням на їх основі систем озброєнь з використанням нових фізичних принципів, робототехніки та новітніх матеріалів, мілітаризацією навколоземного космічного простору;

загрозами виникнення надзвичайних ситуацій, зокрема спричинених епідеміями;

поширенням міжнародного тероризму та злочинності, загрозою розповсюдження зброї масового ураження.

Ці та інші чинники змінюють сутність і характер воєнних конфліктів та можуть призвести до втягування України у війну між державами, зокрема тими, які володіють ядерною зброєю.

На регіональному рівні найбільш загрозливим аспектом є ймовірність дестабілізації ситуації на Балканах, у Балтійському та Чорноморському регіонах, на Кавказі та у Східній Європі внаслідок:

тимчасової окупації Російською Федерацією частини території Грузії і України;

мілітаризації Російською Федерацією тимчасово окупованої території Автономної Республіки Крим та міста Севастополь;

перешкоджання Російською Федерацією вільному судноплавству в Чорному і Азовському морях;

намагання Російської Федерації зберегти у сфері свого політичного впливу Республіку Білорусь, використання у власних інтересах конфлікту в Придністров'ї та інших «заморожених» конфліктів на пострадянському просторі;

нарощування Російською Федерацією наступальних угруповань військ, розгортання нової ракетної зброї та проведення масштабних військових навчань на своїх західних кордонах і на тимчасово окупованих територіях України.

Така агресивна зовнішня і воєнна політика Російської Федерації загрожує національній безпеці України та інших держав Балтійського і Чорноморського регіонів, може призвести до подальшої ескалації збройної агресії проти України та спровокувати міжнародний збройний конфлікт у Європі.

На національному рівні Російська Федерація залишається воєнним противником України, який здійснює збройну агресію проти України, тимчасово окупував територію Автономної Республіки Крим та міста Севастополь, території у Донецькій та Луганській областях, системно застосовує воєнні, політичні, економічні, інформаційно-психологічні, космічні, кібер- та інші засоби, що загрожують незалежності, державному суверенітету і територіальній цілісності України.

Головним безпековим аспектом у воєнній сфері на національному рівні залишається розв’язана Російською Федерацією гібридна війна проти України, яка ведеться у формі комбінації різноманітних дій щодо прихованого застосування регулярних військ (сил), незаконних збройних формувань і терористичних організацій, використання пропаганди, саботажу, терору, вчинення диверсій, навмисного завдавання шкоди громадянам, юридичним особам та об’єктам державної власності в Україні.

Метою цих дій є посягання на територіальну цілісність, дестабілізація соціально-політичної ситуації, гальмування соціально-економічного розвитку, європейської та євроатлантичної інтеграції, відновлення свого впливу в Україні, зміна її територіального устрою, зокрема шляхом повномасштабного застосування воєнної сили проти України.

З урахуванням аналізу безпекового середовища в контексті воєнної безпеки держави Стратегія визначає цілі, пріоритети та завдання реалізації державної політики у воєнній сфері, сфері оборони і військового будівництва, які спрямовані на захист життєво важливих національних інтересів від воєнних загроз, надання відсічі і стримування збройної агресії проти України, запобігання або стримування противника

від повномасштабного застосування воєнної сили проти України, припинення незаконної окупації Російською Федерацією частини території України, захист її суверенітету і територіальної цілісності в межах державного кордону України, насамперед шляхом здійснення міжнародно-правових, політико-дипломатичних, безпекових, гуманітарних та економічних заходів.

Цілі, пріоритети та завдання реалізації державної політики у воєнній сфері, сфері оборони і військового будівництва

Ураховуючи фундаментальні національні інтереси, визначені Конституцією України та іншими законами України, Стратегія передбачає досягнення таких цілей реалізації державної політики у воєнній сфері, сфері оборони і військового будівництва:

достатні оборонні спроможності держави, які в поєднанні з консолідованим міжнародним тиском на Російську Федерацію можуть забезпечити стримування подальшої ескалації збройної агресії проти України та відновлення її територіальної цілісності в межах державного кордону України;

потужна територіальна оборона, яка у взаємодії з рухом опору сприятиме підвищенню рівня обороноздатності держави, згуртуванню суспільства, патріотичному вихованню громадян, наданню обороні України всенародного характеру та готовності населення до оборони держави;

ефективний менеджмент у сфері оборони, заснований на засадах демократичного цивільного контролю, інших євроатлантичних принципах і стандартах, інноваційних рішеннях та сучасних бізнес-практиках, програмно-проектному управлінні оборонними ресурсами, удосконалених процесах визначення та задоволення потреб оборони України;

професійний особовий склад Збройних Сил України та інших складових сил оборони, який перебуває в центрі уваги держави, підтримується вдосконаленими системами кадрового менеджменту, підготовки до військової служби та військово-патріотичного виховання молоді, може бути в короткі строки посилений підготовленим і вмотивованим військовим резервом;

сучасне високотехнологічне озброєння, військова та спеціальна техніка Збройних Сил України, інших складових сил оборони, яка забезпечує виконання ними покладених завдань, зокрема в операціях НАТО;

розвинута військова інфраструктура, об'єднана логістика та достатні запаси матеріальних засобів, дієва система медичного забезпечення, що відповідають потребам сил оборони;

побудовані на національних і євроатлантичних цінностях сили оборони, які відповідають критеріям набуття повноправного членства України в НАТО, взаємосумісні з відповідними компетентними органами держав — членів НАТО та спроможні робити гідний внесок у проведення операції НАТО.

Пріоритетами досягнення цілей державної політики у воєнній сфері, сфері оборони і військового будівництва є:

запровадження об'єднаного керівництва з підготовки та ведення всеохоплюючої оборони України;

розвиток інституційних спроможностей Міністерства оборони України та інших органів управління складових сил оборони;

нарощування спроможностей Збройних Сил України, сил територіальної оборони у їх складі, інших складових сил оборони до виконання покладених завдань.

Визначені пріоритети будуть реалізовані шляхом виконання таких основних завдань:

за пріоритетом — запровадження об'єднаного керівництва з підготовки та ведення всеохоплюючої оборони України

створення системи комплексного стратегічного аналізу воєнних загроз національній безпеці України, координація діяльності розвідувальних органів, розвиток об'єднаних розвідувальних спроможностей сил оборони з метою отримання повної та достовірної упереджувальної інформації для своєчасного ухвалення рішень щодо забезпечення воєнної безпеки держави;

формування відповідно до євроатлантичних принципів системи об'єднаного керівництва з підготовки та ведення всеохоплюючої оборони України як складової системи управління державою, що забезпечить мобілізацію всього воєнного, економічного, соціального,

іншого потенціалу для всеохоплюючої оборони України та демократичний цивільний контроль над силами оборони України;

нарощування спроможностей щодо охорони повітряного простору та протиповітряного прикриття важливих державних і військових об'єктів, їх трансформації в загальнодержавну систему оборони України;

забезпечення формування та реалізації ефективної державної політики у воєнній сфері, у сфері оборони і військового будівництва, імплементації поєднаних єдиними цілями, пріоритетами та завданнями Стратегії, Стратегічного оборонного бюлетеня України, програм і планів діяльності Кабінету Міністрів України, взаємоузгоджених з іншими документами планування у сфері національної безпеки і оборони;

організація всеохоплюючої оборони України на основі реалізації заходів плану оборони України, удосконалення систем мобілізаційної підготовки та мобілізації, оперативного обладнання території держави, стратегічного розгортання сил оборони, ведення операцій силами оборони, розвитку спроможностей Збройних Сил України щодо організації та керівництва територіальною обороною України, рухом опору та підготовкою населення до оборони держави;

розвиток спроможностей сил оборони України щодо стратегічних комунікацій у сфері оборони;

упровадження сучасних інформаційних та космічних технологій, автоматизація управлінських процесів і цифровізація діяльності в силах оборони України з відповідним рівнем захищеності інформації, що обробляється;

державна підтримка оснащення Збройних Сил України та інших складових сил оборони новим, зокрема високотехнологічним, озброєнням, військовою та спеціальною технікою;

законодавче унормування та забезпечення необхідних умов для проходження військової служби і служби у військовому резерві, соціального захисту військовослужбовців, членів їх сімей, осіб, звільнених з військової служби;

забезпечення створення, утримання та оновлення запасів матеріальних засобів, достатніх для проведення стратегічного розгортання військ (сил), операцій сил оборони, ведення територіальної оборони України та організації руху опору;

розвиток спроможностей щодо забезпечення кібербезпеки, кіберзахисту та кібероборони під час підготовки та ведення всеохоплюючої оборони України;

набуття повноправного членства України в НАТО, подальша інтеграція в європейські структури безпеки, прагматичне міжнародне оборонне співробітництво;

за пріоритетом — розвиток інституційних спроможностей Міністерства оборони України та інших органів управління складових сил оборони

досягнення Міністерством оборони України необхідних інституційних спроможностей для забезпечення формування та реалізації державної політики у воєнній сфері, сфері оборони і військового будівництва за участю інших органів управління складових сил оборони, здійснення в установленому порядку координації діяльності державних органів та органів місцевого самоврядування, а також взаємодії з компетентними органами інших держав та міжнародними організаціями під час підготовки до всеохоплюючої оборони України, надання відсічі і стримування збройної агресії проти України, ліквідації збройного конфлікту та під час відбудовного періоду після закінчення воєнних дій;

узгоджене з ресурсними можливостями національної економіки планування розвитку оборонних спроможностей та планування всеохоплюючої оборони України, їх поєднання в системі планування у сфері національної безпеки і оборони;

упровадження програмно-проектного управління оборонними ресурсами з розробленням та своєчасним оновленням комплексу програм і проектів розвитку оборонних спроможностей, планів утримання і розвитку відповідних складових сил оборони, забезпечення виконання державних цільових програм;

удосконалення процесів планування розвитку озброєння, військової та спеціальної техніки з урахуванням усіх етапів життєвого циклу, їх замовлення, проведення досліджень і розроблень, державних випробувань, контролю якості на етапах виробництва та постачання до Збройних Сил України, інших складових сил оборони;

забезпечення необхідних правових, матеріальних та соціальних умов військової служби, запровадження дієвих і прозорих механізмів

забезпечення житловими приміщеннями військовослужбовців Збройних Сил України та інших складових сил оборони, крім військовослужбовців строкової служби, зокрема звільнених у запас або відставку, що залишилися перебувати на обліку громадян, які потребують поліпшення житлових умов, після звільнення та членів їх сімей;

максимально прозоре для суспільства планування та забезпечення ефективного використання видатків на фінансування сил оборони з урахуванням нових принципів віднесення інформації до державної таємниці;

упорядкування обліку земель оборони та забезпечення контролю за їх ефективним використанням;

реалізація ефективних антикорупційних програм і запровадження нетерпимості до корупції та проявів корупційних явищ, виявлення та припинення кримінальних та інших правопорушень, підвищення рівня доброчесності в силах оборони;

за пріоритетом — нарощування спроможностей Збройних Сил України, сил територіальної оборони у їх складі, інших складових сил оборони до виконання покладених завдань

оновлення доктрин, концепцій, планів, інших документів щодо підготовки та застосування сил оборони в частині забезпечення їх здатності швидко утворювати необхідні угруповання та розгортатися на загрозливих напрямках, вести превентивні, непередбачувані, асиметричні та інноваційні дії для нівелювання чисельної і технологічної переваги противника, виконання завдань у відриві від основних сил, використовуючи єдиний інформаційний простір;

підвищення якості та інтенсивності спільної підготовки сил оборони до ведення стратегічних дій (стратегічного розгортання, територіальної оборони України, руху опору, операцій сил оборони), участь у міжнародних операціях з підтримання миру і безпеки;

підвищення рівня боєздатності Збройних Сил України та інших складових сил оборони з досягненням і підтриманням визначених спроможностей щодо вогневого ураження противника, застосування авіації та протиповітряної оборони України, контролю ближньої морської зони, ведення спеціальних операцій, територіальної оборони

України, управління та всебічного забезпечення військ (сил), відбиття агресії в кіберпросторі (ведення кібероборони);

законодавче унормування переведення Збройних Сил України та інших складових сил оборони на професійну основу із заміною строкової військової служби обов'язковою службою у військовому резерві;

створення ефективної системи рекрутингу та комплектування сил оборони професійним, підготовленим і вмотивованим особовим складом, удосконалення мобілізаційної підготовки, облік військово-навченого людського ресурсу, підготовка до військової служби та військово-патріотичне виховання молоді, запровадження підготовки громадян до всеохоплюючої оборони України;

зміцнення кадрового потенціалу Збройних Сил України та інших складових сил оборони, ефективне управління кар'єрним зростанням особового складу із забезпеченням професійного просування осіб за чітко визначеними, прозорими, справедливими критеріями, що ґрунтуються на знаннях, уміннях, цінностях, досвіді, доброчесності, а також дотримання гендерної рівності, формування нового стилю військового лідерства та трансформація професійної культури на основі євроатлантичних принципів;

розвиток систем військової освіти та підготовки особового складу для сил оборони, запровадження освітньо-професійних програм підготовки офіцерського, сержантського та старшинського складу з використанням досвіду бойових дій, методики підготовки, принципів і стандартів НАТО;

розвиток системи воєнної науки, спрямованої на вирішення теоретичних і практичних завдань забезпечення всеохоплюючої оборони України, розроблення новітніх систем озброєння, військової та спеціальної техніки;

підтримання технічної готовності та модернізація озброєння, військової та спеціальної техніки, оснащення сил оборони високоточними засобами ураження, безпілотними платформами (системами) наземного, морського та повітряного базування, космічною технікою військового (подвійного) призначення;

розвиток за стандартами НАТО системи логістичного забезпечення Збройних Сил України та інших складових сил оборони під час

виконання завдань всеохоплюючої оборони України, автоматизація логістичних процесів, їх об'єднання з відповідними процесами національної економіки для підтримки операцій Об'єднаних сил та участі у здійсненні заходів у сфері протимінної діяльності;

удосконалення дислокації та базування військ (сил), розвиток військової інфраструктури, задоволення потреб військ (сил) у військових полігонах, модульних польових таборах для розміщення під час навчань та виконання бойових (спеціальних) завдань;

забезпечення живучості, захисту та пожежної безпеки арсеналів, баз і складів, упровадження прийнятих у НАТО принципів і стандартів щодо організації зберігання боєзапасу, пально-мастильних матеріалів, іншого майна;

досягнення сумісності Збройних Сил України, інших складових сил оборони з відповідними структурами держав — членів НАТО, введення в дію нових військових статутів (доктрин) на основі євроатлантичних принципів та з урахуванням національних традицій, розвиток спроможностей щодо отримання допомоги від іноземних партнерів та її надання іншим державам.

Координацію і контроль за виконанням завдань у сфері воєнної безпеки та досягнення визначених у Стратегії пріоритетів державної політики у воєнній сфері, сфері оборони і військового будівництва здійснюватимуть:

Рада національної безпеки і оборони України — з питань запровадження об'єднаного керівництва з підготовки та ведення всеохоплюючої оборони України;

Кабінет Міністрів України — стосовно розвитку інституційних спроможностей Міністерства оборони України та інших органів управління складових сил оборони;

Міністерство оборони України — щодо формування боєздатних Збройних Сил України та спроможних до виконання покладених завдань інших складових сил оборони.

З урахуванням пріоритетності та ресурсних можливостей держави завдання з реалізації державної політики у воєнній сфері, сфері оборони і військового будівництва виконуватимуться в такій послідовності:

у короткостроковій перспективі

удосконалення та законодавче унормування з урахуванням сучасних підходів та національного досвіду мобілізаційної підготовки та мобілізації, територіальної оборони України, організації руху опору, підготовки території і населення до оборони держави;

розвиток інституційних спроможностей Міністерства оборони України щодо формування та реалізації державної політики у воєнній сфері, сфері оборони і військового будівництва на засадах демократичного цивільного контролю за участю інших органів управління складових сил оборони;

використання можливостей державно-приватного партнерства та військово-технічного співробітництва для вітчизняного і спільного з партнерами розроблення, виробництва й оснащення сил оборони сучасним озброєнням, військовою та спеціальною технікою, забезпечення засобами ураження, у тому числі безпілотними і роботизованими, вкладення довгострокових інвестицій у розвиток військової інфраструктури;

удосконалення форм і способів застосування та реформування сил оборони, їх реорганізація на основі принципів і стандартів НАТО з урахуванням підготовки до ведення мережецентричних бойових дій, що передбачають поєднання в єдиній інформаційній мережі джерел інформації (розвідки), органів управління та засобів ураження географічно розосереджених військових частин і підрозділів;

прискорена професіоналізація Збройних Сил України та інших складових сил оборони, розвиток військової освіти і науки, розв’язання проблем військової служби, забезпечення належних правових, матеріальних та соціальних умов для військовослужбовців, членів їх сімей та осіб, звільнених з військової служби;

підвищення якості та інтенсивності спільної підготовки органів військового управління, військових частин і підрозділів Збройних Сил України та органів управління і підрозділів інших складових сил оборони;

створення мотиваційних чинників для проходження військової служби у військовому резерві, участі в територіальній обороні, підвищення

ефективності підготовки резервістів і військовозобов'язаних, формування потужного військового резерву;

розвиток військово-морських спроможностей держави, зокрема системи висвітлення надводної та підводної обстановки, розширення доступу сил оборони до інформації, що надходить від космічних систем подвійного призначення;

у середньостроковій перспективі

розвиток та інтеграція оборонних спроможностей держави, зокрема шляхом раціонального планування та ефективного використання наявних оборонних ресурсів і міжнародної допомоги;

підвищення рівня бойової готовності та спроможностей Збройних Сил України, інших складових сил оборони виконувати завдання за призначенням, у тому числі за рахунок завершення переведення їх на професійну основу та оснащення новітніми системами озброєнь;

розвиток територіальної оборони як цілісної системи, удосконалення її системи управління та всебічного забезпечення;

розгортання захищеної мережі обміну інформацією між органами управління сил оборони, яка відповідає вимогам до захисту інформації;

впровадження автоматизованих систем управління військами і зброєю, сучасних технологій зв'язку, телекомунікацій, захисту інформації, розвідки та логістики, цифрова трансформація діяльності у воєнній сфері, сфері оборони і військового будівництва;

постачання у війська (сили) сучасної ракетної зброї, здатної вражати важливі воєнні, інфраструктурні та інші об'єкти противника на великій відстані;

розвиток ракетного озброєння визначених класів і типів як одного з основних засобів стримування противника;

забезпечення поступового переозброєння Збройних Сил України, інших складових сил оборони сучасними комплексами протиповітряної оборони;

у довгостроковій перспективі

посилення потенціалу стримування шляхом нарощування боєздатності Збройних Сил України та інтеграції спроможностей всіх складових сил оборони;

забезпечення здатності держави швидко адаптуватися до змін безпекового середовища, ефективно протистояти воєнним загрозам, безперебійно функціонувати до і під час воєнного конфлікту, а також у короткі строки відновлюватися після його завершення;

створення запасів матеріальних засобів, необхідних для проведення стратегічного розгортання, організації руху опору, ведення територіальної оборони України та операцій сил оборони;

модернізація та усунення диспропорцій розвитку військової інфраструктури, розв'язання житлової проблеми в силах оборони;

завершення впровадження в силах оборони військових (адміністративних, оперативних і технічних) стандартів, прийнятих у збройних силах держав — членів НАТО;

трансформація професійної культури на основі принципів і стандартів НАТО в системах керівництва силами оборони, управління військами (силами), їх підготовки, військової освіти і науки;

оснащення сил оборони високотехнологічним озброєнням, забезпечення сучасною військовою та спеціальною технікою, зокрема з використанням космічних технологій, переозброєння Збройних Сил України багатоцільовими бойовими літаками та бойовими вертольотами.

Соціально-політичні, економічні та інші умови реалізації державної політики у воєнній сфері, сфері оборони і військового будівництва, воєнно-політичні та воєнно-стратегічні обмеження

Підготовка та ведення всеохоплюючої оборони України здійснюватимуться в умовах:

достатньо високого рівня правової та політичної культури українського суспільства, доброчесності, нетерпимості до корупції та патріотизму громадян України, якісної освіти та громадянської відповідальності, що сприяє професіоналізації Збройних Сил України та інших складових сил оборони;

набутого Збройними Силами України та іншими складовими сил оборони досвіду ведення бойових дій, цивільно-військового співробітництва та взаємодії з волонтерським рухом;

системного розвитку сил оборони, створення системи об’єднаного керівництва підготовкою та веденням всеохоплюючої оборони України на засадах євроатлантичних принципів і стандартів;

удосконалення планування у сферах національної безпеки і оборони, забезпечення практичної спрямованості оборонного планування та його узгодження з бюджетним плануванням в Україні й процесом оборонного планування в НАТО;

розвитку спроможностей сил оборони, насамперед шляхом укомплектування їх професійним особовим складом, розвитку служби в резерві, забезпечення сучасним озброєнням, військовою та спеціальною технікою, необхідною військовою інфраструктурою та достатніми запасами матеріальних засобів;

оновлення та розвитку виробничих потужностей підприємств оборонної промисловості, залучення інвестицій і використання значного науково-технічного потенціалу для власного та спільного з іноземними партнерами розроблення і виробництва сучасних озброєнь для оснащення сил оборони;

прискорення оборонної реформи на основі євроатлантичних принципів і стандартів, що разом із збільшенням підтримки суспільством євроатлантичних прагнень держави забезпечить у перспективі набуття членства в Європейському Союзі та НАТО, а також забезпечення належного рівня воєнної безпеки України.

Під час формування та реалізації державної політики у воєнній сфері, сфері оборони і військового будівництва враховуються такі обмеження:

дотримання принципу оборонної достатності, що передбачає фінансування та підтримання оборонного потенціалу держави на рівні, достатньому для надання відсічі і стримування збройної агресії проти України, з урахуванням поточного стану і перспектив розвитку безпекового середовища у світі та регіоні довкола України;

зобов’язання України щодо дотримання без’ядерного статусу та відмова самостійно або в кооперації з іншими державами розробляти ядерну зброю, а також зберігати її на власній території;

обмежені можливості національної економіки та дефіцит фінансових ресурсів, що ускладнюють переозброєння сил оборони із заміною

озброєння, військової та спеціальної техніки радянського виробництва, які в найближчій перспективі вичерпають свій ресурс;

концентрація населення в містах, велика кількість потенційно небезпечних промислових об'єктів та значні площі забруднених вибухонебезпечними предметами територій у районах здійснення заходів із забезпечення заходів національної безпеки і оборони, надання відсічі і стримування збройної агресії Російської Федерації проти України у Донецькій та Луганській областях, що може призвести до значних людських втрат і надзвичайних ситуацій у разі повномасштабної війни;

протиправні дії Російської Федерації в акваторіях Азовського і Чорного морів, що перешкоджають судноплавству та вимагають застосування Україною комплексу непрямих дій, перегляду двосторонніх угод та наявних форматів співпраці, які використовуються Російською Федерацією з метою завдання шкоди національним інтересам України;

наявність неконтрольованих ділянок державного кордону України з Російською Федерацією, які використовуються останньою для постачання на тимчасово окуповані території Донецької та Луганської областей озброєння, військової та спеціальної техніки, наркотичних засобів, психотропних речовин і прекурсорів приховано або під виглядом надання гуманітарної допомоги.

Збройна агресія Російської Федерації, тимчасова окупація територій Донецької та Луганської областей, Автономної Республіки Крим та міста Севастополя, що відволікають ресурси, необхідні для прискорення соціально-економічного розвитку України, обмежують спроможності її сил безпеки і оборони та ускладнюють набуття Україною членства в НАТО.

Шляхи досягнення цілей державної політики у воєнній сфері, сфері оборони і військового будівництва

Державна політика у воєнній сфері, сфері оборони і військового будівництва спрямована на створення сучасних, мобільних і боєздатних сил оборони, які стануть невід'ємною складовою вільної, заможної, демократичної і правової України, користуватимуться повагою в суспільстві та в іноземних партнерів і міжнародних організацій, спільно з іншими складовими сектору безпеки і оборони, органами державної

влади, органами місцевого самоврядування, підприємствами, установами та організаціями та суспільством забезпечать всеохоплюючу оборону України, захист її суверенітету, територіальної цілісності і недоторканності.

Досягнення цілей державної політики у воєнній сфері, сфері оборони і військового будівництва з урахуванням умов та обмежень здійснюватиметься шляхом формування та реалізації:

ефективної воєнної політики, стратегічного, зокрема оборонного, планування та планування оборони України, що ґрунтуються на євроатлантичних принципах, засадах демократичного цивільного контролю над силами оборони, стратегічних комунікаціях та інформаційній політиці у воєнній сфері, сфері оборони і військового будівництва, європейській та євроатлантичній інтеграції України;

оновленої військової кадрової політики, спрямованої на укомплектування Збройних Сил України, інших складових сил оборони вмотивованим, професійним, всебічно забезпеченим і підготовленим особовим складом, підготовки військово-навченого резерву людських ресурсів із максимально можливим залученням громадян України до всеохоплюючої оборони України, зменшення ризиків корупції в силах оборони;

дієвої військово-технічної політики, яка забезпечить оснащення Збройних Сил України, інших складових сил оборони сучасним, побудованим за новітніми технологіями (зокрема вітчизняного виробництва) озброєнням, військовою та спеціальною технікою, космічною технікою військового (подвійного) призначення, необхідними ракетами і боєприпасами, сприятиме розвитку національного оборонно-промислового комплексу;

прозорих і ефективних оборонних закупівель, що забезпечать підтримання існуючих та довгострокових інвестицій у розвиток майбутньої військової інфраструктури, повне задоволення потреб у поточному забезпеченні Збройних Сил України, інших складових сил оборони та створення необхідних для виконання покладених завдань запасів матеріальних засобів;

спільної підготовки Збройних Сил України та інших складових сил оборони, забезпечення їх постійної готовності та застосування

відповідно до об’єднаної оперативної концепції з урахуванням підготовки до ведення всеохоплюючої оборони України, оновлених систем мобілізаційної підготовки та мобілізації, територіальної оборони України, оперативного обладнання території держави, організації руху опору, співробітництва зі збройними силами держав — членів НАТО.

Ресурсне задоволення потреб оборони України

Задоволення потреб всеохоплюючої оборони України передбачає адаптивне до змін безпекового середовища та збалансоване з можливостями держави використання людського капіталу, інформаційних, матеріальних, фінансових ресурсів України, їх підсилення ресурсами держав-партнерів.

Громадяни України на військовій службі та службі у військовому резерві становлять найбільш цінний оборонний капітал держави.

Комплектування професійними та вмотивованими військовослужбовцями здійснюватиметься в єдиній системі, що охоплюватиме військову підготовку в закладах загальної середньої освіти, навчання в системі військової освіти та управління кар’єрою військовослужбовця, турботу про збереження життя і здоров’я особового складу, належне соціальне забезпечення військовослужбовців, членів їх сімей та осіб, звільнених з військової служби в запас і відставку, підготовку військово-навченого резерву.

Упровадження в силах оборони нової моделі управління інформаційними ресурсами ґрунтується на міжвідомчій взаємодії, об’єднаній системі керівництва силами оборони та їх взаємосумісності, поєднанні виконання функціональних завдань з постійним навчанням і розвитком, зокрема вивчення та використання євроатлантичних принципів, заохочення інноваційного мислення та дій.

Оснащення Збройних Сил України та інших складових сил оборони новітнім озброєнням, військовою і спеціальною технікою та забезпечення ракетами і боєприпасами здійснюватиметься з урахуванням нарощування можливостей національної оборонної промисловості, поступового збільшення обсягів фінансування потреб оборони України, нарощування можливостей закупівлі за імпортом та залучення інвестицій. Передбачається закупівля окремих високотехнологічних

систем озброєння, військової та спеціальної техніки за кордоном за умови додаткового фінансування.

Фінансовий ресурс на потреби Збройних Сил України та інших складових сил оборони визначатиметься з використанням сучасних методів оборонного планування та управління оборонними ресурсами і з урахуванням можливостей державного бюджету для забезпечення належного утримання існуючих та реалізації пріоритетних проектів розвитку перспективних оборонних спроможностей.

Вивільнення додаткових оборонних ресурсів для розвитку спроможностей сил оборони здійснюватиметься шляхом позбавлення від надлишкових і застарілих спроможностей, впровадження енергоощадних технологій, удосконалення структури та раціонального управління особовим складом, ефективного та прозорого використання матеріальних і енергетичних ресурсів із мінімізацією корупційних ризиків.

Важливим ресурсом для Збройних Сил України та інших складових сил оборони й надалі залишатиметься міжнародна технічна допомога та підтримка держав-партнерів у питаннях військової освіти та підготовки військ (сил), удосконалення систем управління, автоматизації, логістичного, медичного та іншого забезпечення, розвитку військово-технічного співробітництва.

Перспективна модель організації оборони України, Збройних Сил України та інших складових сил оборони в частині визначених завдань з оборони України, стратегія та критерії досягнення спільних оборонних спроможностей

Підготовка та ведення всеохоплюючої оборони України потребують нової моделі організації оборони України, Збройних Сил України та інших складових сил оборони, яка повинна забезпечити:

завчасне планування та підготовку до виконання завдань оборони України органів державної влади, усіх складових сил оборони, органів управління національної економіки та органів місцевого самоврядування, підтримання готовності населення та території держави до всеохоплюючої оборони України, проведення превентивних заходів щодо недопущення ескалації воєнного конфлікту;

швидке розгортання сил і засобів територіальної оборони для своєчасного реагування на загрози воєнній безпеці, вжиття заходів щодо нейтралізації загроз територіальній цілісності України та залучення населення до всеохоплюючої оборони держави;

застосування в першій хвилі відсічі і стримування збройної агресії проти України сил оборони з проведенням усіх видів спеціальних операцій, зокрема на території противника, для недопущення його просування вглиб території України та стримування подальшої ескалації воєнного конфлікту;

використання у другій хвилі відсічі і стримування збройної агресії проти України військового резерву для посилення сил оборони та забезпечення проведення мобілізації в державі, розгортання руху опору в разі тимчасової окупації окремих територій держави;

застосування у третій хвилі відсічі і стримування збройної агресії проти України додаткових військових частин, сформованих за рахунок мобілізаційних ресурсів та мобілізаційних резервів, припинення за сприяння міжнародної спільноти збройної агресії на вигідних для України умовах;

постконфліктне врегулювання, проведення демобілізації, відновлення контролю за дотриманням режиму державного кордону України та реінтеграцію тимчасово окупованих територій у відбудовний період після закінчення воєнних дій.

Стратегія досягнення спільних оборонних спроможностей базується на прискоренні реформи Збройних Сил України та інших складових сил оборони шляхом упровадження принципів і стандартів НАТО та передбачає набуття таких основних критеріїв:

зміцнення здатності держави до відсічі і стримування збройної агресії проти України, ведення всеохоплюючої оборони України, захисту її суверенітету, територіальної цілісності і недоторканності в разі, коли потенціалу стримування не буде достатньо;

досягнення та підтримання спроможностей Збройних Сил України та інших складових сил оборони щодо стратегічної мобільності, ведення асиметричних, мережецентричних, багатосферних і непрямих дій, які нівелюватимуть чисельну та технологічну перевагу противника на суші, в повітрі, на морі, в інформаційному просторі та кіберпросторі;

забезпечення стійкого функціонування сил оборони та оборонної промисловості, підтримання правопорядку та життєдіяльності населення під час воєнного конфлікту;

посилення ролі дипломатичної служби в питаннях відновлення територіальної цілісності України політико-дипломатичним шляхом.

Ймовірні сценарії застосування сил безпеки і оборони для виконання завдань з оборони України з розподілом відповідальності складових сектору безпеки і оборони за організацію оборони України, захист її суверенітету, територіальної цілісності і недоторканності

Ймовірними сценаріями, які потребуватимуть застосування сил безпеки і оборони України для виконання завдань з оборони України, є:

ескалація Російською Федерацією збройної агресії проти України, збройна агресія з боку інших держав або коаліцій держав — повномасштабне застосування воєнної сили проти України шляхом проведення військових операцій з рішучими діями, що може супроводжуватись інформаційними кампаніями, інформаційно-психологічними операціями, кібероперацією та спеціальними операціями проти України, а також блокадою її портів, узбережжя, повітряного простору;

спровокований та підтриманий ззовні збройний конфлікт у межах території України, що може супроводжуватися масованим застосуванням засобів збройного насильства, незаконних збройних формувань (приватних військових кампаній), міжнаціональною, міжконфесійною або соціально-політичною нестабільністю;

втягнення України в міжнародний збройний конфлікт, зокрема між державами, які володіють ядерною зброєю, застосування засобів збройного насильства на території України внаслідок воєнного конфлікту між третіми державами;

збройний конфлікт на державному кордоні України.

Розподіл відповідальності складових сектору безпеки і оборони за організацію оборони України, захист її суверенітету, територіальної цілісності і недоторканності за ймовірними сценаріями застосування сил безпеки і сил оборони для виконання завдань з оборони України визначається за результатами їх розгляду на засіданнях Ради

національної безпеки і оборони України з урахуванням вимог законодавства України.

Управління ризиками у сфері воєнної безпеки

Управління ризиками у сфері воєнної безпеки передбачає прийняття відповідних рішень та здійснення заходів, спрямованих на їх зменшення.

Основними ризиками у сфері воєнної безпеки можуть бути:

ухвалення стратегічно помилкових рішень у воєнній сфері, сфері оборони і військового будівництва на підставі неякісного аналізу реальних і потенційних воєнних загроз національній безпеці;

недостатні інвестиції в розвиток сил оборони, неефективний розподіл видатків на оборону України та витрачання державних ресурсів на утримання безперспективного озброєння, військової та спеціальної техніки;

неспроможність забезпечити відсіч і стримування збройної агресії проти України з боку Російської Федерації традиційними формами і способами збройної боротьби, зважаючи на незрівнянну різницю у воєнних потенціалах;

недостатній рівень взаємодії та неузгодженість заходів, що здійснюються силами оборони, іншими складовими сектору безпеки і оборони України, відсутність належної координації їх дій з іноземними партнерами та міжнародними організаціями в ході підготовки до збройного захисту України у разі збройної агресії або збройного конфлікту, а також відбудовного періоду після закінчення воєнних дій;

недостатні спроможності Збройних Сил України та інших складових сил оборони щодо охорони повітряного простору та протиповітряного прикриття важливих державних і військових об’єктів, недостатні військово-морські спроможності, у тому числі щодо охорони підводного простору в межах територіального моря України, берегової оборони, а також захисту національних інтересів України в Азовському і Чорному морях;

нездатність провести весь комплекс заходів стратегічного розгортання у короткі строки в разі ескалації воєнного конфлікту або здійснення повномасштабної збройної агресії Російською Федерацією чи іншою державою (групою держав) проти України.

Успіх реалізації стратегії залежить від:

узгодженості заходів щодо підготовки до всеохоплюючої оборони України, виконання превентивних і адекватних воєнним загрозам дій;

єдності, патріотизму та готовності держави і суспільства до захисту, зокрема збройного, демократичного ладу, незалежності, суверенітету та територіальної цілісності України;

рівня довіри українського суспільства до органів законодавчої, виконавчої та судової влади в Україні, дієвої протидії корупції, політичної та правової культури в суспільстві, розвитку доброчесного та недискримінаційного суспільства, об'єднаного як повагою до сил оборони, так і повагою до закону;

достатності економічного розвитку держави для нарощування можливостей оборонної промисловості щодо розроблення, виробництва і постачання силам оборони новітнього озброєння, військової та спеціальної техніки;

рівня боєздатності Збройних Сил України, опанування силами оборони нових форм і способів ведення бойових дій з урахуванням досвіду протидії гібридній війні проти України, ведення бойових дій на Близькому Сході та інших воєнних конфліктів;

політичної, економічної та воєнної підтримки України світовою спільнотою в геополітичному протистоянні Російській Федерації.

Прикінцеві положення

Стратегія ґрунтується на положеннях Стратегії національної безпеки України, затвердженої Указом Президента України від 14 вересня 2020 року № 392, враховує звіт щодо результатів проведення Міністерством оборони України оборонного огляду, затверджений рішенням Ради національної безпеки і оборони України від 24 березня 2020 року «Про звіт щодо результатів проведення оборонного огляду Міністерством оборони України», уведеним у дію Указом Президента України від 24 березня 2020 року № 106, та є основою для розроблення Стратегічного оборонного бюлетеня України, плану оборони України, а також державних цільових програм та інших програм, спрямованих на забезпечення реалізації державної політики у сфері оборони, які розробляються з метою посилення обороноздатності держави, зокрема розвитку систем управління військами і зброєю, військово-морських

спроможностей, протиповітряної оборони України, авіації, ракетних військ і артилерії, систем розвідки, радіоелектронної боротьби, безпілотних і роботизованих комплексів, удосконалення систем мобілізації, територіальної оборони України та руху опору.

Всеохоплююча оборона України з комплексним використанням усього потенціалу держави і суспільства для реалізації суверенного права України на самооборону, впровадженням сучасних форм і способів застосування сил оборони, організацією територіальної оборони України та руху опору, стримуванням агресора, підтриманням стійкості та забезпеченням взаємодії в ході підготовки до всеохоплюючої оборони України, відсічі і стримування збройної агресії проти України, ліквідації збройного конфлікту та під час відбудовного періоду після закінчення воєнних дій, а також координація заходів оборони України з міжнародними партнерами є найбільш раціональним підходом, який забезпечить воєнну безпеку України, створить сприятливі умови для відновлення її територіальної цілісності та допоможе досягти більш безпечного майбутнього. ●

Керівник Офісу Президента України А.ЄРМАК

Mitteilung der Präsidialverwaltung der Russischen Föderation:[14]

Präsident der Russischen Föderation – Ansprache an die Nation am 21. Februar 2022

Обращение Президента Российской Федерации

2022-02-21 22:35:00

Москва, Кремль

В. Путин: Уважаемые граждане России! Дорогие друзья!

Тема моего выступления – события на Украине и то, почему это так важно для нас, для России. Конечно, моё обращение адресовано и нашим соотечественникам на Украине.

Говорить придётся обстоятельно и подробно. Вопрос очень серьёзный.

Ситуация на Донбассе вновь приобрела критический, острый характер. И сегодня обращаюсь к вам напрямую, чтобы не только дать оценку происходящему, но и проинформировать вас о принимаемых решениях, о возможных дальнейших шагах на этом направлении.

Ещё раз подчеркну, что Украина для нас – это не просто соседняя страна. Это неотъемлемая часть нашей собственной истории, культуры, духовного пространства. Это наши товарищи, близкие, среди которых не только коллеги, друзья, бывшие сослуживцы, но и родственники, люди, связанные с нами кровными, семейными узами.

Издавна жители юго-западных исторических древнерусских земель называли себя русскими и православными. Так было и до XVII века, когда часть этих территорий воссоединилась с Российским государством, и после.

Нам кажется, что в принципе мы все об этом знаем, что речь идёт об общеизвестных фактах. Вместе с тем для понимания того, что же всё-таки сегодня происходит, для объяснения мотивов действий России и тех целей, которые мы перед собой ставим, нужно хотя бы несколько слов сказать об истории вопроса.

[14] Quelle: Russ. Original im Online-Portal der Präsidialverwaltung der Russischen Föderation, 21. Februar 2022. Abruf 21.02.2022, redaktionell bearbeitet. http://kremlin.ru/events/president/news/copy/67828 http://kremlin.ru/events/president/news/67828

Итак, начну с того, что современная Украина целиком и полностью была создана Россией, точнее, большевистской, коммунистической Россией. Этот процесс начался практически сразу после революции 1917 года, причём Ленин и его соратники делали это весьма грубым по отношению к самой России способом – за счёт отделения, отторжения от неё части её собственных исторических территорий. У миллионов людей, которые там проживали, конечно, никто ни о чём не спрашивал.

Затем накануне и после Великой Отечественной войны уже Сталин присоединил к СССР и передал Украине некоторые земли, ранее принадлежавшие Польше, Румынии и Венгрии. При этом в качестве своего рода компенсации Сталин наделил Польшу частью исконных германских территорий, а в 1954 году Хрущёв зачем-то отобрал у России Крым и тоже подарил его Украине. Собственно, так и сформировалась территория советской Украины.

Но сейчас хотел бы обратить особое внимание на начальный период создания СССР. Считаю, что для нас это крайне важно. Пойти придётся, что называется, издалека.

Напомню, что после Октябрьского переворота 1917 года и последовавшей затем Гражданской войны большевики приступили к строительству новой государственности, и между ними возникли довольно острые разногласия. Сталин, который в 1922 году совмещал посты Генерального секретаря ЦК РКП(б) и Народного комиссара по делам национальностей, предложил строить страну на принципах автономизации, то есть предоставляя республикам – будущим административно-территориальным единицам – широкие полномочия при их вступлении в единое государство.

Ленин раскритиковал этот план и предложил пойти на уступки националистам, как он их тогда называл – «независимцам». Именно эти ленинские идеи, по сути, конфедеративного государственного устройства и лозунг о праве наций на самоопределение вплоть до отделения и были положены в основу советской государственности: сначала в 1922 году были закреплены в Декларации об образовании Союза ССР, а затем, после смерти Ленина, и в Конституции СССР 1924 года.

Здесь сразу же возникает много вопросов. И первый из них, на самом деле главный: зачем надо было с барского плеча удовлетворять любые, безгранично растущие националистические амбиции на окраинах бывшей империи? Передавать во вновь образуемые, причём часто произвольно сформированные, административные единицы – союзные республики – огромные, часто не имевшие к ним вообще никакого отношения территории. Повторяю, передавать вместе с населением исторической России.

Более того, по факту этим административным единицам придали статус и форму национальных государственных образований. Вновь задаюсь вопросом: зачем надо было делать такие щедрые подарки, о которых самые ярые националисты раньше даже и не мечтали, да ещё и наделять республики правом выхода из состава единого государства без всяких условий?

На первый взгляд это вообще непонятно, безумие какое-то. Но это только на первый взгляд. Объяснение есть. После революции главной задачей большевиков было любой ценой удержаться у власти, именно любой ценой. Ради этого они шли на всё: и на унизительные условия Брестского мира в то время, когда кайзеровская Германия и её союзники находились в тяжелейшем военном и экономическом положении, а исход Первой мировой войны был фактически предрешён, и на удовлетворение любых требований, любых хотелок со стороны националистов внутри страны.

С точки зрения исторических судеб России и её народов ленинские принципы государственного строительства оказались не просто ошибкой, это было, как говорится, гораздо хуже, чем ошибка. После развала СССР в 1991 году это стало абсолютно очевидным.

Конечно, событий прошлого уже не изменить, но мы должны хотя бы сказать о них прямо и честно, без всяких оговорок да и без всякой политической окраски. Могу от себя только добавить, что соображения текущей политической конъюнктуры, какими бы эффектными, выигрышными они ни казались в конкретный момент времени, ни при каких обстоятельствах не должны и не могут быть положены в основу базовых принципов государственности.

Никого и ни в чём сейчас не обвиняю, обстановка в стране в то время и после Гражданской войны, накануне, была невероятно сложной, критической. Сегодня хочу только сказать о том, что всё было именно так. Это исторический факт. Собственно, как уже сказал, в результате большевистской политики и возникла советская Украина, которую и в наши дни можно с полным основанием назвать «Украина имени Владимира Ильича Ленина». Он её автор и архитектор. Это целиком и полностью подтверждается архивными документами, включая жёсткие ленинские директивы по Донбассу, который буквально втиснули в состав Украины. А сейчас «благодарные потомки» посносили на Украине памятники Ленину. Это у них декоммунизацией называется.

Вы хотите декоммунизацию? Ну что же, нас это вполне устраивает. Но не нужно, что называется, останавливаться на полпути. Мы готовы показать вам, что значит для Украины настоящая декоммунизация.

Возвращаясь к истории вопроса, повторю, что в 1922 году на пространстве бывшей Российской империи был образован СССР. Но сама жизнь сразу же показала, что ни сохранить такую огромную и сложную территорию, ни управлять ею на предложенных аморфных, фактически конфедеративных принципах просто невозможно. Они были напрочь оторваны и от действительности, и от исторической традиции.

Закономерно, что красный террор и быстрый переход к сталинской диктатуре, господство коммунистической идеологии и монополия компартии на власть, национализация и плановая система народного хозяйства – всё это на деле превратило в простую декларацию, в формальность заявленные, но неработающие принципы государственного устройства. Никаких суверенных прав в реальности у союзных республик так и не возникло, их попросту не было. А на практике было создано строго централизованное, абсолютно унитарное по своему характеру государство.

Сталин по факту полностью реализовал на практике не ленинские, а именно свои собственные идеи государственного устройства. Но соответствующих изменений в системообразующие документы, в Конституцию страны не внёс, провозглашённые ленинские принципы построения СССР формально не пересматривал. Да, судя по всему, казалось, что в этом и не было необходимости – в условиях

тоталитарного режима и так всё работало, а внешне выглядело красиво, привлекательно и даже сверхдемократично.

И всё же жаль, очень жаль, что из базовых, формально юридических основ, на которых была построена вся наша государственность, не были своевременно вычищены одиозные, утопичные, навеянные революцией, но абсолютно разрушительные для любой нормальной страны фантазии. О будущем, как это часто бывало у нас и раньше, никто не подумал.

Лидеры компартии были, похоже, уверены, что им удалось сформировать прочную систему управления, что за счёт своей политики они окончательно решили и национальный вопрос. Но фальсификации, подмена понятий, манипуляция общественным сознанием и обман дорого обходятся. Бацилла националистических амбиций никуда не делась, а изначально заложенная мина, подрывающая государственный иммунитет против заразы национализма, только ждала своего часа. Такой миной, повторю, было право выхода из СССР.

В середине 1980-х годов на фоне нарастающих социально-экономических проблем, очевидного кризиса плановой экономики национальный вопрос, сутью которого были не какие-то ожидания и несбывшиеся чаяния народов Союза, а прежде всего растущие аппетиты местных элит, всё более обострялся.

Однако руководство КПСС вместо глубокого анализа ситуации, принятия адекватных мер, в первую очередь в экономике, а также постепенной, вдумчивой, взвешенной трансформации политической системы и государственного устройства ограничилось откровенным словоблудием о восстановлении ленинского принципа национального самоопределения.

Более того, в ходе развернувшейся борьбы за власть внутри самой компартии каждая из противоборствующих сторон с целью расширить базу поддержки стала бездумно стимулировать, поощрять националистические настроения, играть на них, обещая своим потенциальным сторонникам всё, что они только пожелают. На фоне поверхностной и популистской болтовни о демократии и светлом будущем, построенном на базе то ли рыночной, то ли плановой экономики, но в условиях реального обнищания людей и тотального

дефицита никто из властей предержащих и не думал о неизбежных трагических для страны последствиях.

А затем и вовсе пошли проторённой на заре создания СССР дорожкой удовлетворения амбиций националистических элит, выращенных в собственных партийных рядах, позабыв при этом, что в руках у КПСС нет уже, да и слава богу, таких инструментов удержания власти и самой страны, как государственной террор, диктатура сталинского типа. И что даже пресловутая руководящая роль партии, как утренний туман, бесследно исчезает прямо у них на глазах.

И вот в сентябре 1989 года на пленуме ЦК КПСС был принят, по сути, роковой документ – так называемая национальная политика партии в современных условиях, платформа КПСС. Она содержала следующие положения, процитирую: «Союзным республикам принадлежат все права, отвечающие их статусу суверенных социалистических государств».

Ещё один пункт: «Высшие представительные органы власти союзных республик могут опротестовать и приостановить действие постановлений и распоряжений союзного правительства на своей территории».

И наконец: «Каждая союзная республика имеет своё гражданство, которое распространяется на всех её жителей».

Разве не очевидно было, к чему приведут подобные формулировки и решения?

Сейчас не время, не место вдаваться в вопросы государственного или конституционного права, давать определение самому понятию гражданства. Но всё же возникает вопрос: зачем в тех и без того сложных условиях понадобилось таким образом ещё больше раскачивать страну? Факт остается фактом.

Ещё за два года до развала СССР его судьба была фактически предрешена. Это сейчас радикалы и националисты, в том числе и прежде всего на Украине, приписывают себе заслугу завоевания независимости. Как мы видим, это совсем не так. К распаду нашей единой страны привели исторические, стратегические ошибки лидеров большевиков, руководства КПСС, допущенные в разное время в государственном

строительстве, экономической и национальной политике. Распад исторической России под названием СССР на их совести.

Несмотря на все эти несправедливости, обман и откровенный грабёж России, наш народ, именно народ, признал новые геополитические реалии, возникшие после распада СССР, признал новые независимые государства. И не только признал – Россия сама, находясь тогда в труднейшем положении, помогала партнёрам по СНГ, в том числе украинским коллегам, от которых прямо с момента провозглашения независимости стали поступать многочисленные запросы о материальной поддержке. И наша страна оказывала такую поддержку с уважением к достоинству и суверенитету Украины.

По экспертным оценкам, которые подтверждаются простым подсчётом цен на наши энергоносители, объёмов льготных кредитов, экономических и торговых преференций, которые Россия предоставляла Украине, общая выгода для украинского бюджета на период с 1991 по 2013 год составила порядка 250 миллиардов долларов.

Но и это далеко не всё. К концу 1991 года долговые обязательства СССР перед иностранными государствами и международными фондами составляли порядка 100 миллиардов долларов. И первоначально предполагалось, что эти кредиты будут возвращаться всеми республиками бывшего СССР солидарно, пропорционально их экономическому потенциалу. Однако Россия взяла на себя погашение всего советского долга и полностью по нему рассчиталась. Окончательно завершила этот процесс в 2017 году.

Взамен новые независимые государства должны были отказаться от своей части советских зарубежных активов, и соответствующие соглашения в декабре 1994 года были достигнуты с Украиной. Однако Киев эти соглашения не ратифицировал и позднее просто отказался исполнять, выдвигая претензии на алмазный фонд, золотой запас, а также имущество и другие активы бывшего СССР за рубежом.

И всё же, несмотря на известные проблемы, Россия всегда сотрудничала с Украиной открыто, честно и, повторю, с уважением к её интересам, наши связи в самых разных областях развивались. Так, в 2011 году двусторонний торговый оборот превысил 50 миллиардов долларов.

Замечу, что объём торговли Украины со всеми странами Евросоюза в 2019 году, то есть ещё до пандемии, уступал этому показателю.

Вместе с тем бросалось в глаза, что украинские власти предпочитали действовать так, чтобы в отношениях с Россией иметь все права и преимущества, но не нести при этом никаких обязательств.

Вместо партнёрства стало превалировать иждивенчество, которое со стороны киевских официальных властей подчас приобретало абсолютно бесцеремонный характер. Достаточно вспомнить перманентный шантаж в сфере энергетического транзита и банальное воровство газа.

Добавлю, что в Киеве пытались использовать диалог с Россией как предлог для торга с Западом, шантажировали его сближением с Москвой, выбивая для себя преференции: мол, в противном случае будет расти российское влияние на Украину.

При этом украинские власти изначально, хочу это подчеркнуть, именно с первых шагов стали строить свою государственность на отрицании всего, что нас объединяет, стремились исковеркать сознание, историческую память миллионов людей, целых поколений, живущих на Украине. Неудивительно, что украинское общество столкнулось с ростом крайнего национализма, который быстро приобрёл форму агрессивной русофобии и неонацизма. Отсюда и участие украинских националистов и неонацистов в бандах террористов на Северном Кавказе, всё громче звучащие территориальные претензии к России.

Свою роль сыграли и внешние силы, которые с помощью разветвлённой сети НКО и спецслужб выращивали на Украине свою клиентуру и продвигали её представителей во власть.

Важно понимать и то, что Украина, по сути, никогда не имела устойчивой традиции своей подлинной государственности. И начиная с 1991 года пошла по пути механического копирования чужих моделей, оторванных как от истории, так и от украинских реалий. Политические государственные институты постоянно перекраивались в угоду быстро сформировавшихся кланов с их собственными корыстными интересами, не имеющими ничего общего с интересами народа Украины.

Весь смысл так называемого прозападного цивилизационного выбора украинской олигархической власти заключался и заключается не в том,

чтобы создать лучшие условия для благополучия народа, а в том, чтобы, подобострастно оказывая услуги геополитическим соперникам России, сохранить миллиарды долларов, украденные у украинцев и спрятанные олигархами на счетах в западных банках.

Одни промышленные финансовые группы, взятые ими на содержание партии и политики изначально опирались на националистов и радикалов. Другие на словах выступали за добрые отношения с Россией, за культурное и языковое многообразие и приходили к власти с помощью голосов граждан, которые искренне поддерживали такие устремления, в том числе и миллионов жителей юго-востока. Но, получив посты, должности, они тут же предавали своих избирателей, отказывались от своих предвыборных обещаний, а реальную политику проводили под диктовку радикалов, подчас преследуя своих вчерашних союзников – те общественные организации, которые выступали за двуязычие, за сотрудничество с Россией. Пользовались тем, что люди, поддержавшие их, как правило, законопослушные, умеренных взглядов, привыкшие доверять власти, они в отличие от радикалов не будут проявлять агрессию, прибегать к незаконным действиям.

В свою очередь радикалы наглели, их претензии год за годом росли. Им оказывалось нетрудно раз за разом навязывать свою волю слабой власти, которая сама была поражена вирусом национализма и коррупции и искусно подменяла истинные культурные, экономические, социальные интересы народа, реальный суверенитет Украины разного рода спекуляциями на национальной почве и внешней этнографической атрибутикой.

Устойчивой государственности на Украине так и не сложилось, а политические, выборные процедуры служат лишь прикрытием, ширмой для передела власти и собственности между различными олигархическими кланами.

Коррупция, которая, без сомнения, является вызовом и проблемой для многих стран, в том числе и для России, на Украине приобрела какой-то уже особый характер. Она буквально пропитала, разъела украинскую государственность, всю систему, все ветви власти. Радикалы воспользовались справедливым недовольством людей, оседлали протест и в 2014 году довели Майдан до государственного переворота. При этом

они получали прямое содействие со стороны зарубежных государств. По имеющимся данным, материальная поддержка так называемого протестного лагеря на площади Независимости в Киеве со стороны посольства США составляла один миллион долларов в день. Дополнительные весьма крупные суммы внаглую переводились прямо на банковские счета лидеров оппозиции. И речь шла о десятках миллионов долларов. А сколько в итоге получили действительно пострадавшие люди, семьи тех, кто погиб в столкновениях, спровоцированных на улицах и площадях Киева, других городов? Об этом лучше не спрашивать.

Радикалы, захватившие власть, организовали преследование, настоящий террор в отношении тех, кто выступал против антиконституционных действий. Над политиками, журналистами, общественными деятелями издевались, их публично унижали. Украинские города захлестнула волна погромов и насилия, серия громких и безнаказанных убийств. Невозможно без содрогания вспоминать о страшной трагедии в Одессе, где участники мирной акции протеста были зверски убиты, заживо сожжены в Доме профсоюзов. Преступники, которые совершили это злодеяние, не наказаны, их никто и не ищет. Но мы знаем их поимённо и сделаем всё для того, чтобы их покарать, найти и предать суду.

Майдан не приблизил Украину к демократии и прогрессу. Совершив государственный переворот, националисты и те политические силы, которые их поддерживали, окончательно завели ситуацию в тупик, столкнули Украину в бездну гражданской войны. Спустя восемь лет после тех событий страна расколота. Украина переживает острый социально-экономический кризис.

По информации международных организаций, в 2019 году почти шесть миллионов украинцев, подчеркну, это около 15 процентов, не от трудоспособного, а именно от всего населения страны были вынуждены уехать за границу в поисках работы. Причём часто, как правило, на подённые неквалифицированные заработки. Показателен и следующий факт: с 2020 года в условиях пандемии страну покинуло свыше 60 тысяч врачей и других медработников.

С 2014 года тарифы на водоснабжение выросли почти на треть, на электроэнергию – в разы, на газ для домохозяйств – в десятки раз.

У многих людей просто нет денег, чтобы оплачивать коммунальные услуги, им приходится буквально выживать.

Что случилось? Почему всё это происходит? Ответ очевиден: потому что приданое, полученное не только от советской эпохи, но ещё и от Российской империи, промотали и растащили по карманам. Утрачены десятки и сотни тысяч рабочих мест, которые, благодаря в том числе тесной кооперации с Россией, давали людям стабильный доход, приносили налоги в казну. Такие отрасли, как машиностроение, приборостроение, электронная промышленность, судо- и авиастроение, или лежат на боку, или уничтожены вовсе, а ведь ими гордились когда-то не только Украина, но и весь Советский Союз.

В 2021 году ликвидирован Черноморский судостроительный завод в Николаеве, где первые верфи были заложены ещё при Екатерине II. Знаменитый концерн «Антонов» с 2016 года не выпустил ни одного серийного самолёта, а завод «Южмаш», специализировавшийся на производстве ракетно-космической техники, оказался на грани банкротства, как и Кременчугский сталелитейный завод. Этот печальный список можно продолжать.

Что касается газотранспортной системы, которую создавал весь Советский Союз, то она обветшала настолько, что её эксплуатация связана с большими рисками и экологическими издержками.

И в этой связи возникает вопрос: бедность, безысходность, утеря промышленного и технологического потенциала – это и есть тот самый прозападный цивилизационный выбор, которым уже многие годы дурачат и оболванивают миллионы людей, обещая им райские кущи?

На деле всё свелось к тому, что развал украинской экономики сопровождается откровенным грабежом граждан страны, а саму Украину просто загнали под внешнее управление. Оно осуществляется не только по указке из западных столиц, но и, что называется, непосредственно на месте – через целую сеть зарубежных советников, НКО и других институтов, развёрнутую на Украине. Они оказывают прямое влияние на все важнейшие кадровые решения, на все ветви и уровни власти: от центральной и даже до муниципальной, на основные госкомпании и корпорации, включая «Нафтогаз», «Укрэнерго», Украинскую

железную дорогу, «Укроборонпром», «Укрпочту», Администрацию морских портов Украины.

Независимого суда на Украине попросту нет. По требованию Запада киевские власти отдали представителям международных организаций преимущественное право отбора членов высших судебных органов – Совета правосудия и Квалификационной комиссии судей.

Кроме того, посольство США напрямую контролирует Национальное агентство по предотвращению коррупции, Национальное антикоррупционное бюро, Специализированную антикоррупционную прокуратуру и Высший антикоррупционный суд. Делается все это под благовидным предлогом для повышения эффективности борьбы с коррупцией. Ну, хорошо, а результаты-то где? Коррупция как цвела пышным цветом, так и цветет, пуще прежнего.

В курсе ли всех этих управленческих методов сами украинцы? Понимают ли, что их страна находится даже не под политическим и экономическим протекторатом, а сведена до уровня колонии с марионеточным режимом? Приватизация государства привела к тому, что власть, которая называет себя «властью патриотов», утратила национальный характер и последовательно ведет дело к полной десуверенизации страны.

Продолжается курс на дерусификацию и принудительную ассимиляцию. Верховная Рада безостановочно выпускает все новые дискриминационные акты, уже действует закон о так называемых коренных народах. Людям, которые считают себя русскими и хотели бы сохранить свою идентичность, язык, культуру, прямо дали понять, что на Украине они чужие.

В соответствии с законами об образовании и о функционировании украинского языка как государственного русский язык изгоняется из школ, из всех публичных сфер, вплоть до обычных магазинов. Закон о так называемой люстрации, «очищении» власти позволил разобраться с неугодными государственными служащими.

Плодятся акты, которые дают украинским силовым структурам основания для жесткого подавления свободы слова, инакомыслия, для преследования оппозиции. В мире известна печальная практика односторонних нелегитимных санкций против других государств,

зарубежных физических и юридических лиц. На Украине перещеголяли своих западных кураторов и изобрели такой инструмент, как санкции против собственных граждан, предприятий, телеканалов, других СМИ и даже депутатов парламента.

В Киеве продолжают готовить расправу и над украинской православной церковью Московского патриархата. И это не эмоциональная оценка, об этом говорят конкретные решения и документы. Трагедию церковного раскола власти Украины цинично превратили в инструмент государственной политики. Нынешнее руководство страны не реагирует на просьбы граждан Украины отменить законы, ущемляющие права верующих. Более того, в Раде зарегистрированы новые законопроекты, направленные против духовенства и миллионов прихожан украинской православной церкви Московского патриархата.

Отдельно скажу о Крыме. Жители полуострова свой свободный выбор сделали – быть вместе с Россией. Этой четкой, ясной воли людей киевским властям нечего противопоставить, поэтому ставка делается на агрессивные действия, на активизацию ячеек экстремистов, в том числе радикальных исламских организаций, на заброску диверсионных групп для совершения террористических актов на объектах критически важной инфраструктуры, для похищения граждан России. У нас есть прямые доказательства, что такие агрессивные действия проводятся при поддержке зарубежных спецслужб.

В марте 2021 года Украина приняла новую Военную стратегию. Этот документ практически целиком посвящен противостоянию с Россией, ставит целью втягивание иностранных государств в конфликт с нашей страной. Стратегия предлагает организацию в российском Крыму и на территории Донбасса, по сути, террористического подполья. В ней прописаны и контуры предполагаемой войны, а закончиться она должна, как мнится сегодняшним киевским стратегам, далее процитирую – «при содействии международного сообщества на выгодных для Украины условиях». А также, как выражаются сегодня в Киеве, тоже привожу здесь цитату, повнимательнее вслушайтесь, пожалуйста, – «при военной поддержке мировым сообществом в геополитическом противостоянии с Российской Федерацией». По сути, это не что иное, как подготовка к боевым действиям против нашей страны – против России.

Мы также знаем, что уже прозвучали заявления о том, что Украина собирается создать собственное ядерное оружие, и это не пустая бравада. Украина действительно располагает еще советскими ядерными технологиями и средствами доставки такого оружия, включая авиацию, а также оперативно-тактические ракеты «Точка-У», тоже еще советской конструкции, дальность которых превышает 100 километров.
Но сделают и больше, это вопрос только времени. Заделы с советского времени есть.

Таким образом, обзавестись тактическим ядерным оружием Украине будет гораздо проще, чем некоторым другим государствам, не буду сейчас их называть, фактически ведущим такие разработки, особенно в случае технологической поддержки из-за рубежа. И этого тоже мы не должны исключать.

С появлением у Украины оружия массового поражения ситуация в мире, в Европе, особенно для нас, для России, изменится самым кардинальным образом. Мы не можем не реагировать на эту реальную опасность, тем более, повторю, что западные покровители могут посодействовать появлению на Украине такого оружия, чтобы создать еще одну угрозу для нашей страны. Мы же видим, как настойчиво осуществляется военная накачка киевского режима. Только США, начиная с 2014 года, направили на эти цели миллиарды долларов, включая поставки вооружения, снаряжения, обучения специалистов. В последние месяцы западное оружие идет на Украину просто беспрерывным потоком, демонстративно, на глазах у всего мира. Деятельностью вооруженных сил и спецслужб Украины руководят иностранные советники, мы это хорошо знаем.

В последние годы под предлогом учений на территории Украины практически постоянно присутствовали военные контингенты стран НАТО. Система управления украинскими войсками уже интегрирована с натовскими. Это означает, что командование украинскими вооруженными силами, даже отдельными частями и подразделениями может напрямую осуществляться из натовских штабов.

США и НАТО приступили к беззастенчивому освоению территории Украины как театра потенциальных военных действий. Регулярные совместные учения имеют явную антироссийскую направленность.

Только в прошлом году в них участвовало более 23 тысяч военнослужащих и свыше тысячи единиц техники.

Уже принят закон о допуске в 2022 году вооруженных сил других государств на территорию Украины для участия в многонациональных учениях. Понятно, что речь идет прежде всего о войсках НАТО. И в наступившем году запланировано не менее десяти таких совместных маневров.

Очевидно, что подобные мероприятия служат прикрытием для быстрого наращивания военной группировки НАТО на территории Украины. Тем более что модернизированная с помощью американцев сеть аэродромов – Борисполь, Ивано-Франковск, Чугуев, Одесса и так далее – способна обеспечить переброску воинских частей в кратчайшие сроки. Воздушное пространство Украины открыто для полетов стратегической и разведывательной авиации США, беспилотных летательных аппаратов, которые используются для наблюдения за территорией России.

Добавлю, что построенный американцами Центр морских операций в Очакове позволяет обеспечивать действия кораблей НАТО, включая применение ими высокоточного оружия против российского Черноморского флота и нашей инфраструктуры на всем Черноморском побережье.

В свое время США намеревались создать подобные объекты и в Крыму, но крымчане и севастопольцы сорвали эти планы. Мы всегда будем помнить об этом.

Повторю, сегодня такой центр развернут, уже развернут в Очакове. Напомню, в XVIII веке за этот город сражались солдаты Александра Суворова. Благодаря их мужеству, он вошел в состав России. Тогда же, в XVIII веке, земли Причерноморья, присоединенные к России в результате войн с Османской империей, получили название Новороссия. Сейчас эти вехи истории пытаются придать забвению, как и имена государственных военных деятелей Российской империи, без чьих трудов не было бы у современной Украины многих крупных городов и даже самого выхода к Черному морю.

Недавно в Полтаве снесли памятник Александру Суворову. Что тут скажешь? Отказываетесь от собственного прошлого? От так называемого

колониального наследия Российской империи? Ну, тогда будьте здесь последовательны.

Далее. Отмечу, что статья 17-я Конституции Украины не допускает размещения на ее территории иностранных военных баз. Но оказалось, что это лишь условность, которую можно легко обойти.

На Украине развернуты учебно-тренировочные миссии стран НАТО. Это, по сути, уже и есть иностранные военные базы. Просто назвали базу «миссией» и дело в шляпе.

В Киеве давно провозгласили стратегический курс на вступление в НАТО. Да, безусловно, каждая страна имеет право выбирать собственную систему обеспечения безопасности, заключать военные союзы. И все вроде бы так, если бы не одно «но». В международных документах прямо зафиксирован принцип равной и неделимой безопасности, которая, как известно, включает в себя обязательства не укреплять свою безопасность за счет безопасности других государств. Могу здесь сослаться и на Хартию европейской безопасности ОБСЕ 1999 года, принятую в Стамбуле, и на Астанинскую декларацию ОБСЕ 2010 года.

Другими словами, выбор способов обеспечения безопасности не должен создавать угрозы для других государств, а вступление Украины в НАТО – это прямая угроза безопасности России.

Напомню, еще в апреле 2008 года на Бухарестском саммите Североатлантического альянса США продавили решение о том, что Украина и, кстати, Грузия станут членами НАТО. Многие европейские союзники США уже тогда прекрасно понимали все риски подобной перспективы, но были вынуждены смириться с волей старшего партнера. Американцы просто использовали их для проведения ярко выраженной антироссийской политики.

Ряд государств – членов Альянса и сейчас весьма скептически относится к появлению Украины в НАТО. При этом из некоторых европейских столиц мы получаем сигнал, мол: «Что вы переживаете? Это не произойдет буквально завтра». Собственно, и американские наши партнеры тоже об этом говорят. «Хорошо», – отвечаем мы, – «не завтра, так послезавтра. Что это меняет в исторической перспективе? По сути, ничего».

Более того, нам известна позиция и слова руководства Соединенных Штатов о том, что активные боевые действия на востоке Украины не исключают возможности вступления этой страны в НАТО, если она сможет соответствовать критериям Североатлантического альянса и победить коррупцию.

При этом нас раз за разом пытаются убедить в том, что НАТО – это миролюбивый и сугубо оборонительный союз. Мол, никаких угроз для России нет. Опять предлагают поверить на слово. Но реальную цену таким словам мы хорошо знаем. В 1990 году, когда обсуждался вопрос об объединении Германии, советскому руководству со стороны США было обещано, что не произойдет распространения юрисдикции или военного присутствия НАТО ни на один дюйм в восточном направлении. И что объединение Германии не приведет к распространению военной организации НАТО на Восток. Это цитата.

Наговорили, надавали устных заверений, и все оказалось пустым звуком. Позднее нас стали уверять в том, что вступление в НАТО стран Центральной и Восточной Европы лишь улучшит отношения с Москвой, избавит эти страны от страхов тяжелого исторического наследия и даже, более того, создаст пояс дружественных России государств.

Все получилось с точностью да наоборот. Власти некоторых восточноевропейских стран, торгуя русофобией, принесли в Альянс свои комплексы и стереотипы о российской угрозе, настаивали на наращивании потенциалов коллективной обороны, которые должны быть развернуты прежде всего против России. Причем это происходило в 1990-х и в начале 2000-х годов, когда благодаря открытости и нашей доброй воле отношения России и Запада находились на высоком уровне.

Россия все свои обязательства выполнила, в том числе вывела войска из Германии, из государств Центральной и Восточной Европы и тем самым внесла огромный вклад в преодоление наследия холодной войны. Мы последовательно предлагали разные варианты сотрудничества, в том числе в формате Совета Россия-НАТО и ОБСЕ.

Более того, скажу сейчас то, о чем никогда не говорил публично, скажу об этом впервые. В 2000 году во время визита в Москву уходящего со своей должности Президента США Билла Клинтона я спросил его: «Как Америка отнесется к тому, чтобы принять Россию в НАТО?»

Не буду раскрывать все подробности той беседы, но реакция на мой вопрос внешне выглядела, скажем так, весьма сдержанно, а как американцы реально отнеслись к этой возможности фактически видно на их практических шагах в отношении нашей страны. Это открытая поддержка террористов на Северном Кавказе, пренебрежительное отношение к нашим требованиям и озабоченностям в сфере безопасности в расширении НАТО, выход из Договора по ПРО и так далее. Так и хочется спросить: зачем, зачем все это, ради чего? Ну ладно, не хотите видеть в нашем лице друга и союзника, но зачем же делать из нас врага?

Ответ только один: дело не в нашем политическом режиме, не в чем-то другом, просто им не нужна такая большая самостоятельная страна, как Россия. В этом ответ на все вопросы. Это и есть источник традиционной американской политики на российском направлении. Отсюда и отношение ко всем нашим предложениям в сфере безопасности.

Сегодня достаточно одного взгляда на карту, чтобы увидеть, как западные страны «сдержали» обещание не допустить продвижения НАТО на восток. Попросту обманули. Мы получили одну за другой пять волн расширения НАТО. В 1999 году в Альянс были приняты Польша, Чехия, Венгрия, в 2004 году – Болгария, Эстония, Латвия, Литва, Румыния, Словакия и Словения, в 2009 году – Албания и Хорватия, в 2017-м – Черногория, в 2020-м – Северная Македония.

В результате Альянс, его военная инфраструктура вышли непосредственно к границам России. Это и стало одной из ключевых причин кризиса евробезопасности, самым негативным образом сказалось на всей системе международных отношений, привело к утрате взаимного доверия.

Ситуация продолжает деградировать в том числе в стратегической сфере. Так, в Румынии и Польше в рамках проекта США по созданию глобальной ПРО разворачиваются позиционные районы для противоракет. Хорошо известно, что размещенные здесь пусковые установки могут быть использованы для крылатых ракет «Томагавк» – ударных наступательных систем.

Кроме того, в США идет разработка универсальной ракеты «Стандарт-6», которая наряду с решением задач противовоздушной и противоракетной обороны может поражать и надземные, и надводные цели. То есть у якобы оборонительной системы ПРО США расширяются и появляются новые наступательные возможности.

Имеющаяся у нас информация дает все основания полагать, что вступление Украины в НАТО и последующее развертывание здесь объектов Североатлантического альянса вопрос предрешенный, это дело времени. Мы четко понимаем, что при подобном сценарии уровень военных угроз для России кардинально, в разы повысится. И обращаю особое внимание, многократно возрастет опасность именно внезапного удара по нашей стране.

Поясню, что в американских документах стратегического планирования (в документах!) закреплена возможность так называемого упреждающего удара по ракетным комплексам противника. А кто основной противник для США и НАТО нам тоже известно. Это Россия. В документах НАТО наша страна официально прямо объявлена главной угрозой евроатлантической безопасности. И в качестве передового плацдарма для такого удара будет служить Украина. Если бы об этом услышали наши предки, они, наверное, просто бы не поверили. И нам сегодня не хочется в это верить, но это так. Хочу, чтобы это поняли и в России, и на Украине.

Многие украинские аэродромы расположены недалеко от наших границ. Размещенная здесь тактическая авиация НАТО, включая носители высокоточного оружия, сможет поражать нашу территорию на глубину до рубежа Волгоград – Казань – Самара – Астрахань. Развертывание на территории Украины радиолокационных средств разведки позволит НАТО плотно контролировать воздушное пространство России вплоть до Урала.

Наконец после разрыва Соединенными Штатами Договора о ракетах средней и меньшей дальности Пентагон уже открыто ведет разработку целого ряда ударных средств наземного базирования, в том числе баллистических ракет, способных достигать цели на дистанции до 5,5 тысяч километров. В случае размещения таких систем на Украине они смогут поражать объекты на всей европейской территории России,

а также за Уралом. Подлетное время до Москвы крылатых ракет «Томагавк» составит менее 35 минут, баллистических ракет из района Харькова – 7–8 минут, а гиперзвуковых ударных средств – 4–5 минут. Это называется, прямо «нож к горлу». И они, не сомневаюсь, рассчитывают реализовать эти планы так же, как неоднократно делали в прошлые годы, расширяя НАТО на восток, продвигая военную инфраструктуру и технику к российским границам, полностью игнорируя наши озабоченности, протесты и предупреждения. Извините, просто плевали на них и делали все, что хотели, что считали нужным.

И конечно, предполагают также вести себя и дальше по известной поговорке – «Собака лает, а караван идет». Скажу сразу, мы на это не соглашались и никогда не согласимся. При этом Россия всегда выступала и выступает за то, чтобы самые сложные проблемы решать политико-дипломатическими методами, за столом переговоров.

Мы хорошо понимаем нашу колоссальную ответственность за региональную и глобальную стабильность. Еще в 2008 году Россия выдвинула инициативу о заключении Договора о европейской безопасности. Смысл его состоял в том, чтобы ни одно государство и ни одна международная организация в Евроатлантике не могли бы укреплять свою безопасность за счет безопасности других. Однако наше предложение было с порога отвергнуто: нельзя, дескать, позволить России ограничивать деятельность НАТО.

Более того, нам прямо заявили, что юридически обязывающие гарантии безопасности могут иметь только члены Североатлантического альянса.

В декабре прошлого года мы передали западным партнерам проект договора между Российской Федерацией и Соединенными Штатами Америки о гарантиях безопасности, а также проект соглашения о мерах обеспечения безопасности Российской Федерации и государств – членов НАТО.

В ответ от США и НАТО было много общих слов. Содержались и рациональные зерна, но все это касалось второстепенных моментов и выглядело как попытка замотать вопрос, увести дискуссию в сторону.

Мы на это соответствующим образом отреагировали, подчеркнули, что готовы идти по пути переговоров, однако при условии, что все вопросы будут рассматриваться в комплексе, пакетом, без отрыва от основных,

базовых российских предложений. А они содержат три ключевых пункта. Первое – это недопущение дальнейшего расширения НАТО. Второе – отказ от размещения Альянсом ударных систем вооружения на российских границах. И наконец, возврат военного потенциала и инфраструктуры блока в Европе к состоянию 1997 года, когда был подписан Основополагающий акт Россия-НАТО.

Как раз эти наши принципиальные предложения проигнорированы. Западные партнеры, повторяю, еще раз озвучили заученные формулировки о том, что каждое государство имеет право свободно выбирать способы обеспечения своей безопасности и вступать в любые военные союзы и альянсы. То есть в их позиции ничего не изменилось, звучат все те же ссылки на пресловутую политику «открытых дверей» НАТО. Более того, нас опять пытаются шантажировать, вновь угрожают санкциями, которые, кстати, они все равно будут вводить по мере укрепления суверенитета России и роста мощи наших Вооруженных Сил. А предлог для очередной санкционной атаки всегда будет найден или попросту сфабрикован, причем вне зависимости от ситуации на Украине. Цель одна – сдержать развитие России. И они будут это делать, как делали это раньше, даже вообще без всякого формального предлога, только потому, что мы есть и никогда не поступимся своим суверенитетом, национальными интересами и своими ценностями.

Хочу четко, прямо сказать, в сложившейся ситуации, когда наши предложения о равноправном диалоге по принципиальным вопросам фактически остались без ответа со стороны США и НАТО, когда уровень угроз для нашей страны значительно возрастает, Россия имеет полное право принимать ответные меры обеспечения собственной безопасности. Именно так и будем поступать.

Что касается положения дел на Донбассе, то мы видим, что правящая в Киеве верхушка постоянно и публично заявляет о нежелании выполнять Минский комплекс мер по урегулированию конфликта, не заинтересована в мирном решении. Напротив, пытается вновь организовать на Донбассе блицкриг, как это уже было в 2014-м и в 2015 годах. Чем закончились тогда эти авантюры, мы помним.

Сейчас практически ни одного дня не обходится без обстрелов населенных пунктов Донбасса. Сформированная крупная войсковая группировка постоянно использует ударные беспилотники, тяжелую технику, ракеты, артиллерию и системы залпового огня. Убийство мирных жителей, блокада, издевательство над людьми, включая детей, женщин, стариков, не прекращается. Как у нас говорят, конца и края этому не видно.

А так называемый цивилизованный мир, единственными представителями которого самозванно объявили себя наши западные коллеги, предпочитает этого не замечать, как будто и нет всего этого ужаса, геноцида, которому подвергаются почти 4 миллиона человек, и только потому, что эти люди не согласились с поддержанным Западом переворотом на Украине в 2014 году, выступили против возведенного в ранг государственного движения в сторону пещерного и агрессивного национализма и неонацизма. И борются за свои элементарные права – жить на своей земле, говорить на своем языке, за сохранение своей культуры и традиций.

Сколько эта трагедия может продолжаться? Сколько еще можно это терпеть? Россия сделала все для сохранения территориальной целостности Украины, все эти годы настойчиво и терпеливо боролась за исполнение Резолюции Совета Безопасности ООН 2202 от 17 февраля 2015 года, закрепившей Минский комплекс мер от 12 февраля 2015 года по урегулированию ситуации на Донбассе.

Все тщетно. Меняются президенты, депутаты Рады, но не меняется суть, агрессивный, националистический характер самого режима, захватившего власть в Киеве. Он целиком и полностью – порождение государственного переворота 2014 года, и те, кто встали тогда на путь насилия, кровопролития, беззакония, не признавали и не признают никакого другого решения вопроса Донбасса, кроме военного.

В этой связи считаю необходимым принять уже давно назревшее решение – незамедлительно признать независимость и суверенитет Донецкой Народной Республики и Луганской Народной Республики.

Прошу Федеральное Собрание Российской Федерации поддержать это решение, а затем ратифицировать Договоры о дружбе и взаимопомощи

с обеими республиками. Два эти документа будут подготовлены и подписаны в самое ближайшее время.

А от тех, кто захватил и удерживает власть в Киеве, мы требуем незамедлительно прекратить боевые действия. В противном случае вся ответственность за возможное продолжение кровопролития будет целиком и полностью на совести правящего на территории Украины режима.

Объявляя о принятых сегодня решениях, уверен в поддержке граждан России, всех патриотических сил страны.

Благодарю вас за внимание. ●

* * *

21 февраля 2022 года

Источник:
Ссылка: http://kremlin.ru/events/president/news/67828

Mitteilung der Präsidialverwaltung der Russischen Föderation:[15]

Präsident der Russischen Föderation – Ansprache an die Nation am 24. Februar 2022

Обращение Президента Российской Федерации

2022-02-24 06:00:00

Москва, Кремль

В. Пути

Уважаемые граждане России! Дорогие друзья!

Сегодня вновь считаю необходимым вернуться к трагическим событиям, происходящим на Донбассе, и ключевым вопросам обеспечения безопасности самой России.

Начну с того, о чём говорил в своём обращении от 21 февраля текущего года. Речь о том, что вызывает у нас особую озабоченность и тревогу, о тех фундаментальных угрозах, которые из года в год шаг за шагом грубо и бесцеремонно создаются безответственными политиками на Западе в отношении нашей страны. Имею в виду расширение блока НАТО на восток, приближение его военной инфраструктуры к российским границам.

Хорошо известно, что на протяжении 30 лет мы настойчиво и терпеливо пытались договориться с ведущими странами НАТО о принципах равной и неделимой безопасности в Европе. В ответ на наши предложения мы постоянно сталкивались либо с циничным обманом и враньём, либо с попытками давления и шантажа, а Североатлантический альянс тем временем, несмотря на все наши протесты и озабоченности, неуклонно расширяется. Военная машина движется и, повторю, приближается к нашим границам вплотную.

Почему всё это происходит? Откуда эта наглая манера разговаривать с позиции собственной исключительности, непогрешимости и вседозволенности? Откуда наплевательское, пренебрежительное отношение к нашим интересам и абсолютно законным требованиям?

[15] Quelle: Russ. Original im Online-Portal der Präsidialverwaltung der Russischen Föderation 24. Februar 2022. Abruf 24.02.2022, redaktionell bearb. http://kremlin.ru/supplement/5769

Ответ ясен, всё понятно и очевидно. Советский Союз в конце 80-х годов прошлого века ослаб, а затем и вовсе развалился. Весь ход происходивших тогда событий – это хороший урок для нас и сегодня, он убедительно показал, что паралич власти, воли – это первый шаг к полной деградации и забвению. Стоило нам тогда на какое-то время потерять уверенность в себе, и всё – баланс сил в мире оказался нарушенным.

Это привело к тому, что прежние договоры, соглашения уже фактически не действуют. Уговоры и просьбы не помогают. Всё, что не устраивает гегемона, власть предержащих, объявляется архаичным, устаревшим, ненужным. И наоборот: всё, что кажется им выгодным, преподносится как истина в последней инстанции, продавливается любой ценой, хамски, всеми средствами. Несогласных ломают через колено.

То, о чём сейчас говорю, касается не только России и не только у нас вызывает озабоченности. Это касается всей системы международных отношений, а подчас даже и самих союзников США. После развала СССР фактически начался передел мира, и сложившиеся к этому времени нормы международного права, – а ключевые, базовые из них были приняты по итогам Второй мировой войны и во многом закрепляли её результаты, – стали мешать тем, кто объявил себя победителем в холодной войне.

Конечно, в практической жизни, в международных отношениях, в правилах по их регулированию нужно было учитывать и изменения ситуации в мире и самого баланса сил. Однако делать это следовало профессионально, плавно, терпеливо, с учётом и уважением интересов всех стран и при понимании своей ответственности. Но нет – состояние эйфории от абсолютного превосходства, своего рода современного вида абсолютизма, да ещё и на фоне низкого уровня общей культуры и чванства тех, кто готовил, принимал и продавливал выгодные лишь для себя решения. Ситуация начала развиваться по другому сценарию.

За примерами далеко ходить не нужно. Сперва без всякой санкции Совета Безопасности ООН провели кровопролитную военную операцию против Белграда, использовали авиацию, ракеты прямо в самом центре Европы. Несколько недель непрерывных бомбёжек по мирным городам, по жизнеобеспечивающей инфраструктуре. Приходится напоминать эти

факты, а то некоторые западные коллеги не любят вспоминать те события, а когда мы говорим об этом, предпочитают указывать не на нормы международного права, а на обстоятельства, которые трактуют так, как считают нужным.

Затем наступила очередь Ирака, Ливии, Сирии. Нелегитимное использование военной силы против Ливии, извращение всех решений Совета Безопасности ООН по ливийскому вопросу привело к полному разрушению государства, к тому, что возник огромный очаг международного терроризма, к тому, что страна погрузилась в гуманитарную катастрофу, в пучину не прекращающейся до сих пор многолетней гражданской войны. Трагедия, на которую обрекли сотни тысяч, миллионы людей не только в Ливии, но и во всём этом регионе, породила массовый миграционный исход из Северной Африки и Ближнего Востока в Европу.

Подобную судьбу уготовили и Сирии. Боевые действия западной коалиции на территории этой страны без согласия сирийского правительства и санкции Совета Безопасности ООН – это не что иное, как агрессия, интервенция.

Однако особое место в этом ряду занимает, конечно же, вторжение в Ирак тоже без всяких правовых оснований. В качестве предлога выбрали якобы имеющуюся у США достоверную информацию о наличии в Ираке оружия массового поражения. В доказательство этому публично, на глазах у всего мира Госсекретарь США тряс какой-то пробиркой с белым порошком, уверяя всех, что это и есть химическое оружие, разрабатываемое в Ираке. А потом оказалось, что всё это – подтасовка, блеф: никакого химического оружия в Ираке нет. Невероятно, удивительно, но факт остаётся фактом. Имело место враньё на самом высоком государственном уровне и с высокой трибуны ООН. А в результате – огромные жертвы, разрушения, невероятный всплеск терроризма.

Вообще складывается впечатление, что практически везде, во многих регионах мира, куда Запад приходит устанавливать свой порядок, по итогам остаются кровавые, незаживающие раны, язвы международного терроризма и экстремизма. Всё, о чём сказал,

это наиболее вопиющие, но далеко не единственные примеры пренебрежения международным правом.

В этом ряду и обещания нашей стране не расширять ни на один дюйм НАТО на восток. Повторю – обманули, а выражаясь народным языком, просто кинули. Да, часто можно слышать, что политика – грязное дело. Возможно, но не настолько же, не до такой же степени. Ведь такое шулерское поведение противоречит не только принципам международных отношений, но прежде всего общепризнанным нормам морали и нравственности. Где же здесь справедливость и правда? Одна лишь сплошная ложь и лицемерие.

Кстати, сами американские политики, политологи и журналисты пишут и говорят о том, что внутри США создана в последние годы настоящая «империя лжи». Трудно с этим не согласиться – так оно и есть.
Но не надо скромничать: США – это всё-таки великая страна, системообразующая держава. Все её сателлиты не только безропотно и покорно поддакивают, подпевают ей по любому поводу, но ещё и копируют её поведение, с восторгом принимают предлагаемые им правила. Поэтому с полным на то основанием, уверенно можно сказать, что весь так называемый западный блок, сформированный США по своему образу и подобию, весь он целиком и есть та самая «империя лжи».

Что касается нашей страны, то после развала СССР при всей беспрецедентной открытости новой современной России, готовности честно работать с США и другими западными партнёрами и в условиях фактически одностороннего разоружения нас тут же попытались дожать, добить и разрушить уже окончательно. Именно так и было в 90-е годы, в начале 2000-х годов, когда так называемый коллективный Запад самым активным образом поддерживал сепаратизм и банды наёмников на юге России. Каких жертв, каких потерь нам тогда всё это стоило, через какие испытания пришлось пройти, прежде чем мы окончательно сломали хребет международному терроризму на Кавказе. Мы помним это и никогда не забудем.

Да собственно, и до последнего времени не прекращались попытки использовать нас в своих интересах, разрушить наши традиционные ценности и навязать нам свои псевдоценности, которые разъедали бы нас, наш народ изнутри, те установки, которые они уже агрессивно

насаждают в своих странах и которые прямо ведут к деградации и вырождению, поскольку противоречат самой природе человека. Этому не бывать, никогда и ни у кого этого не получалось. Не получится и сейчас.

Несмотря ни на что, в декабре 2021 года мы всё-таки в очередной раз предприняли попытку договориться с США и их союзниками о принципах обеспечения безопасности в Европе и о нерасширении НАТО. Всё тщетно. Позиция США не меняется. Они не считают нужным договариваться с Россией по этому ключевому для нас вопросу, преследуя свои цели, пренебрегают нашими интересами.

И конечно, в этой ситуации у нас возникает вопрос: а что же делать дальше, чего ждать? Мы хорошо знаем из истории, как в 40-м году и в начале 41-го года прошлого века Советский Союз всячески стремился предотвратить или хотя бы оттянуть начало войны. Для этого в том числе старался буквально до последнего не провоцировать потенциального агрессора, не осуществлял или откладывал самые необходимые, очевидные действия для подготовки к отражению неизбежного нападения. А те шаги, которые всё же были в конце концов предприняты, уже катастрофически запоздали.

В результате страна оказалась не готова к тому, чтобы в полную силу встретить нашествие нацистской Германии, которая без объявления войны напала на нашу Родину 22 июня 1941 года. Врага удалось остановить, а затем и сокрушить, но колоссальной ценой. Попытка ублажить агрессора в преддверии Великой Отечественной войны оказалась ошибкой, которая дорого стоила нашему народу. В первые же месяцы боевых действий мы потеряли огромные, стратегически важные территории и миллионы людей. Второй раз мы такой ошибки не допустим, не имеем права.

Те, кто претендуют на мировое господство, публично, безнаказанно и, подчеркну, без всяких на то оснований объявляют нас, Россию, своим врагом. Они, действительно, располагают сегодня большими финансовыми, научно-технологическими и военными возможностями. Мы знаем об этом и объективно оцениваем постоянно звучащие в наш адрес угрозы в сфере экономики – так же, как и свои возможности

противостоять этому наглому и перманентному шантажу. Повторю, мы оцениваем их без иллюзий, предельно реалистично.

Что касается военной сферы, то современная Россия даже после развала СССР и утраты значительной части его потенциала является сегодня одной из самых мощных ядерных держав мира и, более того, обладает определёнными преимуществами в ряде новейших видов вооружения. В этой связи ни у кого не должно быть сомнений в том, что прямое нападение на нашу страну приведёт к разгрому и ужасным последствиям для любого потенциального агрессора.

Вместе с тем технологии, в том числе оборонные, меняются быстро. Лидерство в этой области переходит и будет переходить из рук в руки, а вот военное освоение прилегающих к нашим границам территорий, если мы позволим это сделать, останется на десятилетия вперёд, а может, и навсегда и будет создавать для России постоянно нарастающую, абсолютно неприемлемую угрозу.

Уже сейчас, по мере расширения НАТО на восток, ситуация для нашей страны с каждым годом становится всё хуже и опаснее. Более того, в последние дни руководство НАТО прямо говорит о необходимости ускорить, форсировать продвижение инфраструктуры Альянса к границам России. Другими словами – они ужесточают свою позицию. Продолжать просто наблюдать за тем, что происходит, мы больше не можем. Это было бы с нашей стороны абсолютно безответственно.

Дальнейшее расширение инфраструктуры Североатлантического альянса, начавшееся военное освоение территорий Украины для нас неприемлемы. Дело, конечно, не в самой организации НАТО – это только инструмент внешней политики США. Проблема в том, что на прилегающих к нам территориях, – замечу, на наших же исторических территориях, – создаётся враждебная нам «анти-Россия», которая поставлена под полный внешний контроль, усиленно обживается вооружёнными силами натовских стран и накачивается самым современным оружием.

Для США и их союзников это так называемая политика сдерживания России, очевидные геополитические дивиденды. А для нашей страны – это в итоге вопрос жизни и смерти, вопрос нашего исторического будущего как народа. И это не преувеличение – это так и есть. Это

реальная угроза не просто нашим интересам, а самому существованию нашего государства, его суверенитету. Это и есть та самая красная черта, о которой неоднократно говорили. Они её перешли.

В этой связи – и о положении в Донбассе. Мы видим, что те силы, которые в 2014 году совершили на Украине госпереворот, захватили власть и удерживают её с помощью, по сути, декоративных выборных процедур, окончательно отказались от мирного урегулирования конфликта. Восемь лет, бесконечно долгих восемь лет мы делали всё возможное, чтобы ситуация была разрешена мирными, политическими средствами. Всё напрасно.

Как уже говорил в своём предыдущем обращении, нельзя без сострадания смотреть на то, что там происходит. Терпеть всё это было уже просто невозможно. Необходимо было немедленно прекратить этот кошмар – геноцид в отношении проживающих там миллионов людей, которые надеются только на Россию, надеются только на нас с вами. Именно эти устремления, чувства, боль людей и были для нас главным мотивом принятия решения о признании народных республик Донбасса.

Что считаю важным дополнительно подчеркнуть. Ведущие страны НАТО для достижения своих собственных целей во всём поддерживают на Украине крайних националистов и неонацистов, которые в свою очередь никогда не простят крымчанам и севастопольцам их свободный выбор – воссоединение с Россией.

Они, конечно же, полезут и в Крым, причём так же, как и на Донбасс, с войной, с тем, чтобы убивать, как убивали беззащитных людей каратели из банд украинских националистов, пособников Гитлера во время Великой Отечественной войны. Откровенно заявляют они и о том, что претендуют на целый ряд других российских территорий.

Весь ход развития событий и анализ поступающей информации показывает, что столкновение России с этими силами неизбежно. Это только вопрос времени: они готовятся, они ждут удобного часа. Теперь претендуют ещё и на обладание ядерным оружием. Мы не позволим этого сделать.

Как уже говорил ранее, Россия после развала СССР приняла новые геополитические реалии. Мы с уважением относимся и будем так же относиться ко всем вновь образованным на постсоветском пространстве

странам. Мы уважаем и будем уважать их суверенитет, и пример тому – помощь, которую мы оказали Казахстану, который столкнулся с трагическими событиями, с вызовом своей государственности и целостности. Но Россия не может чувствовать себя в безопасности, развиваться, существовать с постоянной угрозой, исходящей с территории современной Украины.

Напомню, что в 2000–2005 годах мы дали военный отпор террористам на Кавказе, отстояли целостность нашего государства, сохранили Россию. В 2014 году поддержали крымчан и севастопольцев. В 2015-м применили Вооружённые Силы, чтобы поставить надёжный заслон проникновению террористов из Сирии в Россию. Другого способа защитить себя у нас не было.

То же самое происходит и сейчас. Нам с вами просто не оставили ни одной другой возможности защитить Россию, наших людей, кроме той, которую мы вынуждены будем использовать сегодня. Обстоятельства требуют от нас решительных и незамедлительных действий. Народные республики Донбасса обратились к России с просьбой о помощи.

В связи с этим в соответствии со статьёй 51 части 7 Устава ООН, с санкции Совета Федерации России и во исполнение ратифицированных Федеральным Собранием 22 февраля сего года договоров о дружбе и взаимопомощи с Донецкой народной республикой и Луганской народной республикой мною принято решение о проведении специальной военной операции.

Её цель – защита людей, которые на протяжении восьми лет подвергаются издевательствам, геноциду со стороны киевского режима. И для этого мы будем стремиться к демилитаризации и денацификации Украины, а также преданию суду тех, кто совершил многочисленные, кровавые преступления против мирных жителей, в том числе и граждан Российской Федерации.

При этом в наши планы не входит оккупация украинских территорий. Мы никому и ничего не собираемся навязывать силой. Вместе с тем мы слышим, что в последнее время на Западе всё чаще звучат слова о том, что подписанные советским тоталитарным режимом документы,

закрепляющие итоги Второй мировой войны, не следует уже и выполнять. Ну что же, что ответить на это?

Итоги Второй мировой войны, как и жертвы, принесённые нашим народом на алтарь победы над нацизмом, священны. Но это не противоречит высоким ценностям прав и свобод человека, исходя из тех реалий, которые сложились на сегодня за все послевоенные десятилетия. Также не отменяет права наций на самоопределение, закреплённое в статье 1 Устава ООН.

Напомню, что ни при создании СССР, ни после Второй мировой войны людей, проживавших на тех или иных территориях, входящих в современную Украину, никто никогда не спрашивал о том, как они сами хотят обустроить свою жизнь. В основе нашей политики – свобода, свобода выбора для всех самостоятельно определять своё будущее и будущее своих детей. И мы считаем важным, чтобы этим правом – правом выбора – могли воспользоваться все народы, проживающие на территории сегодняшней Украины, все, кто этого захочет.

В этой связи обращаюсь и к гражданам Украины. В 2014 году Россия была обязана защитить жителей Крыма и Севастополя от тех, кого вы сами называете «нациками». Крымчане и севастопольцы сделали свой выбор – быть со своей исторической Родиной, с Россией, и мы это поддержали. Повторю, просто не могли поступить иначе.

Сегодняшние события связаны не с желанием ущемить интересы Украины и украинского народа. Они связаны с защитой самой России от тех, кто взял Украину в заложники и пытается использовать её против нашей страны и её народа.

Повторю, наши действия – это самозащита от создаваемых нам угроз и от ещё большей беды, чем та, что происходит сегодня. Как бы тяжело ни было, прошу понять это и призываю к взаимодействию, чтобы как можно скорее перевернуть эту трагическую страницу и вместе двигаться вперёд, никому не позволять вмешиваться в наши дела, в наши отношения, а выстраивать их самостоятельно – так, чтобы это создавало необходимые условия для преодоления всех проблем и, несмотря на наличие государственных границ, укрепляло бы нас изнутри как единое целое. Я верю в это – именно в такое наше будущее.

Должен обратиться и к военнослужащим вооружённых сил Украины.

Уважаемые товарищи! Ваши отцы, деды, прадеды не для того сражались с нацистами, защищая нашу общую Родину, чтобы сегодняшние неонацисты захватили власть на Украине. Вы давали присягу на верность украинскому народу, а не антинародной хунте, которая грабит Украину и издевается над этим самым народом.

Не исполняйте её преступных приказов. Призываю вас немедленно сложить оружие и идти домой. Поясню: все военнослужащие украинской армии, которые выполнят это требование, смогут беспрепятственно покинуть зону боевых действий и вернуться к своим семьям.

Ещё раз настойчиво подчеркну: вся ответственность за возможное кровопролитие будет целиком и полностью на совести правящего на территории Украины режима.

Теперь несколько важных, очень важных слов для тех, у кого может возникнуть соблазн со стороны вмешаться в происходящие события. Кто бы ни пытался помешать нам, а тем более создавать угрозы для нашей страны, для нашего народа, должны знать, что ответ России будет незамедлительным и приведёт вас к таким последствиям, с которыми вы в своей истории ещё никогда не сталкивались. Мы готовы к любому развитию событий. Все необходимые в этой связи решения приняты. Надеюсь, что я буду услышан.

Уважаемые граждане России!

Благополучие, само существование целых государств и народов, их успех и жизнеспособность всегда берут начало в мощной корневой системе своей культуры и ценностей, опыта и традиций предков и, конечно, прямо зависят от способности быстро адаптироваться к постоянно меняющейся жизни, от сплочённости общества, его готовности консолидировать, собирать воедино все силы, чтобы идти вперёд.

Силы нужны всегда – всегда, но сила может быть разного качества. В основе политики «империи лжи», о которой говорил в начале своего выступления, прежде всего лежит грубая, прямолинейная сила. В таких случаях у нас говорят: «Сила есть, ума не надо».

А мы с вами знаем, что настоящая сила – в справедливости и правде, которая на нашей стороне. А если это так, то трудно не согласиться с тем, что именно сила и готовность к борьбе лежат в основе

независимости и суверенитета, являются тем необходимым фундаментом, на котором только и можно надёжно строить своё будущее, строить свой дом, свою семью, свою Родину.

Уважаемые соотечественники!

Уверен, что преданные своей стране солдаты и офицеры Вооружённых Сил России профессионально и мужественно исполнят свой долг. Не сомневаюсь, что слаженно и эффективно будут действовать все уровни власти, специалисты, отвечающие за устойчивость нашей экономики, финансовой системы, социальной сферы, руководители наших компаний и весь российский бизнес. Рассчитываю на консолидированную, патриотическую позицию всех парламентских партий и общественных сил.

В конечном счёте, как это всегда и было в истории, судьба России – в надёжных руках нашего многонационального народа. А это значит, что принятые решения будут выполнены, поставленные цели – достигнуты, безопасность нашей Родины – надёжно гарантирована.

Верю в вашу поддержку, в ту непобедимую силу, которую даёт нам наша любовь к Отечеству. ●

* * *

24 февраля 2022 года

Источник:
Ссылка: http://kremlin.ru/events/president/news/67843

dgksp-diskussionspapiere, 2022, März

Übersetzung und Redaktion: 20. März 2022

Rainer Böhme

Oberst a. D., Dr. rer. mil.

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats
von *WeltTrends – das außenpolitische Journal*